

Kooperative Baulandentwicklung „Gerthe-West“

**Dokumentation der Beteiligungsphase zu den
Zwischenentwürfen der Rahmenplanung
– Anlagenband –**

Impressum

Moderation & Dokumentation der Beteiligungsphase:



plan-lokal

Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB
Bovermannstraße 8
44141 Dortmund

Ansprechpartner:

Thomas Scholle (Projektleiter)
Dennis Sakowski, Olaf Kasper,
Lara Niemeier
0231 / 952083-0
mail@plan-lokal.de

Im Auftrag der Stadt Bochum und NRW.URBAN:

Amt für Stadtplanung und Wohnen
Technisches Rathaus
Hans-Böckler-Straße 19
44777 Bochum

NRW.URBAN Kommunale
Entwicklung GmbH
Revierstraße 3
44379 Dortmund

Ansprechpartner:
Projektleiter (komm.)
Ralf Gesien
0234 / 910-3752
rgesien@bochum.de

Ansprechpartner:
Projektleiter
Franz Große-Kreul
0231 / 43 41-289
franz.grosse-kreul@nrw-urban.de

Finanziert mit Mitteln des:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Dortmund, Juni 2021

Anmerkung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit stellenweise nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird.

Inhalt

Einleitung	5
Anmerkungen während der Ausstellung im „Amtshaus Gerthe“	6
cityförster + felixx	6
farwick+grote	9
RMPSL.LA	12
Anmerkungen aus dem PLAN-PORTAL	15
cityförster + felixx	15
farwick+grote	46
RMPSL.LA	71
Anmerkungen per E-Mail	85
Chatprotokolle der 2. Planungswerkstatt	92
Plenum am Vormittag	92
Workshop cityförster + felixx	104
Workshop farwick+grote	114
Workshop RMPSL.LA	121
Plenum am Nachmittag	127



links: Impressionen 2. Planungsworkstatt in der Jahrhunderthalle Bochum | Fotos: NRW.URBAN Martin Steffen;
rechts: Impressionen Ausstellung in der Verwaltungsstelle Bochum-Gerthe | Fotos: plan-lokal

Einleitung

Der vorliegende Anlagenband ist eine Ergänzung zur Dokumentation der Beteiligungsphase zur Rahmenplanung der kooperativen Baulandentwicklung „Gerthe-West“.

Während dieser Beteiligungsphase konnten Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Formaten ihre Anregungen, Fragen und Hinweise zu den drei durch die Planungsteams entwickelten Zwischenentwürfen abgeben. So fand im Zeitraum vom 12. bis zum 24. April 2021 zum einen eine Ausstellung der Arbeiten in der Bezirksvertretung Bochum Nord („Amtshaus Gerthe“) statt. Zum anderen bestand parallel die Möglichkeit einer Online-Beteiligung über das PLAN-PORTAL. Darüber hinaus gingen zu dieser Zeit verschiedene Anregungen per E-Mail ein, welche ebenfalls Inhalt dieser Dokumentation sind.

Die Beiträge zur Ausstellung wurden nachträglich ebenfalls in das PLAN-PORTAL eingepflegt, sodass

dort auch die räumliche Verortung der Anmerkungen weiterhin nachvollzogen werden kann. Ergänzend zu der hiermit vorliegenden Dokumentation ist daher ein Besuch des PLAN-PORTALS unter der nachvollgenden Adresse zu empfehlen: www.plan-portal.de/gerthewest

Während der zweiten Planungswerkstatt, welche aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie als digitale Veranstaltung durchgeführt wurde, konnten Bürgerinnen und Bürger in einem direkten Austausch mit den drei Planungsteams über deren Zwischenentwürfe diskutieren und Anmerkungen vorbringen. Zudem war eine Beteiligung über eine Chatfunktion möglich.

Alle eingegangenen Anmerkungen sind im Wortlaut in dieser Dokumentation zusammengefasst. Es wurden keinerlei inhaltliche oder sprachliche Änderungen vorgenommen, allerdings wurden die

Beiträge zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte durch Löschung oder Abkürzung von Namen anonymisiert. Sofern beleidigende Äußerungen nicht zur Veröffentlichung freigegeben wurden, wurde dies von der Moderation ausdrücklich vermerkt und im Interesse eines sachlichen und konstruktiven Dialogs an die Einhaltung der „Netiquette“ appelliert. Hiervon musste erfreulicherweise nur einmal Gebrauch gemacht werden.

Ausstellung im „Amtshaus Gerthe“

Anmerkungen zum Entwurf cityförster + felixx

Durch Höhenlage sind maximal 2 Geschosse sinnvoll; zu viele Wohneinheiten für den Bereich am Stadtrand; die „Wohnwand“ im nördlichen Bereich ist abschreckend

Der mittlere Bereich wirkt „zersiedelt“

Der südliche Bereich ist zu kompakt und engt die bestehende Siedlung ein. Privatbesitz wird überplant.

Erhebliche Verdunkelung der Häuser Nikolausstr. durch hohe Bebauung Richtung Westen! Optisch abschreckend!

Eine 4-stöckige Bebauung passt ja wohl absolut nicht ins Bild der schönen Marshallplansiedlung. Wir haben 2 Garagen gekauft, damit die Parksituation etwas gemildert wird! Es ist unser Grundstück mit den anderen 36 Parteien.

Kommentar: Ich stimme zu!

Ich spreche mich entschieden gegen die östl. „Überbauung“ des Garagenhofes aus. Es handelt sich um dringend notwendige Garagen, die für eine Entlastung des ruhenden Verkehrs sorgen.

Kommentar: Wir schließen uns an, und derartig große Bauten nehmen den Reihenhäusern die Sonne und verursachen einen gewaltigen Vermögenswertverlust der Bestandsbebauung

Lassen Sie als Stadtplaner der Stadt Bochum die Finger von den Garagen, diese sind nicht nur eine Verkehrs-entlastung bei schmalen Durchfahrtsstraßen, wie Gerther Dahl, sondern durch ihre verdichtete Bebauung eine Gesundheitseinschränkung, wobei nebenbei 150-200 Jahre alte Bäume gefällt werden, nicht ersetzbar sind durch „Bonsai“-Bäumchen = Setzlinge !!!

Kommentar: Ich stimme zu!

6-stöckige Häuser ca. 20 m hoch. Passt nicht zu den bestehenden Immobilien.

Flurstück 738 und 736 Privatgrundstücke „kein öffentl. Weg“

Die Größe der Quartiersgarage sowie Höhe an dieser Stelle geht gar nicht, zu viele hohe und enge Bebauung

Vorschlag ist absolut inakzeptabel: Blockrandbebauung ist furchtbar! Jede Idee zeugt von Desinteresse für Gerthe und seine Bewohner. Ausgesprochen unausgegoren und uninspiriert. Schlecht!

2 Kitas, aber keine Grundschule

Dieser Entwurf ist nicht akzeptabel!

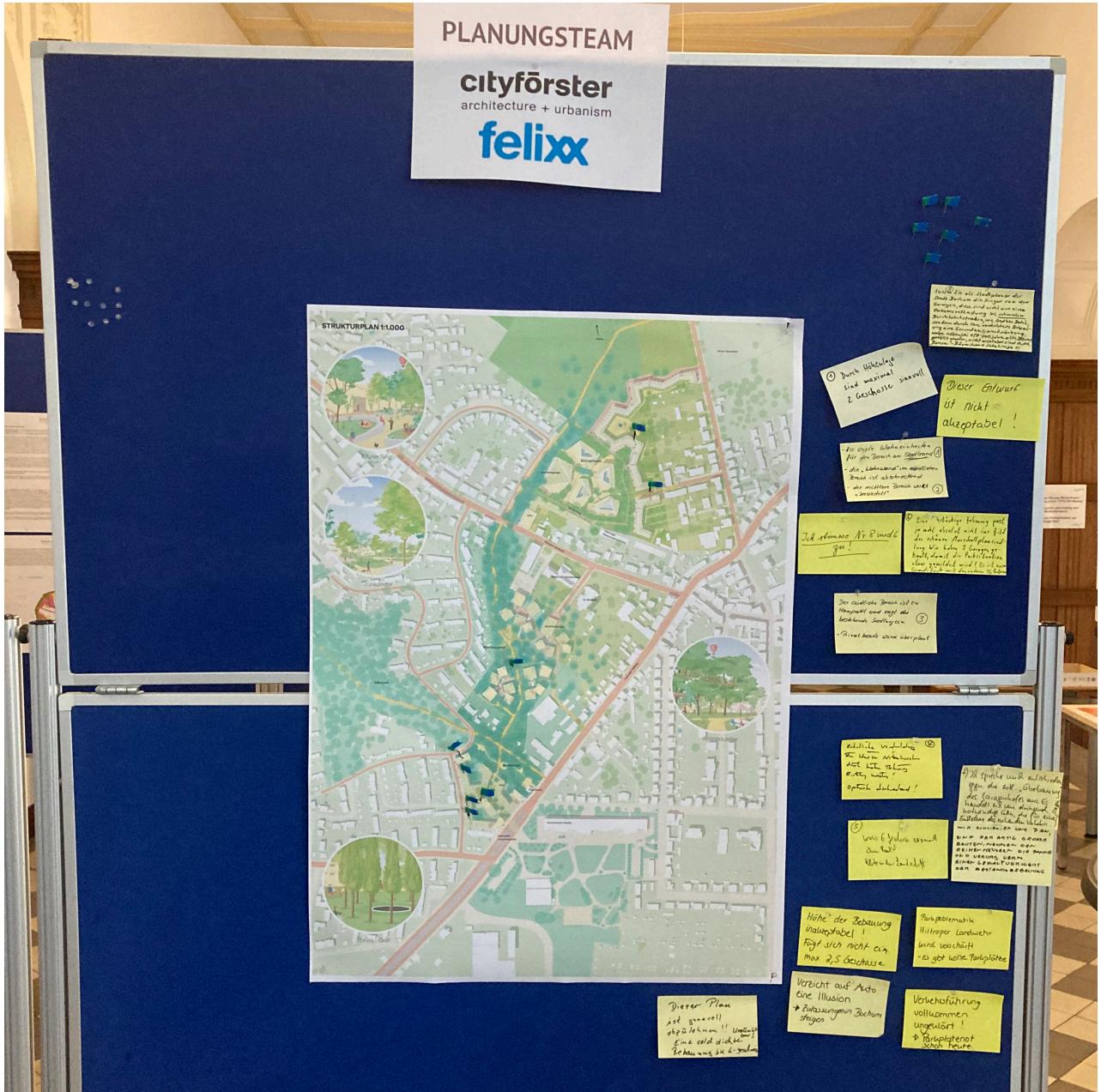
Höhe der Bebauung inakzeptabel! Fügt sich nicht ein, max. 2,5 Geschosse

Parkproblematik Hiltroper Landwehr wird verschärft – es gibt keine Parkplätze

Verkehrsführung vollkommen ungeklärt! -> Parkplatznot schon heute

Verzicht auf Auto eine Illusion -> Zulassungen in Bochum steigen

Dieser Plan ist generell abzulehnen!! Unzumutbar! Eine solche dichte Bebauung bis 6-geschossig



Anmerkungen zum Entwurf farwick+grote

Ursprungsplan: Erweiterung Landschaftsschutzgebiet! Nun: Bebauung von Privatgrundstücken?

Kommentar: Zu viele Wohneinheiten für den Stadtrand

Fläche als Versickerungsfläche für Regenwasser (Sodinger Str. 21/21a) vorgeschrieben

Das „Tor zum Park“ mit Wohnbebauung? Das geht besser!

Gedenkstätte im „Hinterhof“, sie kommt so nicht zur Geltung

Jetzt dichtere Bebauung, Änderung zum 1. Plan, absolut nachteilig durch Landschaftsverbruch!

Flurstück 738 / 736 in Privatbesitz

Einer Bebauung unserer Garagen würden wir auf keinen Fall zustimmen. Wohin mit unseren Winter-/Sommerreifen, Autopflegemittel, Klappfahrrädern?

Kommentar: Ich stimme zu!

Kommentar: Bebauung auf Privatgrundstück geplant inakzeptabel. Die dort stehenden Garagen sind vor 5 Jahren aufwändig saniert. Abriss: Vermögensverlust + Verschärfung der Parkplatzsituation in der Siedlung; Tiefgarage kein adäquater Ersatz

Die Straßenverhältnisse lassen jetzt schon kaum ein Befahren ohne Einschränkungen zu, schon gar nicht ein Parken. Hier sind Rettungsfahrzeuge schon sehr behindert im Durchfahren, wobei die Verkehrsaufsicht ein Parken, Abstellen der Kfz rigoros bußgeldmäßig verfolgt. Jetzt noch Garagen der Eigentümer wegzunehmen, um der Bebauungsfantasie nicht im Wege zu stehen, ist nicht gesetzeskonform. Ersatzweise Stellplätze anzubieten ersetzen keine Garagen!!! Bauen Sie in BO-Stiepel

Kommentar: Ich stimme zu!

In der Nachbearbeitung ist der Entwurf insgesamt viel schlechter geworden! Habe ich den Vorschlag in der ersten Präsentation noch für den besten der drei Schlimmen gehalten, ist die jetzige Fassung absolut inakzeptabel geworden. Schade

Es ist doch illusorisch zu glauben, dass es bei 800 Wohneinheiten nicht 1600 neue PKW geben wird. Wie sollen die Hiltroper Landwehr und der Castroper Hellweg entlastet werden?

Für so viele neue Wohneinheiten müsste auch eine Grundschule eingeplant werden.

Lidl, Aldi und Rewe in Gerthe sind schon jetzt zu klein. Wo sollen die Neubewohner einkaufen?

Wieviele Bäume müssen gefällt werden? „Klimanotstand in Bochum“

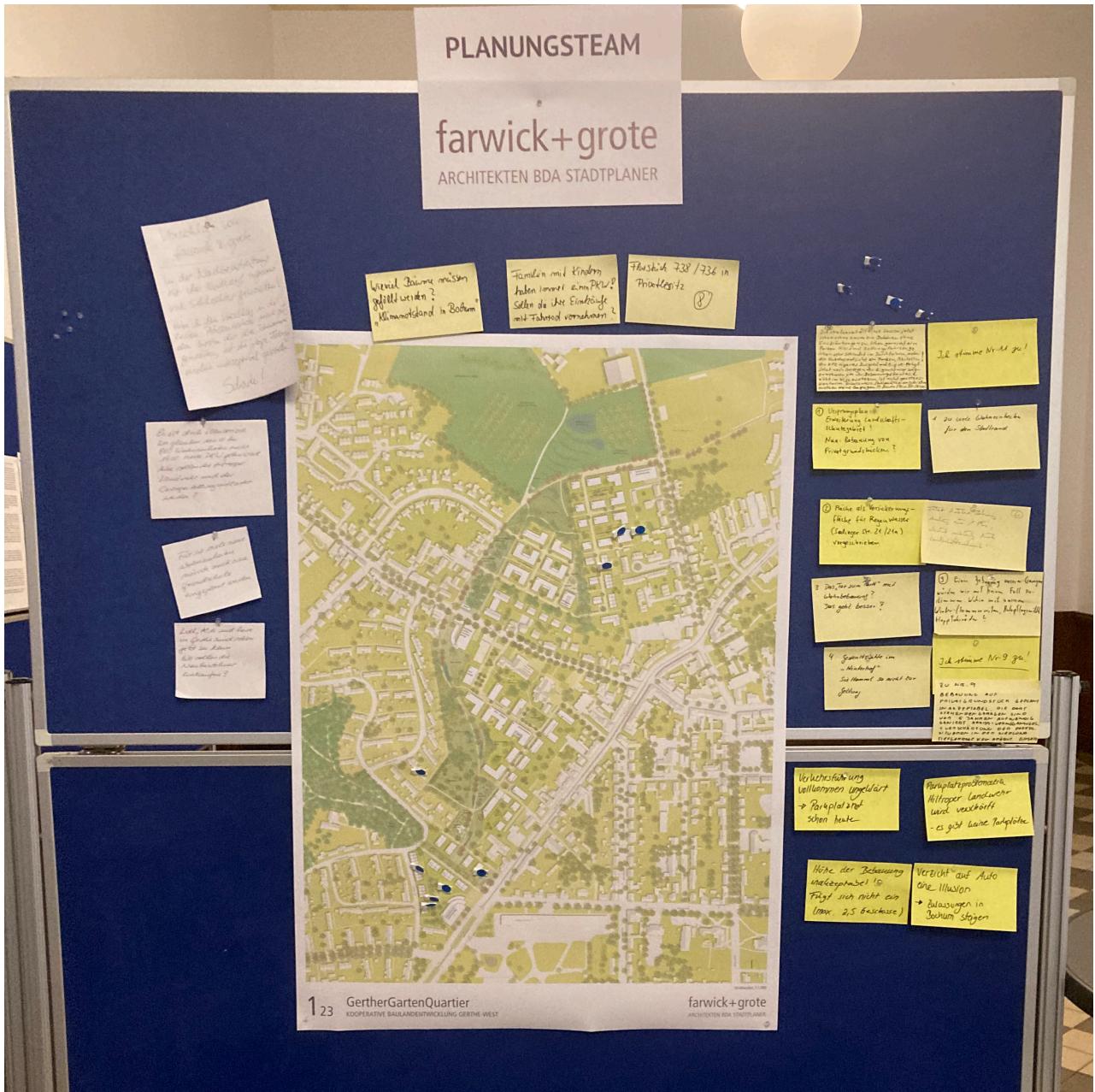
Familien mit Kindern haben immer einen PKW! Sollen die ihre Einkäufe mit Fahrrad vornehmen?

Verkehrsführung vollkommen ungeklärt -> Parkplatznot schon heute

Parkplatzproblematik Hiltroper Landwehr wird verschärft – es gibt keine Parkplätze

Höhe der Bebauung inakzeptabel! Fügt sich nicht ein (max. 2,5 Geschosse)

Verzicht auf Auto eine Illusion -> Zulassungen in Bochum steigen



PLANUNGSTEAM

farwick+grote
ARCHITEKTEN BDA STADTPLANER

Handwritten note on a white piece of paper, partially obscured, mentioning 'Schule'.

Handwritten note: "Wird Bäume müssen gestellt werden? Klimawandel in Bodem"

Handwritten note: "Familien mit Kindern haben immer ein PKW? Sollen die ihre Einträge mit Fahrrad vornehmen?"

Handwritten note: "Fahrschik 738 / 736 in Privatgarage?"

Handwritten note: "Bist du ein...?"

Handwritten note: "Für ein...?"

Handwritten note: "Licht...?"

Handwritten note: "Ich...?"

Handwritten note: "Ich...?"

Handwritten note: "1) ...?"

Handwritten note: "2) ...?"

Handwritten note: "3) ...?"

Handwritten note: "4) ...?"

Handwritten note: "5) ...?"

Handwritten note: "6) ...?"

Handwritten note: "7) ...?"

Handwritten note: "8) ...?"

Handwritten note: "Verkehrsführung vollkommen ungeplant -> Paraplatz schon heute"

Handwritten note: "Paraplatzgestaltung mit großer Landwehr wird verbessert - es gibt keine Parkplätze"

Handwritten note: "Nähe der Bebauung (Kategorie 15) trägt sich nicht ein (max. 2,5 Geschosse)"

Handwritten note: "Verzicht auf Auto eine Maison -> Lösungen in Beton schlagen"

Anmerkungen zum Entwurf RMPSL.LA

„Kirmesplatz“ und „Kitschbude“ - Die Planung finde ich gut gelöst. Zusammenhang zum Park ist erkennbar.

Vorhandene Senke als Retentionsfläche / Feuchtbiotop nutzen!

Verzicht auf Auto eine Illusion -> Zulassungen in Bochum steigen

Parkplatzproblematik Hiltroper Landwehr wird verschärft - es gibt keine Parkplätze

Verkehrsführung vollkommen ungeklärt -> Parkplatznot schon heute

Weitere Zunahme der Verkehrsdichte, Chaos zu erwarten! Verkehrsplus für Gesamt-Gerthe?

Weitere Zunahme der Verkehrsdichte, Chaos zu erwarten! Verkehrsplus für Gesamt-Gerthe?

Absolut autofrei? Wie soll das gehen? Ziehen hier nur Fußgänger und Radfahrerinnen ein?

Fußweg zur Haltestelle

Verkehr durch Kindergarten erhöht. Es wird wild geparkt - schon jetzt!

Höhe der Bebauung inakzeptabel! Fügt sich nicht ein (max. 2,5 Geschosse)

Flurstücke 738 und 736 Gemeinschaftsgrundstücke der Anlieger / Privatgrundstück

Max. eingeschossig

Max. 2 Geschosse!

möglichst niedrige Bebauung, exakte Grundstücksgrenzen nicht berücksichtigt

Mit der Geschosshöhe sind wir absolut nicht einverstanden, denn bei dem freien Blick in unseren Garten haben wir keine Privatsphäre mehr!

Wenn wir Gerthe-West nicht verhindern können, dann ist dieser Vorschlag als Einziger akzeptabel. Die Geschosshöhen müssen reduziert werden! Soviel Grün wie möglich muss erhalten bleiben.

Überplanen der Garagen sollte grundsätzlich nicht erfolgen. Garage gegen Stellplatz ist keine Alternative

Leider sind auch in dieser Planung die ganzen Garagen, die kürzlich für viel Geld saniert wurden, einfach „überplant“ worden.

Kommentar: Ich stimme zu!

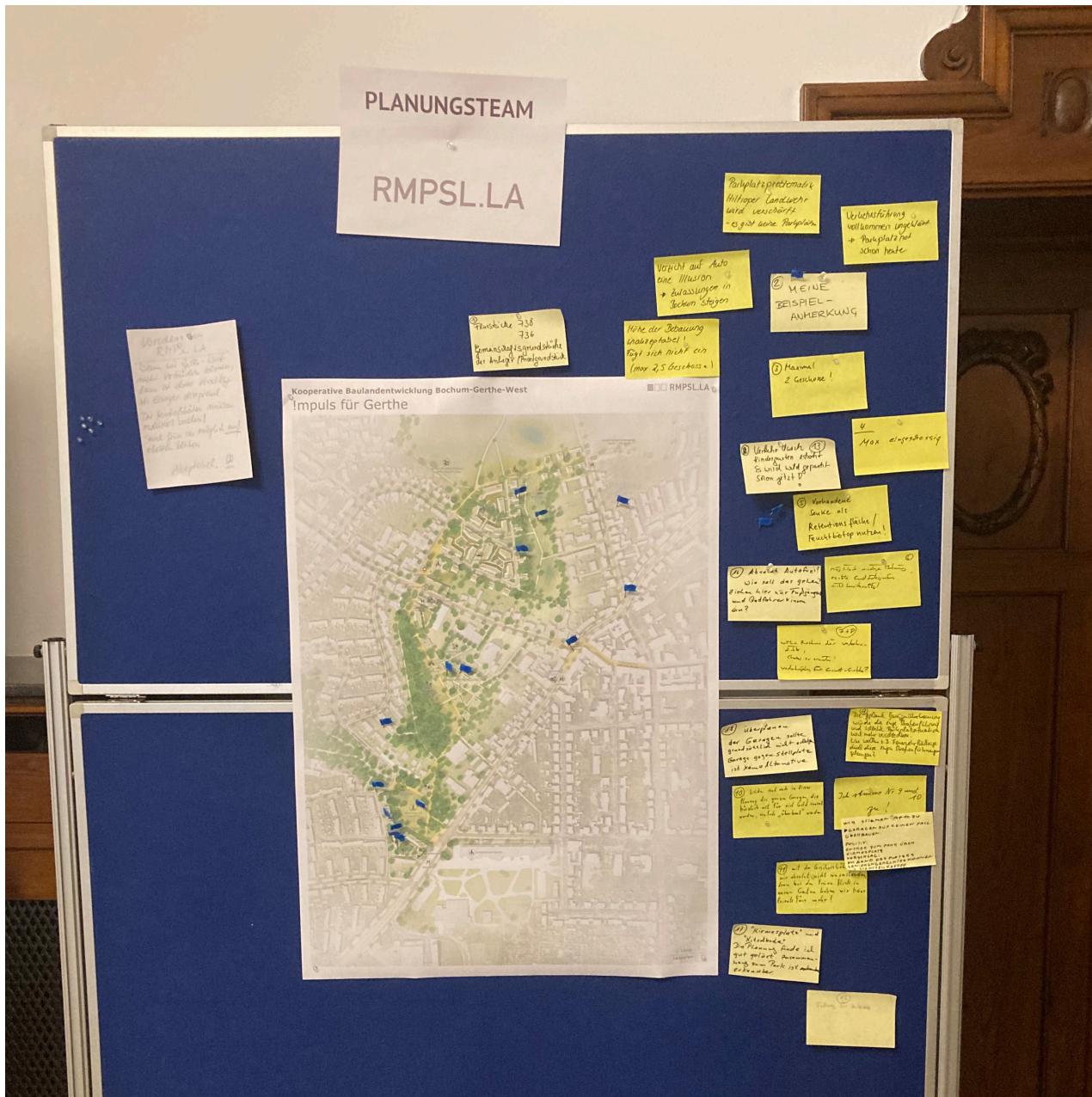
Kommentar: Wir stimmen zu -> Garagen auf keinen Fall überbauen

Positiv: Entree zum Park über Kirmesplatz, Vorschlag: Am Rand des Platzes seniorengerechtes Wohnen + Stadtteilkaffee

Die geplante Garagenüberbauung würde die enge Straßenführung und schlechte Parkplatzsituation noch mehr verschlechtern. Wie wollen z. B. Feuerwehrlöschzüge durch diese engen Straßenführungen gelangen?

Kommentar: Ich stimme zu!

Kommentar: Wir stimmen zu -> Garagen auf keinen Fall überbauen



ANMERKUNGEN IM PLAN-PORTAL

Anmerkungen zum Entwurf cityförster + felixx

Freiraum und Freizeit

Wo sind in diesem Plan die Wünsche und Anregungen der Bürger eingeflossen? 4-5 geschossig... In dieser Größe können keine Gebäude hier in die Umgebung integriert werden. Das sind massive Wohnblöcke, die sich nicht in die Umgebung einbinden lassen. Wieso wird so viel Grün zerstört? Man hat das Gefühl, dass es hier nur um Profit geht. In diesem Plan wird alles an Grün zerstört und alte Gebäude zer

Freiraum? Wo sind diese? Man sieht nur dicht besiegelte Wohnkomplexe...Freizeit? Freizeit ist nicht dort wo sich Menschen knuddeln und man sich nicht aus dem Weg gehen kann?

Die Stadt BO fördert in Koop. mit der Biol. Station die Kindesentwicklung durch die Bereitstellung von „Naturerfahrungsräumen“ (NER). Eine der sog. „Wildnis-für Kinder“-Flächen liegt im Planraum: selbstbestimmtes Spiel in urwüchsiger Natur - eine gesunde Alternative zu Smartphone & Co! Der Entwurf greift dies auf; die Bebauung rückt aber zu nah an den NER. Wir beraten gerne im Detail.

Die Grünen sollten sich schämen. Bei den Wahlen groß angekündigt, Landschaftsschutzgebiete schützen zu wollen, aber jetzt nichts gegen die komplette Flächenversiegelung tun. Traurige Wahrheit. Den Bürgern ist es egal, ob es als temporäres oder dauerhaftes Landschaftsschutzgebiet deklariert wurde. Es dient unserer Erholung.

An die Planer und Entscheider gerichtet - Die Bürger wollen keine Bebauung des Landschaftsschutzgebietes. Man kann es nicht oft genug sagen. Das Gebiet unterliegt schon einer sinnvollen, landwirtschaftlichen Nutzung samt Pferdekoppel mit erhöhtem Vorkommen der Tierwelt. Gleichzeitig dient dieser autofreie Raum ohne Bebauung als Erholungsfläche für die Einwohner (mit Hunden), Jogger, Kinder etc.

Es wurde den Einwohnern vermittelt, dass sich durch diese Planungen das Umfeld und die Lebensqualität verbessern würden. Ich sehe auf den Planungen nur das Verschwinden von zwei Ackerflächen, Pferdekoppeln und eine massive Bebauung der Flächen. Für mich sind das nur Nachteile in Sachen Lebensqualität. Ich verstehe das nicht.

Das Landschaftsschutzgebiet ist den Einwohnern so wichtig, weil man dort einmal richtig „durchatmen“ kann und keine Autos und Häuser um sich herum hat. Kinder, Jogger, Spaziergänger mit Hunden laufen ständig dort entlang. Gerade in der Corona-Pandemie wurde dieser Ort enorm wichtig. Und jetzt wollen sie eine Art Stadtmauer aus Wohnungen und Häusern dort errichten? Ernsthaft?

Als Elternteil kann ich nur beten das durch diese Planung der BV Hiltrop nicht am Ende als großer Verlierer dasteht und keinen Sportplatz mehr hat.

Verschandelung von Natur und wertvollem Freiraum. Bitte überdenken Sie Ihre Planungen. Ihr Entwurf ist mit Abstand der schlimmste!

Verlagerung des Sportplatzes bringt viele Konflikte mit sich. BV Hiltrop sollte am alten Standort bleiben und dort einen neuen Platz bekommen. Der Verein sollte nicht darunter leiden, dass die Stadt den aktuellen Sportplatz-Standort als Hauptbebauungsfläche für Gerthe-West auserkoren hat.

Nur zur Erinnerung. Dies war die Natur hier an dieser Stelle im Jahr 2020. Im Vergleich der vorliegende Entwurf? Finden Anwohner diese Veränderung gut? Ich habe da so meine Zweifel. Die ‚Wildnis für Kinder‘ hätte hier sicherlich auch einen angemessenen Platz.

Wollen die Planer denn gar keinen Freiraum für die Anwohner bereitstellen? Hat es für die Planer irgendeine Rolle gespielt, dass das hier zurzeit ein Landschaftsschutzgebiet ist?

Klima, Umwelt und Entwässerung

Ein uralter Baumbestand soll abgeholzt werden, Boden versiegelt und die Natur zerstört werden... Wie wirkt sich dies auf Klima, die Umwelt und die Entwässerung aus? Wo soll noch die frische Luft herkommen, wenn ganz Hiltrop und Gerthe versiegelt werden? Wo sollen die Menschen zur Erholung hin? Der Hiltroper Park und die wenigen Grünflächen sind nun heute schon total überlaufen.

Abholzung alter Bäume werden durch Dachbegrünung ersetzt? Kann das gut gehen?

Ich sehe hier eine bis zwei Baumreihen zwischen Weg und den Siedlungsgärten. Wenn das die „Wildnis“ sein soll, dann kann der Rest nur ein Alptraum werden!

Tiefgarage unter dem gesamten Bereich bedeutet vollständige Versiegelung.

Wenn das ein behutsamer Umgang ist soll wohl eine 100%tige Betonierung der Normalzustand sein. Das Landschaftschutzgebiet, der Sportplatz, der gesamte schwarze Weg und das ehem. Zwangsarbeiterlager sind ja komplett mit viel zu hohen Kästen überbaut

Das Abwassernetz der Heimatscholle wurde vor nicht langer Zeit erneuert. Wenn so ein Gebiet angeschlossen wird ist bald wieder das Wasser im Keller

Durch die zusammenhängende Bebauung ist keine Durchlüftung möglich.

In diesem Bereich befindet sich eine Vielzahl alter Bäume. Diese dürfen nicht der Bebauung geopfert werden.

Diese Gelände wird als Grünfläche dargestellt. Für die Erschließung und Bebauung muss diese Grünfläche mit altem Baumbestand komplett zerstört werden. Hier leben Fledermäuse, Spechte und viele weitere Tiere.

Diese Bauweise lässt keinerlei Be- und Entlüftung des Quartiers und der anliegenden Bereiche zu. Ebenfalls stellt sich die Frage nach einem massiven Schattenwurf in Herbst und Frühjahr

Wie wird die Belastung durch den Schweinmastbetrieb in die Planungen aufgenommen? Die Bebauung liegt sehr nahe daran. Und Schweine stinken weit. Wenn man in der Nähe lebt, dann weiß man um die Belastung. Die Planer anscheinend nicht.

Liegt hier im Kirchgarten nicht ein großes Regenrückhaltebecken und somit ist diese Fläche nicht bebaubar. Ist das den Planern bekannt? Wie wird die Entwässerung sichergestellt, wenn hier gebaut wird?

Liegt hier im Kirchgarten nicht ein großes Regenrückhaltebecken und somit ist diese Fläche nicht bebaubar. Ist das den Planern bekannt? Wie wird die Entwässerung sichergestellt, wenn hier gebaut wird?

Durch die Anlage der Kanalisierung und Unterkellerung von Gebäuden wird die Wasserführung der Bäume zerstört werden und spätestens dieser Vorgang wird zum Absterben der Bäume führen.

Das Wasser drückt so schon bei Starkregen den Berg runter Richtung Süden. Sollte noch mehr versiegelt werden, wird die Situation immer schlimmer.

Die Kinderwildnis inklusive der angrenzenden Natur sollte unbedingt erhalten werden, da dieses Gebiet für das Klima in dem Stadtgebiet extrem wichtig ist. Es wird viel Regen in dem bislang nicht versiegelten Boden aufgenommen und es leben sehr viele Tiere dort.

In der bisherigen Planung wurde immer von guter Durchlüftung geredet. Davon scheint hier nichts mehr über zu sein. Alles wurde dem Ziel zu viele Wohnungen unterzubringen untergeordnet.

In der Heimatscholle wurde vor gar nicht so langer Zeit die Kanalisation erneuert. Das Neubaugebiet sollte nicht über die Heimatscholle angeschlossen werden, damit wir nicht wieder bei jedem Regen das Wasser im Keller haben.

Was für Bäume sollen den hier gepflanzt werden und in wievielen Reihen, damit wie in den Arbeitsbildern dargestellt diese so hoch wie das Parkhaus werden? Amerikanische Mamutbäume? *Ironie aus

Wo nisten dann zukünftig die Bussarde? Natur ist in dieser Planung wohl eher ein Fremdwort. Es gibt ja noch nicht einmal eine passende Kategorie zu dem Thema.

Wohin denn mit dem ganzen Regenwasser? Bei diesem Entwurf wurde die natürliche Fließrichtung des Geländes mit dieser ‚Stadtmauer‘ versperrt.

Hier entsteht eine komplette Barriere für den Luftaustausch. Die Hauptwindrichtung ist topografiebestimmt hier NW und sorgt für Frischluft und Temperaturabmilderung im Ortskern Gerthe (Hitzeinsel!, siehe Gutachten Ruhr-Uni). Weiterhin wissen wir als Anwohner, dass Nachts hier Kaltluft abströmt (Talwind). Damit wird ein Kaltluftsee vor dem Gebäude (Südseite) erzeugt.

Erschreckend massive Bebauungsplanung, die die Wildnis massiv einbezieht. Hier war zugesagt, dass die Wildnis am Schwarzen Weg insbesondere der Baumbestand erhalten bleibt.

Insgesamt ist die Planung der Cityförster & Felixx erschreckend massiv. Die Planung berücksichtigt nicht städte-klimatische Belange, blockiert vielmehr den Luftaustausch. Verschlimmert damit die Hitzeinsel Gerthe Mitte.

Weshalb wurden Optionalfächen so wenig berücksichtigt? Hier könnte man dann an anderer Stelle (auf der bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche) besseres Grün neu schaffen

Wie schlimm kann man ein vorhandenes Naherholungsgebiet zerstören durch solch eine Planung? Nichts fügt sich ein in ein vorhandenes Landschaftsbild, stattdessen hat es den Eindruck, es wird eine bewohnbare Stadtmauer gebaut. „Altbewohnern“ werden nicht Häuser, sondern riesige Blöcke vor die Nase gesetzt. Für diesen Entwurf sollte man sich schon jetzt entschuldigen!!!

„Gesundheit unserer Böden geht uns alle etwas an, denn unsere Böden sind unsere Lebensgrundlage“. (Sicherung der Nahrungsmittelproduktion, Artenvielfalt, Klimaschutz). „Mit dem Wandel hin zu einer biobasierten Wirtschaft, der Bioökonomie, werden gesunde & fruchtbare Böden immer wichtiger“, so die Bundesforschungsministerin. Es sei entscheidend, wie die Böden geschützt & nachhaltig genutzt werden.

Grüne Dächer haben nur eine Alibifunktion, seht her wir machen was. Ich will reelle grüne Flächen mit Äcker, Wiesen und Bäumen haben. Diese werde ich aber nicht sehen mit so einer Dichtenbebauung.

Solch ein grosses Wohnprojekt mit der neuen Pflegeschule, wenn dies alles kommt, der Bürger wird en Norden nicht mehr wiedererkennen. Der Verkehr und die Versiegelung wird uns nicht helfen unsere Umwelt vor der Haustür zu verbessern. Es wird schlimmer werden. So nicht.

Ich kann nicht verstehen, wie in diesen Zeiten des Klimanotstandes eine so dichte Bebauung, die mit der Versiegelung von Grünflächen und der Abholzung alten Baumbestandes einhergeht, geplant werden kann. Wie sollen wir denn global des Klima retten, wenn es nicht mal auf so kleiner Fläche klappt?

Der Plan wird seinen eigenen Zielen, die im Erläuterungsbericht aufgeführt werden nicht gerecht. Die Grünflächen, die verbleiben, haben nur kosmetische Wirkung. So kann kein Natur- und Landschaftsschutz betrieben werden.

Wo sollen denn bei dieser dichten Bebauung die Abwässer hin? Wasser fließt nach unten, aber der Kanal in der Dreihügelstraße ist schon ohne neue Bebauung unterdimensioniert. Bei Starkregen steigt das Wasser durch die Abflüsse in die Keller.

Auch wenn es der Stadt wichtiger ist, möglichst viele Wohnungen zu bauen. Für die Anwohner ist das temporäre Landschaftsschutzgebiet äußerst wichtig. Auch für zukünftige Anwohner wird der Landschaftsschutz hier wichtig sein.

Dies ist ein Landschaftsschutzgebiet. Temporär hin oder her. Die Grünen haben es sich zum Ziel gesetzt, Landschaftsschutzgebiete zu schützen. Dann tut es auch. Statt hier Wohnungen zu bauen, sollten mehr Bäume gepflanzt werden.

Mobilität

Der Castroper Hellweg ist nun heute schon total überfüllt und es bildet sich täglich einer langer Stau. Wie sollen 1000 weitere Auto nach Gerthe kommen ohne das der Hellweg kollabiert? Wie wirkt sich dies auf die Natur aus? Wie gefährlicher soll der Hellweg noch für unsere Kinder werden? Werden diese Fragen mit bedacht?

800 Wohneinheiten? Jede Wohneinheit hat vielleicht zwei Autos? Eine neue Pflegeschule - Pfleger besitzen Autos, aufgrund der Nachtschichten. Eine Großküche für Kliniken. Tausende LKWs auf dem Castroper Hellweg und dann noch die Müllverbrennungsanlage? Wie schaffen es diese Autos den Castroper Hellweg entlang zukommen, ohne stundenlang im Stau zu sehen? Stau und lange Wartezeiten heute schon!

Alle Planbüros verweisen auf die quasi „autolose“ Planung, weil schon heute bekannt ist, dass die Verkehrssituation mehr als schwierig ist. Die bisher vorgelegten Gutachten zu dem Thema waren ein Witz, auch die Corona-Zeit würde derzeit keine korrekten Ergebnisse zulassen. Zu den Stoßzeiten geht in und um Gerthe wenig auf den Straßen. Die Planung erfolgt sogar ohne Abfluß auf den Castrop.Hellweg.

Was ist denn an dem Quartier Autofrei? Der Verkehr wird bei den Bestandsbürgern abgekippt. Ein Konzept für Gerthe West und gegen Gerthe

Alle in diesem Plan gezeigten Straßen sind schon heute komplett zugeparkt. Die Straßen zum Großteil überhaupt nur einspurig nutzbar. Es droht der absolute Verkehrskollaps und Gefahr für alle die auf diesen Straßen unterwegs sind. Wann wird den Bürgern endlich zugehört und ein ordentliches Verkehrsgutachten erstellt?

Wenn hier eine Tiefgarage gebaut wird, die das komplette Gebiet umfasst, findet faktisch eine komplette Versiegelung der Fläche statt. Auch mit massiven Auswirkungen auf die Wasserführung.

Gesamtes Plangebiet. Auch wenn das Plangebiet autoarm ist, werden die Bewohner hier am Stadtrand auf ein Auto nicht verzichten können (wollen). Deshalb ja auch die Quartiersgaragen. Bis zu diesen Garagen fließt dann auch erheblich mehr MIV. Da die Situation auf der Hiltroper Landwehr, Sodinger Str. und vor allem Castroper Hellweg jetzt schon häufig Stufe E und F entspricht ist eine solche Planun

Dieser Weg führt durch privates Gelände und wird sich nicht umsetzen lassen.

Die Erschließung als autofreie Quartiere ist eine Mogelpackung. Am Stadtrand werden die meisten neuen Bewohner mindestens 1 -2 PKW besitzen. Das Verkehrskonzept Bochum Nord aus 2019 hatte schon keine Lösung zur Entlastung des Castroper Hellwegs. Es ist eine Unverschämtheit des Begleit- und Empfehlungsgremiums zu behaupten, der Verkehr auf dem Hellweg sei kein limitierender Faktor.

Kommentar: Gerne West dieses Jahr fast eine Woche vom Nahverkehr abgeschnitten, weil es geschneit hat. Wie soll das funktionieren in Zukunft funktionieren?

Was bedeutet hier Haupttroute? Welche Qualität und Ausmaße wird dieser Weg haben. Welche Nutzung durch welche Verkehrsteilnehmer ist hier möglich?

Die Erschließung der beiden nördlicheren Planungsbereiche erfolgt komplett über den Castroper Hellweg und die Hiltroper Landwehr. Wie ist dies mit der bereits vorliegenden Verkehrsbelastung in diesen Bereichen vereinbar. Man kann doch nicht einfach so tun als ob die Menschen kein Auto fahren würden. Die Verkehrsbelastung ist bereits heute für die AnwohnerInnen unzumutbar.

Auch die Pflegeschule wird das Verkehrsaufkommen vergrößern.

Die bestehenden Wohnstraßen Dreihügelstraße, Gerther Dahl, Heimatscholle sind bislang kein Anliegerstraßen, vertragen aber sicherlich keinen weiteren Durchfahrt- oder Parkverkehr. Ich hoffe, die Kennzeichnung als Anliegerstraße in den Plänen soll nicht bedeuten, dass diese Straßen für den Verkehr der neuen Anlieger eingeplant sind.

Hier wird Vonovia auch noch bauen. Dies ist bisher noch gar nicht mit in die Planungen eingeflossen. Wie ist hier der Planungsstand? Es wird das Verkehrsaufkommen noch mehr vergrößern.

Die Heimatscholle sollte als Sackgasse ausgeführt werden. Die Straße ist jetzt schon total vollgepackt und kann ein fuenfgeschossiges Parkhaus nicht mehr verkraften.

Der Plan sieht keine neuen durchgängig befahrbaren Straßen vor. Die neuen Anwohner, die ihre weit entfernten Arbeitsplätze leider überwiegend mit dem Auto anfahren werden, sollen vor Verkehr geschützt werden auf Kosten der Anwohner der bestehenden Straßen. Auch an den Hauptverkehrsstraßen besteht eine dichte Wohnbebauung!

Die Heimatscholle ist eine kleine Wohnstr. Schon jetzt kommt man hier nur mit kleinen Autos durch. Bei einem 5 geschossigen Parkhaus????!!!!???? droht eine massive Zunahme des Verkehrs. Die Heimatscholle sollte als Spielstraße ausgeführt und zum Hillerberg eine Sackgasse sein.

Schon heute ist die Heimatscholle an der Grenze der verkehrlichen Belastbarkeit. Es müssen Maßnahmen getroffen werden das Der Verkehr aus dem gigantisch überdimensionierten Parkhaus nicht durch die Heimatscholle fließen kann.

Der Castroper Hellweg ist schon jetzt total überlastet. Eine weitere Belastung durch ein so großes Baugebiet sollte unbedingt vermieden werden. Was ist mit kreativen Ansätzen? man könnte so wie in der Innenstadt die Straßenbahn als U-Bahn unter Gerthe hindurchführen um die Situation zu entlasten

Kommentar: Wie ist das Konzept für den bereits jetzt zu den Stosszeiten überlasteten ÖPNV? Ich sehe keine Haltestellen im Neubaugebiet.

Umgehungsstraße light? Die Sodinger Straße sollte keine direkte Verbindung mit der Hiltroper Landwehr haben.

sehr geehrte Damen und Herren,
im Bereich Mobilität ist nicht von dem vermutlich zunehmenden zu- und abfließenden Verkehr zu den neuen Wohnanlagen über die Anschlussstraßen die Rede. Wie wollen Sie insbesondere den zu erwartenden Zusatzverkehr auf der Hiltroper Landwehr in Richtung Herne begrenzen?

die Zunahme an Verkehr wird den Castroper Hellweg endgültig zur verkehrsreichsten Straße in Bochum machen. Vor dem Zuzug von neuen Bewohnern, Pflegeschülern und Arbeitnehmern ist an erster Stelle ein tragfähiges Verkehrskonzept zu erarbeiten

Die Grundstückseigentümer des privaten Anliegerweges widersprechen einer allgemeinen Nutzung und einem evtl. Verkauf. Bitte löschen Sie den Weg aus Ihrer Planung!

Die aktuelle Verkehrssituation in Gerthe ist bereits jetzt katastrophal. Durch die Ansiedlung von 800 Wohneinheiten wird dies verkehrstechnisch den Kollaps bringen.

Wurde bei den ganzen Gutachten auch die ganze Ansiedlung der Industrie wie beispielsweise der Großküche und des Baugebiets von Vonovia an der Sodinger Straße usw. mitberücksichtigt? Das Ergebnis des Verkehrsgutachten muss bereits jetzt fatal sein.

Die Heimatscholle gehört nicht zum Baugebiet. Insbesondere sollte unterbunden werden, dass selbiges mit einer 5 Geschossigen Garage über so eine kleine Wohnstr. erschlossen wird.

Wozu braucht man so einen riesigen Klotz von Garage? Wird hier schon für die Pflegeschule mitgeplant? Diese gehört einem Wirtschaftsunternehmen und ist nicht Bestandteil des Plangebietes. Wäre eine solche Wirtschaftsförderung legal?

Die Hillerberg und die Heimatscholle werden hier zu Zufahrtsstraßen für das Parkhaus degradiert. Das Parkhaus sollte besser über die Hiltroper Landwehr erschlossen werden. 5 Geschosse sind völlig inakzeptabel.

Die gesamte Verkehrsplanung ist ausschließlich auf das neue Quartier ausgerichtet. Die Bestehenden Probleme werden sich verschärfen. Insbesondere Hillerberg, & Gerther Dahl werden hier stark benachteiligt.

Die Pflegeschule wird zu einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen führen. Es entsteht der Eindruck das Parkhaus am Hillerberg wird schon im Hinblick darauf geplant. Es wirkt völlig überdimensioniert. Im Zweifel lieber als Tiefgarage bauen.

Es soll sich ja um Stadtplanung handeln, nicht um ein Verkaufsevent fürs Tafelsilber.

Ich bezweifle das der Castroper Hellweg die vielen neuen Projekte der in Gerthe Verkehrstechnisch ertragen kann.

- Gerthe West
- Pflegeschule
- Großküche
- Verdrängter Verkehr durch Ecosoil

So stellt sich schon die Frage ob eine Bebauung in der Stückzahl machbar ist.

Fehlende Radwegeanbindung

Der motorisierte Verkehr zu den Quartiersgaragen kann nicht über den Castroper Hellweg geführt werden. Da ist jetzt schon immer Stau, der auch den ÖPNV betrifft. Es wird kein radschnellweg sondern eine Umgehungsstraße bzw. Zubringerstrasse benötigt.

An der Sodinger Str. bilden sich schon heute lange Rückstaus vor der Kreuzung zum Castroper Hellweg bis hin zur Nikolausstr.. Hat hier schon mal eine Verkehrszählung stattgefunden?

Der Castroper Hellweg ist bereits heute schon voll und ganz ausgelastet. Wie sollen zukünftige Bewohner hier zügig in ihr Wohngebiet kommen? Wurden für Ihren Entwurf bereits Verkehrszählungen durchgeführt? Wir stehen bereits kurz vorm Verkehrskollaps.

Das geplante fünfgeschossige Parkhaus (oder ist eine Quartiersgarage etwas anderes) passt überhaupt nicht ins Ortsbild, dass aus zweigeschossigen Häusern mit Dachgeschoss besteht.

Die Quartiersgarage bündelt sämtliche Emissionen (Abgase, Verkehr i.S. von An- und Abfahrten, Motoren starten, Türen öffnen und schließen) an einem Standort. Dies ist für Neubürger in Gerthe-West angenehm, die Opportunitätskosten tragen die Anwohner der Bestandsbebauung, insbesondere am Hillerberg sowie an der Heimatscholle. Dies ist eine unzumutbare Belastung in einer Wohnsiedlung.

Wie soll eigentlich der Verkehr durch Neubürger ab- bzw. weitergeleitet werden? Bereits jetzt ist die Hiltroper Landwehr chronisch überfüllt und der Kreuzungsbereich am Castroper Hellweg und auch der Castroper Hellweg maßlos überlastet. Auch intelligente Verkehrskonzepte können den zentralen Mangel an freiem Raum nicht auflösen. Ein unauflösbares Verkehrschaos ist vorprogrammiert!

Falls Sie diesen schlechtesten aller drei Bebauungspläne tatsächlich durchsetzen wollen, gilt es zumindest die Anwohner der Heimatscholle und Hugendiekstr. zu entlasten, indem die Heimatscholle zur Sackgasse mit Wendehammer wird!

Hier fehlt die Anbindung für Rad- und Fußweg.

Morgens kurz nach 7.00 Uhr Berufsverkehr. Eine Ampelschaltung - drei PKW. Teilweise braucht man jetzt schon 15 min. um aus der Sodingerstraße rauszukommen. Kaum auszumalen was passiert, wenn die Bewohner der Schlange dazu kommen.

Privatgelände. Durchgang nicht gewünscht und nicht gewollt. Bitte aus den Plänen streichen.

Warum ist die Heimatscholle hier als eine Anliegerstr. eingezeichnet? Schon jetzt ist die Str. auch ein Zugang für das Baugebiet an der Hugendiekstr. Den durch das Parkhaus entstehenden Verkehr verkraftet diese Straße nicht. Wenn das Parkhaus kommt, muss die Heimatscholle eine Sackgasse werden.

Die Sodingerstraße kann keinen weiteren Verkehr mehr aufnehmen. Weitere Bebauung kann über diese Straße nicht erschlossen werden. Das führt zum Verkehrskollaps

Wenn uns die neuen Laternen schon Parkplätze wegnehmen und uns durch das grelle Flutlicht nicht schlafen lassen, warum nicht positiv nutzen: Strom anzapfen für Elektroautos und als Fahrradladestationen?

Bereits seit Erweiterung der Hugendiekstraße ist die Heimatscholle durch mehr Verkehr belastet. Es handelt sich um eine kleine schmale Straße, die bereits heute nicht für größere Autos gemacht ist. Insofern dieses Bauvorhaben umgesetzt werden soll, so müsste die Heimatscholle eine Sackgasse oben zum Hillerberg werden. Oder das Parkhaus wird von der Hiltroper Landwehr/Castroper Hellweg angefahren.

Wohnen und Städtebau

850 Wohneinheiten? Warum? Welche Zahlen belegen, dass so viel benötigt wird? Überall wird in Bochum gebaut gebaut und gebaut? Wieviel wird tatsächlich benötigt? Wieviel ist Überschuss? Man hat das Gefühl, dass einfach nur gebaut wird um Profit daraus zu schlagen.

Bitte teilen Sie mir mit ob hier wirklich eine 6geschossige Bebauung angedacht ist? Ich bin schockiert. Es hieß, die Bebauung solle sich harmonisch in die Bestandsbebauung einfügen?!? Das ist unglaublich

Was passiert hier mit dem Fachwerkhaus? Wird auch dieses dem Kommerz geopfert?

Dieser Rad-/Fußweg geht über Privatgelände. Er würde sehr nah an den Reihenhäusern entlanglaufen, c. 2m Abstand zum letzten Reihnhaus der Nikolausstraße. Ein Fuß-/Radweg zur Verbindung ist ja verständlich, aber nicht durch den Vorgarten bitte. Da gibt es noch Alternativen.

Dies sind alles Garagen. Vielleicht wäre hier ein alternativer Ort, an dem ein Rad-/Fußweg verlaufen könnte, der die Nikolausstraße mit den neuen Wohneinheiten verbindet. Denn hier würde der Rad-/Fußweg nicht so eng an den Häusern/Türen der Leute verlaufen. Es müsste nur 1 Garage entfernt werden und man hat das Problem des Höhenunterschiedes (Hanges) schon gelöst.

Kommentar: diese Flächen sind ebenfalls in Privatbesitz

Kommentar: hierbei handelt es sich um Privatflächen

Ich habe als Privatperson nicht um ein Vollgeschoss aufstocken dürfen und hier werden in direkter Nachbarschaft 6 Geschosse geplant. Nennt man das sich ins Umfeld einfügen? Oder möchte man hier nur möglichst profitabel Bauen?

Soll sich die Bebauung am vorvorhandenen Umgebung orientieren erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass alle umgebenden Gebäude 2 Stockwerke aufweisen (EG und 1. OG). 3- oder mehretägige Wohnblöcke sind unpassend im gesamten Bereich des Kirmesplatzes.

Warum soll Gerthe-West derart dicht bebaut werden, während hinter dem neuen Schulzentrum jede Menge Raum vorhanden ist, der entwickelt werden könnte ohne alte Naturräume bzw. von der Natur zurückeroberte Räume zu zerstören?

In diesen Bereich befindet sich ein Garagenhof für die Anwohner der bestehenden Siedlung.

Soll dieser abgerissen werden? Werden dann die Garageneigentümer enteignet. Wohin sollen dann diese Autos geparkt werden. In der näheren Umgebung ist die Parksituation bereits überlastet.

Kommentar: Wir sind empört. Als Besitzer zweier Garagen verstehen wir die Welt nicht mehr, denn wir haben den Kauf notariell besiegeln lassen. Zudem sind die Garagen kürzlich aufwendig saniert worden und werden von der Eigentümergemeinschaft gepflegt. Das Grundstück der Stadt beginnt erst hinter den Garagen!

Warum verhandelt die Stadt nicht mit Vonovia, sodass die Bebauung dieses Grundstücks vorgezogen wird und dafür weniger bis gar nicht auf dem Landschaftsschutzgebiet? Früher oder später wird Vonovia doch sowieso auf diesem Grundstück bauen. So könnte man die Planungen für den neuen Sportplatz mit Vonovia abstimmen. Die Sodinger Str. wird so viel Verkehr nicht aushalten können.

Das ist mit Abstand die schlechteste Planung von den vorhandenen 3en. Diese „Wohnschlange“ erinnert an die schwersten Bausünden der 70er Jahre. Wer sich das Gebiet heute einmal angeschaut hat, der traut seinen Augen nicht, welche Netzhautpeitsche hier geplant wurde.

Ich kann nicht verstehen, wie eine Planung auf so einem - recht großem - Gelände dermaßen geballt erfolgen kann. Hinzu kommt die Höhe der geplanten Wohnprismen. Unglaublich häßlich, die Anwohner der Straße Am Hillerberg müssten reichlich entschädigt werden, für den sinkenden Grundstückswert, sowie den hier geplanten Ausblick.

Die Geschossigkeit sollte sich an den Grenzen des Baugebietes orientieren. Hier sollte nicht das Gerther Zentrum, sondern der Gerther Dahl, Gerther Heide, Hillerberg wurden wohl rein zufällig übersehen, da die Aussage dann nicht gepasst hätte.

Was wird für das alte Gerther Zentrum getan? Wieviel Mittel stehe hierfür zur Verfügung?

Hier liegt ein Garagenhof im Privatbesitz. Eine Bebauung ist nicht möglich.

Wo stehen hier vergleichbar hohe 6geschossige Gebäude? Absolut unpassend in Relation zur Bestandsbebauung. Ebenso wie die insgesamt massive Bebauung in diesem Bereich.

Das bisher als relevante Gebäude eingestufte Fachwerkhaus ist in diesem Plan abgerissen. Wie kann das sein? Das Gebäude ist erhaltenswert und kann gut als Quartiershaus genutzt werden.

4 geschossige Gebäude bei Hanglage und 2-2,5 Geschossen im Bestand sind inakzeptabel und fügen sich nicht in die Bestandsbebauung ein.

Diese ganze Fläche ist mit ihrer Geschossigkeit und der Zerstörung der vorhandenen Grünflächen inakzeptabel.

Diese gesamte Bebauung befindet sich meines Wissens nach auf Kirchenland. Hat die Kirche diese Grundstücke bereits zur Bebauung freigegeben?

Warum wird eine Kita in einem 5geschossigen Gebäude geplant? Auch hier ist im Umfeld kein einziges Haus in dieser Höhe. Wieder inakzeptabel.

Diese massive Art der Bebauung und die Geschossigkeit sind wiederum unglaublich. Was wird den Bewohnern im Umfeld zugemutet. Hier wird ein neuer Stadtteil aus dem Boden gestampft, ohne dass die Bedarfe und Interessen der Bestandsbewohner eine Rolle spielen. Dies gilt für den kompletten Entwurf von Cityförster.

Unglaublich ist die Massivität dieser Baufestung, die an eine mittelalterliche Stadtmauer erinnert und ein temporäres Landschaftsschutzgebiet unwiederbringlich zerstört.

Kein Verständnis dafür, dass man einen „Bürgerpark“, der später sowieso vernachlässigt werden wird und sich fragwürdige Leute nachts dort aufhalten werden, gestalten will, statt diese schon erschlossenen Gebiete für den Wohnungsbau zu nutzen. Die Einwohner interessieren sich nicht für solche Prestigeprojekte, sondern brauchen praktikable Lösungen, z.B. Landschaftsschutzgebiete schützen.

Die gezeigten Gebäude sind architektonisch ansprechend aber überdimensioniert. Die angrenzende Wohnbebauung Heimatscholle/Am Hillerberg und Hiltroper Landwehr ist zweieinhalbgeschossig. Die Gebäude stehen zudem zu eng, worüber die im Modell zu sehenden überdimensionierten Bäume nicht hinwegtäuschen können. Insgesamt ist die Bebauung zu massig.

850 Wohneinheiten verträgt dieses Gelände nicht und sind eine Zumutung. Außerdem ist das Planungsgebiet von 17 auf 12 ha verkleinert worden und trotzdem wird hier diese massive Anzahl an Wohneinheiten geplant. Die Menschen werden nicht ernst genommen. Was passiert nur mit unserem Stadtteil. Aber im Norden kann man es ja machen. In Stiepel würde man sowas den Menschen nicht zumuten.

Gestern noch ein erhaltenswertes stadtbildprägendes Gebäude - nun wird es abgerissen. Ich bin fassungslos!

Angesichts der Anzahl der geplanten Wohneinheiten besteht kein ansatzweise tragfähiges Verkehrskonzept. Das zu erwartende zusätzliche Aufkommen an Autoverkehr ist von den bestehenden Straßen nicht aufzunehmen. Die geplante Förderung alternativer Verkehrsmittel geht an der Realität vorbei. Mit dem Fahrrad in die Innenstadt bleiben es 7-8 km mit starken Steigungen und gefährlichen Wegabschnitten.

Wie ist diese Bebauung von der Geschosshöhe an das Umfeld angepasst. Die Höhe der Vollgeschosse wird hier um das doppelte überschritten. Schade das Die Anregungen der 1. Beteiligungsrunde ignoriert wurden

Wieso wird hier so massiv bebaut? Das fügt sich in keiner Weise in die vorhandene Bebauung ein. Die Planung nimmt keine Rücksicht auf den Bestand und die bestehende Bürgerschaft. Was soll hier ein so riesiges Parkhaus warum steht das nicht an der Hiltroper Landwehr wo sich auf und Abfahrten besser realisieren ließen?

Soll das häßliche versteckt werden?

Die gesamte Planung ist viel zu massiv. Dieser Entwurf sollte keinesfalls berücksichtigt werden. Die Anzahl der Wohnungen, sowie der Verkehrsbelastung sollte reduziert werden.

Was bedeutet optionale Flächen? Hierbei handelt es sich um Privatbesitz. Was soll den bitte passieren wenn die Besitzer nicht verkaufen wollen? Soll dann enteignet werden, ohne das es einen nachgewiesenen Bedarf für Neubau in dieser Größenordnung gibt?

Gibt es irgendjemand, der meint, dass sich die hier geplante Neubebauung harmonisch in die Umgebung einfügt? Wurde das nicht aber von den zuständigen Stellen versprochen? Lüge?

Die Stadt errichtet hier einen zukünftigen sozialen Brennpunkt. Man kann hier nicht mit aller Gewalt mehrgeschossige Häuser bauen, nur weil die Chance günstig ist und Hiltrop/Gerthe nicht Stiepel heißen. Die Einwohner bitten doch nur um eine maßvolle Bebauung. Warum soll das Landschaftsschutzgebiet so stark bebaut werden, statt die Chance wahrzunehmen, es dauerhaft zu schützen?

bedingt durch die massive schlangenförmige Bebauung, ist dieser Innenbereich außer in den Morgenstunden immer beschattet

einfach schrecklich . Keine Belüftung, katastrophale Optik, totale Abschottung der östlich gelegenen Bebauung

Prismenhäuser mögen ja optisch nett sein, aber wer will in Wohnungen wohnen, deren Wände nicht rechteckig sind?

3-4 geschossige Wohnblocks in diesem Bereich!? geht's noch?

Eine Bebauung mit 4 und 5 geschossigen Gebäuden ist absolut inakzeptabel. Wie an etlichen anderen Stellen, wird sich nicht an den Bestandsimmobilien orientiert. Aber der Bezirksbürgermeister Herr Döner könnte uns mit der Aussagen beruhigen, dass die Pläne teilweise nicht korrekt sind, u.a. das die Gebäudehöhe max. 2-4 geschossig wird.

Anmerkung der Moderation: Der hier dargestellte Zwischenentwurf von Cityförster entspricht dem aktuellen Planungsstand. Dieser weist gemäß Erläuterungstext »überwiegend eine drei- bis viergeschossige Bebauung« auf und schlägt dazu einzelne städtebauliche Betonungen mit fünf bzw. sechs Geschossen vor.

Eine Fünfgeschossige Quartiersgarage? Wollen wir dem Ruhrpark Konkurrenz machen? Wo ist die Anpassung an Bestandsimmobilien?

Wo ist hier denn bitte die eine Anpassung an die Bestandsimmobilien vorgenommen worden? Das ist keine weitblickenden Quartiersentwicklung, wenn temporärer Landschaftsschutzgebiete und Wälder abgeholzt und versiegelt werden.

Warum wird hier nicht wie an der Heinrichstr. eine Tiefgarage geplant? Nur weil man es nicht von der Hauptstrasse sehen kann scheinen hier die Hemungen zu fallen.

Die Anwohner am Hillerberg sind der Stadtverwaltung anscheinend egal.

Wird Dieter Bereich dann auch Bauland oder müssen die Eigentümer weiterhin erhöhte Steuern bezahlen, ohne die Grundstücke wörtlich nutzen zu können?

Warum sind die Beiträge aus der ersten Bürgerbefragung hier nicht aufgenommen worden.

Die Bebauung ist viel zu massiv. Es wird nichts für Gerthe getan. Wer kommt auf die Idee ein auf freies Quartier mit einem 5 geschossigen Parkhaus zu machen (Hillerberg) Wer stellt ein Haus mit sechs vollgeschossen direkt gegenüber einer kleinen Siedlungsreihe mit einem Vollgeschoss? Das geht gar nicht!

800 WE am Stadtrand lehne ich ab. Im nördlichen Teil schreckt die „Wohnwand“ geradezu ab.

Der mittlere Teil wirkt zersiedelt und überfüllt. Im südlichen Bereich ist die Bebauung direkt an der schon bestehenden Siedlung zu hoch. Außerdem wurde Privateigentum überplant ohne die Eigentümern zu informieren! Das ist nicht die gewünschte Bürgerbeteiligung.

-
1. Wird hier auf einem Privatgrundstück geplant, welches NICHT zur Verfügung steht.
 2. Der Gerther Dahl bietet bereits jetzt schon zu wenig Parkmöglichkeit für Anwohner, wo sollen die zusätzlichen PKW geparkt werden? - Erfahrungsgemäß werden Garagen oder Tiefgaragen nicht für kurzes Parken zwischendurch genutzt, sondern nur f. nachts.
 3. 4-6 geschossige Wohnblöcke passen nicht in das Siedlungsbild
-

Eine 4- bis 5-geschossige Bebauung an dieser Stelle? Das Niveau des Sportplatzes liegt bis zu 10 Metern höher als Grundstücke an der Sodinger Str. ! Da wird der Eindruck von Bettenburgen und Wohnsilos aus den 1970er Jahren geweckt und passt in keinster Weise zum bisherigen Landschaftsbild.

Landschaftsbild: diese massive Front zerstört das Landschaftsbild. Es war immer die Rede davon, dass fließende Übergänge gerade in diesem Bereich zum LSG geschaffen werden. Weiterhin wird der Blick vom Gysenberg auf den alten Ortskern Gerthe zerstört. Solche Planungen sind nicht mehr zeitgemäß und produzieren die bekannten sozialen Umfeldprobleme.

Auch hier massive städtische Bebauung, die nicht mehr zeitgemäß ist. Der Erhalt des Baumbestand erscheint nicht realistisch.

Hier entstehen massive Wohnblöcke, wie sie vielleicht in den 70/80er Jahren des letzten Jahrhunderts üblich waren, heute jedoch mit Blick auf Klimanotstand und sozialverträgliches Bauen absolut nicht mehr zeitgemäß sind. Die Planung muss als erschreckend bezeichnet werden!

Gruselig und unglaublich phantasielos diese Art von Bebauung. Mich erinnert das an die Berliner Mauer und die Bausünden aus den 70 er Jahren. So sieht keine zeitgemäße Bebauung aus. Gerade in diesem Bereich ist eine grüne Klimazone und Freiflächen für Freizeitgestaltung wichtig für den Stadtteil.

Die Höhe der Gebäude passt sich nicht dem Umfeld an.

Die Geschosshöhe entspricht nicht der Umgebung. Ringsherum stehen Einfamilienhäuser.

Sind in diesem Bereich die Besitzverhältnisse geklärt? So wie ich das sehe über planen Sie hier auch Privatgrundstücke.

Ich weiß nicht welchen Planungsentwurf Sie bei Beschreibung Ihres Erläuterungstextes vorliegen hatten. Ihr eigener war es offensichtlich nicht. Hier werden 4 große Betonghettos gebaut und dann in landschaftlich schöne Wörter gefasst. Dazu braucht es eine Menge Phantasie.

Wo in der unmittelbaren Umgebung ist auch nur ansatzweise solch eine massive Bebauung vorzufinden wie die hier vorgeschlagene Bebauung? Harmonisches Einfügen in das Stadtteilbild? Leider Fehlanzeige.

Wenn ich diese Planungen sehe, dann ziehe ich die abgesagte Umgehungsstraße vor...vollkommen übertriebener Wohnungsbau.

Erinnert an die Berliner Mauer. Wie sollen ältere Menschen hier ihre Wohnungen erreichen?

Ich finde den Plan super.

Ich kann nicht verstehen, wie solch ein Plan mit einer so schlechten Planung gemacht werden konnte. Vieles ist angedacht aber nicht gut zu Ende gedacht. Und durch Corona wird der Bürger auch noch davon abgehalten Stellung zu beziehen.

Der Plan muss ablehnt werden, da nicht ökologisch noch klimagerecht.

Von dem Gefühl in einem grünen Vorort leben zu können wird bei dieser Planung nichts mehr übrig bleiben! Die Prismen, das schlangenartige Gebäude und auch die Geschosshöhen passen überhaupt nicht in die vorhandene Struktur. Es ist traurig, dass so wenig an die Natur und die jetzigen Anwohner gedacht wird!

In der Nähe der Schule sollten Wohnungen entstehen, damit die Kinder möglichst kurze Schulwege haben.

Platz für Wohnungen. Die Pflegeschule braucht keine schöne Aussicht.

Aus Sicht der Pferdekoppel würde dieses Gebäude wie ein Hochhaus wirken. Bitte beachten sie die immensen Höhenunterschiede.

Nennen Sie das eine maßvolle Bebauung in diesem Gebiet? Wohnungsbau etwas gleichmäßiger über das gesamte Baugebiet verteilen, bitte.

Wäre hier Wohnungsbau nicht besser geeignet, statt am Hang gegenüber? Wegen Höhenunterschieden und so...

Die Anwohner mit ihren großen, langen Grundstücken werden sich freuen, wie toll die Stadt ihr Eigentum mit einer Stadtmauer abschirmt. Statt so viele Wohnungen und Häuser wie möglich zu bauen, sollte man sich der vorhandenen Bebauung anpassen. Leider zählt hier wohl mehr Quantität statt Qualität.

Alternativer Vorschlag, weil so viele unzufrieden sind. Dem BV Hiltrop am alten Standort eine neue Anlage und Platz geben und neben der Holthäuser Str. stattdessen Häuser bauen. Die Bewohner in Hiltrop wollen die geplante Neubebauung nicht und die Bewohner an der Holthäuser Str. sind gegen den neuen Sportplatz und wollen klagen und eine Bürgerinitiative gründen.

Kommentar: Auf jeden Fall eine Überlegung wert

Davon können wir uns zukünftig verabschieden!

Soll hier eine Schlucht entstehen, wenn die Bebauung so nah an die bestehenden Reihenhäuser rückt?

Hier ist dem Planer wohl der Maßstab entglitten. Die Reaktion zu den existierenden Reihenhäusern ist völlig unakzeptabel.

Soll das eine Festungsmauer werden, um andere Bürger aus dem Ghetto fernzuhalten?

Diese Bebauung ist viel zu groß für den engen Raum.

Kommentar: Die umliegende Bebauung ist max. 2-geschossig. Die 4-geschossige Planung fügt sich nicht in die nähere Umgebung ein.

...und ich dachte die Plattenbauweise wäre nicht mehr aktuell...!!! TOLL!!!

Was ist das für ein „Wohnwurm“??? Das ist doch kein Städtebau sondern [...]!!!!

Anmerkung der Moderation: Das Ende des Beitrags wird nicht veröffentlicht. Die Moderation bittet Sie darum, in Ihren Beiträgen konstruktiv und im Ton sachlich zu bleiben.

Völlige Ignoranz gegenüber der Nachbarbebauung und der Natur. Wildnis für Kinder gewünscht

Zu viel Wohnungsbau auf dem Landschaftsschutzgebiet. Einfach viel zu viel. Mehr Qualität als Quantität. Wieso muss man unbedingt auf 800 Wohneinheiten kommen?

Hier wird der Ortsteil eingemauert. Wenn man von Herne aus die Sodinger Straße entlang kommt, wird man das Gefühl haben, gegen eine Festung zu fahren.

Diese Riegelbebauung trennt das eigentlich ländliche Wohnen im Altbestand vom Land.

Diese Klötze werden die Bestandsbebauung weit überragen und aufgrund ihres erhöhten Standorts weithin sichtbar sein. Möchte ein eher dörflicher Ortsteils solche Klötze als Landmarke? Wohl eher nicht.

Wie viele Stellplätze werden pro Wohneinheit geplant? Die meisten Haushalte besitzen mehr als ein Auto. Sollten die neuen Quartiere autofrei gehalten werden, werden die parkenden Autos der neuen Bewohner mit denen der alten Bewohner um den bereits jetzt schon knappen Parkraum rund um das Planungsgebiet konkurrieren.

Viel zu hoch! Daneben stehen Einfamilienhäuser.

Der eiserne Vorhang

Diese 3-4 geschossigen Gebäude fügen sich in keiner Weise dem Umfeld. Futuristische riesige Komplexe ohne jeglichen Bezug zum beschaulichen, bodenständigen Stadtteil.

Welches Publikum will man mit diesen Plänen erreichen? Und wie kann davon gesprochen werden, dass Gerthe Mitte belebt ist? Es gibt kaum Angebote (Cafés, Eisdielen, Geschäfte) für junge Leute und dann werden auch noch die Naturflächen verbaut. Wieso wird nicht der ganze Leerstand erstmal genutzt? Was ist z.B. mit der völlig runtergekommenen Gerther Apotheke?

Warum kann man nicht hier Wohnraum entstehen lassen, statt die bereits ausgereizten Möglichkeiten um die Hiltroper Landwehr/Hillerberg weiter zu belasten?

Es bereitet große Sorgen, dass sich der Eindruck verfestigt, dass die Verantwortlichen Druck auf die Planer ausüben, um möglichst viele Wohneinheiten unterzubringen. Bitte nehmen sie Rücksicht auf die Gegebenheiten vor Ort. Gerthe/Hiltrop sind Stadtteile, die stark vernachlässigt wurden. Warum diese Quantität statt Qualität an Wohnhäusern? Warum keine Einzelhäuser oder Doppelhäuser?

The Wall. Winter is coming!

War bei der Planung auch ein Architekt dabei????!!!

Prognose der Stadt - Verkehr wird abnehmen, also sollen jetzt mehr Wohnungen gebaut werden und die aktuellen Verkehrsprobleme sind zu vernachlässigen. Prognose aller anderen - Einwohnerzahl wird abnehmen, weniger Wohnungen werden benötigt werden und wegen zunehmendem Home-Office werden die ganzen Büros in Wohnungen umgebaut werden können. Folge - zu viele leer stehende Wohnungen

Bitte respektieren sie, dass hier aktuell keine dichte Bebauung in der Nachbarschaft vorliegt und daher keine dichte Bebauung hier vorgesehen werden sollte. Sie erschrecken mit ihren Plänen die Einwohner.

Das Tor zu Gerthe, von Herne aus gesehen, wird hier völlig verunstaltet. Neuer Sportplatz, extrem viele Wohnbauten, Wohnprismen etc. - so viel darf hier niemals gebaut werden. Nichts fügt sich hier harmonisch ein.

Viel zu viel Bebauung auf der Ackerfläche. Bitte passen sie ihre Pläne an. Sie überfrachten das Gebiet neben der Sodinger Str.

Ich kann mich nicht entscheiden, ob die (verhinderte) Umgehungsstraße oder diese massive Bebauung hier schlimmer gewesen wäre...ich verstehe nicht, wie man in diesem relativ dünn besiedelten Bereich den Bebauungsschwerpunkt legen kann.

Wenn das Maria-Hilf sowieso bald abgerissen wird, was ich für einen Fehler halte, dann kann man direkt nebenan auch größer bauen. Schutz für Gerther Wahrzeichen sind ja offensichtlich nicht vorgesehen.

Warum wird hier nicht gebaut?

Warum werden keine Wohnungen neben der Pflegeschule geplant?

Wohnungen? Warum nicht?

Warum wird hier nicht gebaut?

Zusammenleben und Nachbarschaft

Wie wird mit der Nachbarschaft umgegangen? Garagen werden ohne das Wissen der Eigentümer in die Pläne integriert und werden abgerissen! Geht so gute Nachbarschaft.

Warum werden Kitas geplant und keine Schulen? Geht man davon aus das auch Familien einziehen werden die heute schon vollen Schulen der Nachbarschaft komplett überfüllt.

Das Konzept ignoriert Gerthe komplett Es unterbleiben

- Verbesserungen Castroper Hellweg
- Förderung Gerther Zentrum
- Beseitigung leerstand ehem. städt. Häuser Karl Ernst Str.

Wenn 800 Wohneinheiten geplant werden, die sicherlich überwiegend von jungen Familien bezogen werden, wo ist die Planung für eine Grundschule? Die vorhandenen sind schon jetzt mehr als ausgelastet.

Für eine immer älter werdende Bevölkerung sollte ein Haus zum Betreuten Wohnen eingeplant werden

Zitat Begründung Die Geschossigkeit passt sich der vorhandenen Geschossigkeit an. Witzig: Gerther Dahl Ecke Dreihügelstraße bisher 2 Geschossigkeit, jetzt 4-6 !!

Bisherige Fahr und Parksituation grenzeertig trotz Anwohnergaragen ... Wenn der Eingänge, wie geplant im-
plodiert die Situation. Im übrigen Zuwegung zu 2 Kitas... Parken im Kurvenbereich schon jetzt ein Genuss

Diesen Entwurf den Menschen als Weiterentwicklung ihres Quartiers zu verkaufen spottet jeder Beschreibung. Eine massive Versiegelung und Verkehrszunahme, der Verlust von Flora und Fauna sind die Folge.

Parkmöglichkeiten in der erforderlichen Größenordnung degradieren die Straße Am Hillerberg zur Tiefgaragenzufahrt. Welche Folgen es hat, die Zufahrten für ein neues Wohngebiet über bestehende Wohnstraßen zu führen, kann an der völlig überlasteten Heimatscholle zwischen Hiltroper Landwehr und Hugendiekstraße beobachtet werden.

mir erschließt sich nicht, wie man eine solche Gebäudedichte als aufgelockert und der Umgebung angepasst verkaufen möchte. Mir ist klar, dass dies erst ein Modell ist. Die haben vor allem die eigenschaft, die Absichten noch in einem besseren Licht erscheinen zu lassen. Dieser Entwurf sieht aehr aus wie künftiger sozialer Brennpunkt. War leider nicht anders zu erwarten.

Warum hat man die erste Runde der Beteiligung durchgeführt? Es wurde allgemein der Wunsch nach weniger Bebauung geäußert? sind alle Kommentare hier wieder sinnlos?

Noch hat der BV Hiltrop einen Sportplatz. An dieser Stelle gibt es bereits eine Bürgerinitiative gegen den neuen Standort. Hoffentlich kann es am neuen Standort eine Genehmigung geben, oder der BV Hiltrop könnte der größte Verlierer dieses Neubauprojektes sein und noch länger nach einem Platz suchen müssen.

Wo gibt es eine Bereitstellung von Stellplätzen für Wohnwagen von Sinti und Roma?

Wie wird ein Lärm-und Sichtschutz zu den bereits vorhandenen und genutzten Garten gegeben? Bei 4 geschossige Bauweise, zu dem noch auf höher gelegenen Grundstück ist dies wohl nicht gegeben.

Werden die Bäume genauso groß gepflanzt, wie die Neupflanzung vor dem Krankenhaus?
Im Umweltgutachten steht das die Fassaden begrünt werden sollen, bis die Bäume groß genug sind. Wieviel Jahrzehnte dauert das?

Hört endlich auf, zukünftige, soziale Brennpunkte zu planen/bauen. Baut weniger Wohnungen auf engem Raum, die sich dafür gut in die Umgebung einfügen und so weniger Probleme auf lange Sicht verursachen.

Der soziale Wohnungsbau sollte über das gesamte Planungsgebiet gleichmäßig verteilt werden. Die Planungsfehler der Vergangenheit die zu einer sozialen Ungleichgewogenheit führen sollten vermieden werden.

Seit wann wird hier meditiert? Es geht hier um einen Ort der Erinnerung, nicht des meditierens.

Erinnert mich an die Berliner Mauer.

Für die Anwohner der Sodingerstraße ein Alptraum! Eindeutig Minderung der Lebensqualität durch den verbauten Blick aus den Fenstern und den Gärten. Wertminderung der eigenen Immobilien! Neue Nachbarn ja! Aber nicht als Mauer, die man jeden Tag aus dem (Wohnzimmer)Fenster sieht. Da sind Aus- bzw. Abgrenzungen vorprogrammiert. Optisch und emotional.

Dieser Punkt scheint in diesem Plan die geringste Beachtung zu finden:

- 6 Geschosse gegenüber 1,5 Geschossen, 5 Geschosse gegenüber 2 Geschossen, etc.
 - Abholzung des alten Baumbestandes - kein Grün für Tiere wie Eulen, Fledermäuse, etc. und damit keine erlabbare Natur für Kinder (Wildnis für Kinder)
 - 800 Wohneinheiten = < 1600 Personen, die täglich von A nach B wollen, etc.
-

Wie passt denn die Nähe zur Landwirtschaft (Bauer Heiermann)? Hat Herr Heiermann seinen Betrieb bereits aufgegeben oder klagt er nun wegen heranrückender Wohnbebauung?

Das ist keine aufgelockerte Bebauung!

Sollten diese Pläne wirklich so durchgezogen werden, dann werden die Einwohner komplett übergangen und ignoriert. Diese Pläne sind wahrlich eine Zumutung.

Weitere Themen

Wurden die Anregungen der Bürger in diesen Pläne ansatzweise erwähnt? Ich würde sagen Nein. Nach diesen Plänen wird einfach alles abgeholzt, abgerissen und zerstört, um max. bauen zu können! Warum wird Bürgerbeteiligung gemacht, wenn die Bürger nicht erhört werden? Ich bin sehr enttäuscht. Diese Pläne dürfen nicht in diesem Maße umgesetzt werden. Transparente Beteiligung geht anders!

Allgemeine Frage: Warum kommt man nur mit dem entsprechenden Link zu dieser Seite? Warum findet man die Seite nicht über die Suchfunktion und auch nicht auf der bochum.de Seite?
Geht so transparente Bürgerbeteiligung?

Entwässerung südlich der Hiltroper Landwehr ist ein Problem. Trotz des Staukanals und angeschlossenen Rückhaltebecken entlang des Baches kam es auch in der Vergangenheit mehrfach zu Überlastungen, die sich im weiteren Verlauf durch z.T. mehrere Meter breite Über- und Ausspülungen von Ufern und Wegen bemerkbar gemacht haben.

Wie kann dieses Grundstück ein Teil der Planung sein? Die Eigentümer sind nicht an einem Verkauf interessiert. Die Garagen dort sind für die Anwohner jetzt schon unverzichtbar und mit der angedachten Bebauung wird die Situation noch dramatisch verschlechtert.

Warum wird mit keinem Wort die schon jetzt schlimme Verkehrssituation erwähnt. Das Quartier ist ja nicht autofrei. Man parkt nur nicht mehr direkt vor dem Haus.

Es ist mit einem Verkehrskollaps zu rechnen. Eine Aufschüttung und Bebauung mit mehrstöckigen Häusern der jetzigen Pferdekoppel ist katastrophal. Der Zugang über die Nikolausstrasse ist nur durch Enteignung realisierbar! Dieser Plan muss abgelehnt werden!

Wir leben im Bochumer Norden und wir möchten nicht das hier so gebaut wird. Baut doch in Stiepel auf dem Golfplatz.

Leider ist der interaktive Plan heute (18.04.) nicht abrufbar und somit können nur schwer Anmerkungen gegeben werden. Bitte stellen Sie hier schnellstmöglich den Zugang wieder her.

Eine bis zu 4-6-geschossige Bebauung fügt sich an keiner Stelle harmonisch in die Bestandsbebauung. War das nicht eine Anforderung an die Planungsbüros? Den Castroper Hellweg als die Referenzgröße der Geschosshöhe zu nutzen ist erstens unverschämt und zweitens: wo bitte sind dort 6geschossige Gebäude. Fast alle Anlieger leben in 2,5 geschossigen Häusern. Unfassbar und absolut inakzeptabel.

Wie kann man hier 5 und 6 geschossig planen? Die Häuser gegenüber sind 1; bzw 2 geschossig

Urbanität und Wildnis schließt sich aus. Die BürgerInnen merken, wenn sie an der Nase herumgeführt werden. Von einer Wildnis bleibt hier nichts übrig. Ich stimme zu, dass diese Planung insgesamt ein Alptraum ist.

Diese Planung ist insgesamt ein Schlag ins Gesicht der Menschen, die bereits heute hier leben! Die massive Bebauung, die Geschosshöhen, die Zerstörung von Natur und Umwelt, die Missachtung der Verkehrsprobleme - es ist wirklich unfassbar, was uns zugemutet wird. Schulnote UNGENÜGEND!!

Ich empfinde es insgesamt als eine Zumutung in jeder Planungsphase in einem aufwändigen Verfahren Rückmeldungen zu den den Entwürfen zu geben, von denen in der Weiterentwicklung der Planung nichts umgesetzt wird. Dies empfinde ich als eine Alibi-Beteiligung.

Soll mit dem Bauen gewartet werden, bis der BV Hiltrop umgezogen und der neue Platz rechtssicher genehmigt ist und die zu erwartenden Klagen gegen den neuen Standort abgeschlossen sind?
Sonst könnte der BV Hiltrop ohne Platz dastehen.

Lieber Vonovia auf der Sodinger Straße bauen lassen, da dort sowieso Wohnhäuser vorgesehen sind, aber dafür das Landschaftsschutzgebiet dauerhaft schützen. Zeit zum Umdenken.

25 Prozent mehr Hunde sind alleine vergangenes Jahr durch den Lockdown neu registriert worden. Bis zu 1000 neue Wohneinheiten bringen ebenfalls zusätzliche Hunde mit, welches ein erhöhtes Aufkommen von Hundekot verursacht. Hundekot stellt eine Gefahr dar z.B. Unfallgefahr für Gehbehinderte oder Sehschwache. Das Infektionsrisiko für Kinder, Immunschwache oder andere Hunde durch Parasiten steigt an.

Kommentar: Die neuen Wohneinheiten bringen auch zusätzliche Katzen mit. Schätzungsweise 200 Mio. Vögel sterben jährlich durch jagende Katzen. Sie sind eine Gefahr für Nester und Jungvögel im Garten, v.a. zur Zeit von Brut und Aufzucht.

Kommentar: Wieso wird nicht gleich eine Hundewiese mit eingepflanzt? Bisher nutzen mehr Hunde als Kinder die Wildnis für Kinder, also ist der Bedarf einer Hundewiese als deutlich höher anzusehen.

Der Garagenhof ist PRIVATGRUNDSTÜCK-Unbefugten ist das Betreten und Befahren verboten!
Wer hat die Garagenanlage zur Planung freigegeben? Die Garagengemeinschaft lehnt eine Überplanung der Garagen kategorisch ab!!!

4-5 geschossige Bauweise ist zu hoch, zudem stehen die Gebäude zu dicht beieinander

4 u. 5 und z.T 6- geschossige Bauweise ist in diesem Gebiet nicht hinnehmbar. Kein Haus in der umliegenden Bestandsbebauung ist so hoch. Die Gebäude sind zu dicht geplant. Es gibt keine Durchlüftung

Ich weiß, dass Gerthe sehr schön ist. Aber meiner Meinung nach ist die Bebauung und die Bevölkerung dort- jetzt schon zu viel. Seit Jahren staut es sich vor allem im Berufsverkehr auf dem Castroper Hellweg. Bahnen kommen nicht durch und Sicher ist es für Fußgänger und Radfahrer vor allem HöheHolthäuser Str. Nicht. Auch wenn der VfL spielt und Straße sowie Bahn voll ist/sind. WOHIN dann mit noch mehr B

Wen noch mehr Einwohner in Geethe leben sind die Läden und Parkplätze noch voller.?.Außerdem ist das für die Umwelt schlecht. Lieber Bäume statt Häuser

Der ganze Plan ist für den Standort und seine Bewohner eine Katastrophe. Hat eigentlich irgendjemand einmal darüber nachgedacht, was das für die Bürger bedeutet? Hauptsache der Rubel rollt.

Hier werden, wie bei den beiden anderen Plänen Privatgrundstücke überplant, die wahrscheinlich nicht verkauft werden sollen. Von daher diskutieren und kommentieren wir Pläne, die nicht umsetzbar sind.

1. CITYFÖRSTER: DEF initiv das schlechteste Konzept von den 3 vorgestellten. Bebauung ist komplett überdimensioniert und passt sich in keiner Weise der Umgebung an. Wird dies umgesetzt, sind der St. BO die Bürgerbelange komplett egal.

2. wurde schonmal über ein Einbahnstraßen/Zone 30 Konzept für Gerthe nachgedacht? So würde der ÖPNV attraktiver und es könnten anständige Radwege integriert werden.

Der Bezirksbürgermeister hat beim WDR Interview einen Infocettel dabei gehabt, bei dem bei Cityförster nur eine 4 geschossige Bebauung geplant ist. Was entspricht dem Planungsstand? Die dargestellten Pläne, oder die Informationen von Hr. Donner

Anmerkung der Moderation: Der hier dargestellte Zwischenentwurf von Cityförster entspricht dem aktuellen Planungsstand. Dieser weist gemäß Erläuterungstext »überwiegend eine drei- bis viergeschossige Bebauung« auf und schlägt dazu einzelne städtebauliche Betonungen mit fünf bzw. sechs Geschossen vor

Wäre es nicht sinnvoller die Garage an der Hiltroper Landwehr zu platzieren? Dann Wäre die Kita hinter der Garage vor dem Berufsverkehr geschützt, und die Ein- und Ausfahrten könnten ggfs. räumlich voneinander getrennt werden um die Verkehrssituation zu entzerren.

Wieso ist dieses Grundstück entgegen der ursprünglichen Planung nun Teil des Plangebiets? Hier befinden sich Garagen zur dringend notwendigen parkräumlichen Entlastung der angrenzenden MSA-Siedlung. Für die Eigentümer*innen ist eine Stellfläche in einer Gemeinschaftsgarage kein adäquater Ersatz. Lagerflächen für Autozubehör fehlen und ein erhöhtes Risiko für Sach- und Personenschäden bestehen.

Der Weg führt über Privatgrundstück. Einer allgemeinen Nutzung werde ich nicht zustimmen.

Das gesamte Konzept ist erschreckend unverhältnismäßig dimensioniert. Die Bestandsbebauungen wirken im Vergleich zur geplanten Neubebauung wie Ameisen im Vergleich zu Elefanten.

Das Schlusswort von Stadtbaurat Markus Bradtke war irritierend & verstörend. Gibt Möglichkeiten, eine andere verantwortliche Ansprechperson für Gerthe-West zu beauftragen, die besser mit den Bürgern kommunizieren kann? Bei Herrn Bradtke hat man leider das Gefühl, dass das Bauvorhaben unter allen Umständen über die Köpfe der Einwohner hinweg durchgezogen werden soll, statt Kompromisse zu finden.

Anmerkung der Moderation: Die Anmerkung bezieht sich auf die Planungswerkstatt vom 24.04.2021. Die Projektverantwortlichen nehmen die Anmerkung zur Kenntnis. Da sich die Anmerkung nicht auf den Entwurfsplan des Planungsteams bezieht, wird diese nicht Bestandteil der inhaltlichen Auswertung des PLAN-PORTALS und fließt nicht in die Dokumentation ein, die den Planungsteams für die weitere Bearbeitungsphase vorgelegt wird. Die Moderation weist darauf hin, dass für Eingaben, die sich nicht auf die Planentwürfe beziehen, die offiziellen Kontaktmöglichkeiten (u. a. E-Mail) genutzt werden sollen.

In welche Grundschule sollen die Kinder aus den Prismen und der Schlange gehen? Die umliegenden (Frauenlob, HCA, Mühlenbach) platzen jetzt schon aus allen Nähten bzw. ein Anbau ist ausgeschlossen. Ist der Schulträger bei den Planungen mit im Boot?

Ich finde es ganz furchtbar, wie in diesen kleinen Grüngürtel zwischen der Hiltroper Landwehr und der Gerther Heide Wohnblöcke hineingequetscht werden. Sowohl die Anzahl als auch die Geschosshöhe sind viel zu viel! Das ist eine Planung ohne Rücksicht auf die Anwohner und die Natur!

Kommentar: Warum wurde der geschützte Baumbestand nicht eingetragen? Es ist schlecht anschließend Bäume verschieben zu wollen.

Die Anwohner der Gerther Heide haben jetzt schon Schwierigkeiten einen Parkplatz zu finden, da für die Mehrzahl der Reihenhäuser keine Parkmöglichkeit vorhanden ist. Wenn hunderte von neuen Wohneinheiten auf einem so kleinen Gebiet dazu kommen, wird die Verkehrssituation noch chaotischer als sie sowieso schon ist. Das betrifft auch ganz besonders den Castroper Hellweg!

Wie kann man so viel Bebauung auf so kleinen Raum quetschen? Der Natur und den Anwohnern gegenüber sehr rücksichtslos. Von einer angepassten Bebauung an die bestehende Struktur ist hier nichts zu sehen!

Für die Bewohner dieser Quader wird es wohl nur Schatten geben. Die enge Bebauung und der Baumbestand verhindern wohl, dass hier je Sonne in die Wohnungen kommt. Echt deprimierend!

Diese Planung befindet sich immer noch auf einem Privatgrundstück das nicht zur Verfügung steht - warum wurde hier nicht umgeplant???

massive Blockrandbebauung verunstaltet das Ortsbild. Verhindert Sichtverbindungen und Luftschneisen. Zerstört die Natur. Orientiert sich nicht an der Nachbarbebauung und nimmt auch nicht zur Nachbarbebauung ab.

Das Landschaftsgebiet ist nicht nur temporär schützenswert. Die Tiere werden durch die Bebauung immer weiter zurückgedrängt

Die Bebauung befindet sich in einer Senke mit massiven Entwässerungsproblemen. Wir brauchen Retentionsflächen nicht weitere Versiegelung

Dieser Vorschlag ist komplett abzulehnen!!!

Viel zu massive, dichte und hohe Bebauung. Sie passt im gesamten Ort nicht ins Gesamtbild. Sämtliche Grünflächen werden zerstört. Die Zufahrtsstraßen sind jetzt schon überlastet, sie nehmen nicht den Verkehr von ca. 800 Wohneinheiten auf. Die Parksituation rund um das Gebiet ist jetzt schon sehr angespannt.

Dieser Vorschlag geht gar nicht. Viele Wohneinheiten, kaum Grün. Hier wurde offensichtlich Wert auf die Wirtschaftlichkeit des Gebiets gelegt, aber nicht auf Gesundheit und Wohlbefinden der Bewohner und schon gar nicht auf Umwelt- und Naturschutz. Begrünte Dächer und Energieeffizienz reichen nicht, um nachhaltig zu bauen.

Völlig unbrauchbarer Vorschlag. Man hat das Gefühl, hier wollen die Planer der Stadt möglichst hohen Profit verschaffen. Die Planung geht an den Bedürfnissen von Natur und Bewohnern vorbei.

Dieses Planungsteam geht auf die Anregungen und Bedenken der Bürger*innen im 1. Beteiligungsverfahren nicht ein, plant weiterhin u.a. 6geschossige „kraftvolle Blocktypologien“, die nicht in die Stadtstruktur passen, behauptet, der Natur Raum zu geben!!! Das Gegenteil ist der Fall. Zusätzliche Verkehrsprobleme- beim Bau von 800-850 W zu erwarten--Lösung: Fehlanzeige..Diese Planung ist inakzeptabel

Schon jetzt ist Gerthe mit dem Verkehr überlastet. Wer zur Hauptverkehrszeit versucht sich Gerthe über den Castroper Hellweg oder über Hiltop Kirche zu nähern, wird auf eine harte Geduldsprobe gestellt. Das wird mit steigender Einwohnerzahl zwangsläufig zu großen Schwierigkeiten führen.

Anmerkungen zum Entwurf farwick+grote

Freiraum und Freizeit

Der Entwurf ist eine deutliche Verschlechterung im Vergleich zu den ersten Skizzen. Wieso ist kein Erhalt der Landschaftsschutzgebiete mehr vorgesehen (vorgesehene Bebauung der z.Zt. landwirtschaftlich genutzten Fläche unterhalb des Sportplatzes). Dies ist auch im Widerspruch zu den Koalitionsvereinbarungen im Bochumer Norden.

Geht dieser Weg ins nichts ? Es wäre doch gut hier eine Anbindung In den Gysenbergwald zu schaffen.

Wer möchte denn direkt neben einem Schweinemastbetrieb wohnen? Es stinkt noch Kilometer entfernt, da möchte man doch nicht direkt daneben wohnen. Der Aufenthalt draußen ist nicht mehr möglich!!

Was soll den ein Aktivgarten sein? Im Plan ist es jedenfalls so dargestellt, als wenn dafür Bäume gefällt werden. Das geht nicht!

Kommentar: Momentan wird die Wildnis für Kinder mehr von Hunden als von Kindern benutzt. Wieso nicht gleich einen Platz für Hunde einplanen? Hundesteuer in Bochum ist dafür hoch genug.

Kommentar: Auch die Planung für den „Aktivgarten“ (was auch immer das sein mag) befindet sich teilweise auf unserem Grundstück. Das Grundstück steht Ihnen nicht zur Verfügung.

Wohin denn, zum Schweinestall Heiermann in Herne, oder zum geplanten Fussballplatz... ohne Ticket?

Das temporäre Landschaftsschutzgebiet muss für Erholung, Freizeitaktivitäten und als grüne Klimazone erhalten bleiben. Der heutige Blick in die Natur und gewachsene Landschaft darf nicht zerstört werden.

Die Kinderwildnis inklusive der angrenzenden Natur sollte unbedingt erhalten werden, da dieses Gebiet für das Klima in dem Stadtgebiet extrem wichtig ist. Es wird viel Regen in dem bislang nicht versiegelten Boden aufgenommen und es leben sehr viele Tiere dort. Bitte einfach lassen!!!

Das soll nun also der prunkvolle Eingang zum Volkspark werden. Kahlgeschlagen und betoniert mit 3 geschönsigen Plattenbauten. Ganz stark.

Im Bereich der alten Geräte leben sehr viele verschiedene Tiere. Neben den Zahlreichen Vögel, Fröschen und Insekten auch Igel und Füchse. Was geschieht mit den Füchsen, wenn diese durch die Das Neubaugebiet laufen und nach Futter suchen.

Wo gibt es denn hier, bei dieser massiven Bebauung, den Aktivgarten für Kinder? Bei diesen vielen Wohneinheiten muss hierfür Platz geschaffen werden.

Hier sind mehr Hunde, als Kinder zu finden. Denen machen die ganzen Brennesseln dort weniger aus. Und der Fuchs, der dort immer rum läuft, trägt auch nicht dazu bei, das als guten Spiel- oder Erlebnisplatz für Kinder zu bezeichnen. Wo ist in diesem Plan hier Platz für Hunde? Hundesteuer ist in Bochum hoch genug, da sollte auch mal was von der Stadt für getan werden.

Ein Blick auf das Jahr 2020, als die Natur hier noch in Takt war.

Nur als Erinnerung: Das war die Natur 2020 an dieser Stelle.

Gebt dem BV Hiltrop am aktuellen Standort einen neuen Sportplatz und wertet deren Anlage auf, statt immer mehr Flächen zu versiegeln und Konflikte zu schaffen. Es ist offensichtlich, dass die Stadt selbst ein Auge auf das Baugebiet geworfen hat. Dort sollen die meisten Wohnungen entstehen.

Höhenunterschied im Verhältnis zur Sodingerstraße berücksichtigt? Derzeit scheint noch Sonne in unseren Garten und wir sehen den Sonnenuntergang. Wird das auch noch so sein, wenn man uns II geschossige Häuser vorsetzt, die aber in Wirklichkeit wie IV stöckige aussehen? Gerthe soll aufgewertet werden, aber für die Altangesessenen bedeutet es eine Wertminderung ihrer Immobilien!

Durch diese Massenbebauung gibt es keine Freiräume noch hat die Freizeit einen Wert um sie hier im Norden zu verbringen. Hier entsteht etwas was die Mehrheit der Bürger ablehnt.

Davon werden wir uns zukünftig verabschieden!

In dem nördlichen Bebauungsgebiet gibt es keine Flächen für Kinder. Die Senke eignet sich für eine „Wildnis für Kinder“

wo sind die Gärten dieser Reihen Häuser. Gartensharing???

Würde eine Wildnis für Kinder hier nicht mehr Sinn ergeben?

BV Hiltrop am aktuellen Standort belassen und hier neue Plätze bauen. Es wäre die einfachere Lösung.

Erholung und Klima müssen auf dem Landschaftsschutzgebiet ein größerer Aspekt bei den Planungen sein. Man kann doch nicht ein Landschaftsschutzgebiet einfach so zubauen.

Klima, Umwelt und Entwässerung

Hier wurde wenigstens etwas über den Naturschutz nachgedacht. Einige Bereiche sollen erhalten werden z.B. Wildnis für Kinder. Dies ist schon einmal ein kleiner Beitrag, welcher in die richtige Richtung geht. Was ist mit den uralten Bäumen hinter der Wildnis? Bleiben diese auch stehen? Wir hoffen dies zum Gunsten der Natur.

wenn schon so viel Fläche versiegelt werden soll, warum werden dann nicht alle Dachflächen konsequent begrünt? Das würde erheblich zur Klimafreundlichkeit und einem besseren Stadtklima beitragen

Wie ist es möglich ein Landschaftsschutzgebiet zu bebauen? Die hohe Anzahl der Bebauung bedeutet für Gerthe noch mehr Verkehr, Emission und den Verlust eines für das Klima und den Menschen intakten Grüngürtels. Warum muss so viel Fläche versiegelt werden. Es gibt in Gerthe Flächen die ohne einen solch schwerwiegenden Eingriff in die Natur bebaut werden könnten (z.B. hinter dem Schulzentrum)

Die neuen Anwohner können sich schon mal auf feuchte Keller freuen. Hier sammelt sich das Regenwasser.

Die Feuersalamander - eine besonders geschützte Amphibienart würde durch die Bebauung ihre Heimat verlieren.

Kommentar: Das Gebiet um den Fest-und Kirmesplatz dient als Rückzugsort für die Feuersalamander, da sie dort am Tag Unterschlupf in Höhlungen aller Art findet.

Auch ein sogenannter Wassergarten vernichtet den gewachsenen Boden

Entlang der Hiltroper Heide befindet sich hier ein mehr oder weniger wildgewachsener Gehölzstreifen. Dieser ist ökologisch besonders wertvoll, da er Vögeln Nistmöglichkeiten und Schutz bietet

Kommentar: Das Maß der baulichen Nutzung wird hier weit überschritten. Die Planung fügt sich nicht in die nähere Umgebung ein.

Wäre schön, wenn die Politik ihre Bürger endlich ernst nehmen würde. Man hört immer wieder, dass das temporäre Landschaftsschutzgebiet keinen Wert hat, geschützt zu werden. Für die Gerther/Hiltroper und auch künftigen Nachbarn sieht das anders aus. Die Politik könnte das Gebiet dauerhaft schützenswert machen, indem man hier Freiräume und viel Naturraum für die Bürger erschafft.

Der hier bestehende Grünzug aus Büschen, Strauchwerk und Bäumen ist ökologisch hoch wertvoll. Hier leben und nisten viele Tiere. Ebenfalls beginnt hier die Wahrnehmung einer kühlenden Zone wenn man vom überhitzten Hellweg einbiegt. Dieser Bereich ist unbedingt erhaltenswert und darf nicht versiegelt werden.

Das sieht alles hier so grün aus - dabei sind es fast alles Parkplätze. Wenn diese erst gebaut werden. Wie lange wird es dauern bis hier wieder große Bäume stehen? Sieht nach Mogelpackung aus.

Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes. Auch wenn es temporär ist, es ist eins.

Dies ist ein Entwurf, der schön aufzeigt, wie man den Einwohnern ihre Erholungsorte nehmen will. Von schönen Wegen durch das Ackerland, mit Pferdewiesen und vielen Tierarten hin zu alles bebauen, was möglich ist. Mit vielen Wohneinheiten, neuem Sportplatz und mehr Verkehr auf der Sodinger Straße. Tolle Rücksichtnahme und Feingefühl. Fügt sich super ein in die bestehende Wohnlandschaft. Ironie aus.

Hier stehen alte Bäume. Sollten dies gefällt werden?

Ich versuche es jetzt mal hier, in der Kategorie Klima/Umwelt/Entwässerung, das Thema ‚Natur‘ unterzubringen.... Wo bleiben die Fasane, die seit mindestens 20 Jahren an Ort und Stelle präsent sind?

Der Grünsteifen vom Castroper Hellweg zur Dreihügelstraße sollte unbedingt erhalten bleiben!

Die Kanalisation der Heimatscholle wurde vor nicht langer Zeit erneuert, da den Anwohnern immer das Wasser im Keller stand. Dies darf nicht erneut passieren

Diese private Fläche wird laut Auflagen für die Regenentwässerung von Häusern der Sodinger Str. genutzt und kann somit nicht bebaut werden.

Wo nisten dann in dieser Planung zukünftig die Bussarde?

Gute Nutzungsplanung für die Agrarfläche mit Ausdehnung der Flächen zum LSG.

Auch hier werden westlich und östlich die Frischluftschneisen verbaut. Bitte nicht die Topografie des Geländes und die veränderten klimatischen Bedingungen missachten. Die Windrose für Bochum gilt hier wegen der Geländetopologie nicht.

Zugesagter Erhalt des wertvollen Baumbestandes am Sportplatz hier nicht umgesetzt.

Die Stadt hat viel von ökologischem/klimaverträglichen Bauen geredet. Wozu dann dieses Blockheizkraftwerk? Städte wie Freiburg zeigen, dass es auch anders geht.

Der Ansatz eines klimaregulierenden Wassergartens ist sehr gut. Er passt an der Stelle aber nicht von der Geländetopologie, da hier das Gelände stark in Richtung Tal abfällt. Im Bereich der Wohnhöfe befindet sich die Talsenke. So müssten sonst einmal Wassermengen aus dem Tal nach oben gepumpt werden oder aber erhebliche Erdbewegungen umgesetzt werden.

Ökologische Aufwertung eines temporären Landschaftsschutzgebietes ergibt mehr Sinn, statt vollständige Flächenversiegelung anstreben zu wollen. Auch aufgrund großer Höhenunterschieden zwischen dem Sportplatz am Hillerberg und der Sodinger Str. / Nikolausstraße.

Streuobstwiesen erweitern und durch das temporäre LSG führen. Mehr Anwohner brauchen auch mehr Erholungsräume.

Hier ist eine Senke! Ideal für Retentionsflächen, aber nicht für eine 3-geschossige Bebauung!

Wie wird denn hier das Schmutzwasser entwässert? 10 Meter höher, in die Sodinger Straße? Die sowieso schon kaum in den Castroper Hellweg entwässern kann? Schlechter Plan!

Diese Stelle liegt deutlich tiefer als das Niveau von der Sodinger Str. oder auch dem Sportplatz. Wie soll da Schmutzwasser abgeleitet werden? Mit einem Pumpwerk?
Außerdem ist schon jetzt die Abwasserleitung der Sodinger Str. sehr stark überlastet.

Für sich sammelndes Regenwasser in Kellern kann man Vorkehrungen treffen: „Ein Haus in der Wanne“. Es wird auch am Rhein in Ufernähe, trotz hohem Grundwasserspiegel gebaut. Funktioniert also.

Dieses grüne Gebiet hat eine Senke....die Sodinger Str.ist jetzt schon vollkommen überlastet, was den Verkehr betrifft. Eine Haltestelle auf dieser Strasse? KEIN Bus kann da ohne Hindernis fahren!!!

„Die Gesundheit unserer Böden geht uns alle etwas an, denn unsere Böden sind unsere Lebensgrundlage“. „Mit dem Wandel hin zu einer biobasierten Wirtschaft, der Bioökonomie, werden gesunde und fruchtbare Böden immer wichtiger“, erklärt die Bundesforschungsministerin. Es sei entscheidend, wie die Böden geschützt und nachhaltig genutzt werden.

Unsere Natur ist nicht nur temporär zu schützen. Die Tiere werden immer mehr zurückgetrieben

Die Natur wird nur im Bereich hinter der Gerther Heide berücksichtigt. Alle anderen Grünflächen werden gnadenlos überplant. Frischluftschneisen und Gegenmaßnahmen zu Hitzeinseln für den gesamten Ortsteil sind nicht vorgesehen.

In Stiepel würde ein temporäres Landschaftsschutzgebiet in ein dauerhaftes umgewandelt werden und man würde es damit begründen, dass es für das Klima erforderlich ist. In Gerthe dagegen soll diese Fläche versiegelt und bebaut werden. Warum wundere ich mich nicht?

Klimanotstand...Erinnert sich die Stadt an ihre eigenen Ziele? LandschaftsSCHUTZgebiete von temporär in dauerhaft ändern. Das ist das Ziel.

Landschaftsschutzgebiete müssen dauerhaft geschützt werden. Wertet diese auf und pflanzt mehr Bäume, aber versiegeln sie nicht solche Flächen - ökologische Aufwertung ist hier angebracht.

Mobilität

Autoreduziertes Wohnen ist super und erstrebenswert! Ist dies jedoch realistisch bei solch einer hohen Anzahl an Wohnungen/ Menschen? Hiltrop/Gerthe liegt am Stadtrand. Hier wohnen viele Menschen die Pendeln, aufgrund der NÄHE zur Autobahn! Dies wird vermutlich auch bei den neuen Anwohnern so sein. Zwei Autos pro Wohneinheit? Das sind viele Autos. Wo sollen diese hin? Wie groß werden die Garagen

Alle umliegenden Straßen sind schon heute restlos zugeparkt und teils nur einspurig befahrbar „ja“ auch die Hiltroper Landwehr. Es droht der absolute Verkehrskollaps. Mit schön getrimmten Worten zum ÖPNV oder der EMobilität versucht man das zu verschleiern. Die WE Anzahl muss einfach immens heruntergeschraubt wer. Wann wird den Anwohnern endlich zugehört und ein ordentliches Gutachten erstellt?

Mobilitätsstation schön und gut. Aber wie kann man bei der Dichte von Bebauung genug Parkraumbewirtschaftungen schaffen. Einmal von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr ins Gerther Dahl stellen genügt. Zieht man die Garagenhöfe ab, und zählt man die Fahrzeuge, die aktuell Parken. Will man in den Mietverträgen den Leuten vorschreiben, wieviele Fahrzeuge erlaubt sind? Planung 1,5 Stellplätze/WE

Ein Konzept für die bereits jetzt überlastete Kreuzung ist nicht erkennbar. Gleichwohl wird der größte Anteil der geplanten Wohneinheiten auf dem Gebiet des Sportplatzes Am Hillerberg angesiedelt. Auch dort werden die meisten neuen Anlieger mit dem Auto zu ihrem Arbeitsplatz fahren, denn es wird nicht für den innenstadtnahen Bereich, sondern für die Peripherie geplant.

sehr geehrte Damen und Herren,
in Ihrem Entwurf ist nicht von den zusätzlichen Verkehrsbelastungen auf den zu- und abführenden Straßen die Rede. Durch die Neubebauung ist z.B. ein erheblicher Mehrverkehr auf der Hiltroper Landwehr in Richtung Herne zu erwarten. Wie wollen Sie dies verhindern oder zumindestens begrenzen?

Dieser Weg ist überflüssig, weil eine Anbindung zur Gerther Heide über Privatbesitz führen würde

Kommentar: Bereits in meinem letzten Beitrag habe ich mitgeteilt, dass unser Grundstück für die Planung nicht zur Verfügung steht.

Diese Wegeführung wird nicht umsetzbar sein. Dieser Grund gehört vielen verschiedenen EigentümerInnen. Was sollen solche Planungen?

Kommentar: Als einer der Eigentümer des Grundstücks, über das ein öffentlicher Weg geplant ist, widerspreche ich der künftigen allgemeinen Nutzung. Ein Verkauf und die allgemeine Nutzung kommt nicht in Betracht.

Was ist ein Wohnweg?

Fast der komplette Verkehr muss durch das Nadelöhr Gerthe Mitte und sich dann weiter über die Hiltroper Landwehr und die Sodinger Str. quälen. Hinzu kommt Parksuchverkehr und die Pflegeschule. Nur dass man weniger Parkplätze plant heißt nicht, dass die Menschen weniger Autos haben.

Es ist bereits heute ohne eine Verkehrszählung eindeutig ersichtlich, dass zu den Hauptverkehrszeiten kein einziges Auto mehr zügig über den Castroper Hellweg kommt. Es bilden sich lange Rückstaus. Wie sollen hier noch weitere Bürger mit dem Auto über den Castroper Hellweg in die Quartiersgaragen kommen? Ihr erster Entwurf war schlüssig. Dieser ist es nicht mehr!

Kommentar: Der geschützte Baumbestand wurde nicht eingetragen und ist zu ergänzen!!!

Eine Pflegeschule zieht Autoverkehr an. Für diese Belastung bieten die vorhandenen Straßen keine Kapazitäten mehr. Dass die Schüler mit Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln kommen ist grüne Ideologie und Wunschdenken.

Wurde schon mal überlegt ein Einbahnstraßen- / Zone 30 Konzept für Gerthe zu entwickeln? Damit meine ich, dass der Castroper Hellweg und die umliegenden Straßen als Einbahnstraße ausgeführt werden. Dadurch erhöht man gleichzeitig die Attraktivität des ÖPNVs und man kann anständige Radwege planen. Vorsicht, dass Nebenstraßen nicht als Abkürzung genutzt werden.

Wurde schon einmal darüber nachgedacht, ein Einbahnstraßen/ Zone 30 Konzept für Bochum Gerthe zu entwickeln? Castroper Hellweg als Einbahnstraße ausführen und den Verkehr über Harpener Hellweg/ Provinzialstraße / kirchharpenerstr. abführen. Kleinere Straßen in Spielstraßen umwandeln um Abkürzungen zu verhindern.

Sollte das nicht ein Autofreies Quartier werden? Was sind denn Car Sharing Autos?

Schon jetzt ist der Castroper Hellweg überlastet. Keines der Konzept scheint sich hier um Verbesserungen zu bemühen

Die Heimatscholle ist eine kleine Wohnstr. Eine weitere Belastung ähnlich der Hugendiekstr. durch Anschluss eines weiteren Wohngebietes sollte vermieden werden.

Wie sieht das neue Konzept für den jetzt schon zu den Stosszeiten überlasteten ÖPNV aus? Werden generell im verkehrsberuhigten Neubauten neue Buslinien eingesetzt, da ansonsten die Wege zum ÖPNV -Anschluss doch weiter sein können, oder soll man seine Einkäufe per Lastenfahrrad dann nach Hause transportieren?

Kommentar: Der Castroper Hellweg kann keinen weiteres Verkehrsaufkommen mehr verkraften. Schon jetzt ist Morgens und Abends Stau, in dem auch der ÖPNV fest steckt. Die Zufahrt ins Neubaugebiet muss an oder vor der Kreuzung Heinrichstrasse erfolgen.

Bei diesem Konzepten (ich meine jetzt alle) und dem erwarteten Zuzug und damit vergrößertem Verkehrsaufkommen braucht Gerthe doch wieder eine neue Umgehungsstraße. Das kann nicht alles über den Castroper Hellweg laufen und von dort aus verteilt werden.

Wie soll die Situation am Castroper Hellweg verbessert werden? Durch das Baugebiet wird es hier in den Stoßzeiten zu einer erheblichen Mehrbelastung kommen. Das kann man doch nicht ignorieren.

fehlende Radweegeanbindung nach Sodingen und Gerthe Mitte, gute Anbindung Holthäuser Str.

Hier nur an Autofahrer gedacht. Andere planen hier Mobilitätsstation (Rad!, ÖPNV!).

Fehlende Anbindung Radwege an Mobilitätsstation

Hier gehört die Mobilitätsstation hin, siehe auch RMP Architekten. Weiterhin nicht nur Carsharing, auch an Mieträder/Lastenräder denken, wenn wir es Ernst meinen mit Klimanotstand und Verkehrswende.

Hier kommt dann doch die schleichende Verbind von Sodinger Str. zur Hiltroper Landwehr! Achtung, dass zieht Durchgangsverkehr an.

Radstation mit planen, nicht nur MIV!

Überlastung der Kreuzung schon heute zur Rush hour!

Überlastung der Kreuzung, die heute schon zur Rush hour überlastet ist.

Wir haben klare Erwartungen an die Stadt Bochum, dass Stellung dazu bezogen wird, wie stark sich die Verkehrsbelastung ändern wird, wenn neue Wohneinheiten, Pflegeschule, Klinik-Zentralküche etc. hinzukommen. Wir erwarten Lösungsvorschläge, statt diese Problematik unter den Tisch fallen zu lassen. Je mehr Zeit vergeht, desto auffälliger wird es, dass sich niemand dazu äußern will.

Im Verkehrsgutachten sind für den Bereich zwischen Heinrichstr. und Hiltroper Landwehr keine Prognosezahlen für die Entwicklung bis 2030 angegeben. Wieso? Gerade dieser Bereich wird doch durch die Platzierung der Quartiersgaragen besonders benötigt für Gerthe-West.

Ein Parkhaus wie an der Uni aus den 60er/70ern passt hier gar nicht. Aufgelockerte Wohnbebauung ist erstrebenswert

Eine Umgestaltung der Sodinger Str. muss in den Planungen berücksichtigt werden. Busse müssen Platz haben. Hat an der Oskar-Hoffmann-Str. doch auch funktioniert.

Kommentar: Alleine die Breite der Oscar Hoffmann Straße mitten in der Bochumer City lässt sich nicht mit der Breite der Sodingerstraße vergleichen.

Sodingerstraße umgestalten? Busse sollen Platz haben? Es handelt sich hier nicht umsonst um eine verkehrsberuhigte Straße mit 30 Tempo! Die Anwohner haben jetzt schon Probleme einen Parkplatz zu finden. Seit ein paar Tagen zusätzlich 4 weitere Parkplätze weniger wegen neuer Laternen! Parkenden Autos auf der Straße rechts und links lassen nur eine enge Gasse zum Fahren. Regelmäßige Staus!

Schon heute ist die Verkehrssituation nicht mehr zu beherrschen. Ein Konzept gibt es dazu nicht wenn ca. 5000 Neubürger angesiedelt werden.

Der Castroper Hellweg ist auch ohne 422 bzw. 650 neue Wohneinheiten völlig überlastet. Linksabbiegen zu den Quartiersgaragen wird zu weiteren Staus führen. Die Quartiersgarage im südlichen Bereich kann nur von Gerthe aus angefahren werden. Die „Stadtbahn“ kann wegen der Einspurigkeit nicht häufiger fahren und damit den ÖPNV attraktiver machen.

Die Garage ist nur von Gerthe aus anfahrbar. Wegen der Haltestellen kommt man nur aus einer Richtung hinein und in die andere Richtung heraus. Wieso werden die topografischen Gegebenheiten nicht berücksichtigt?

Bereits jetzt ist zu Zeiten des Berufsverkehrs der Bochumer Norden, insbesondere Castroper Hellweg , Kirchharpener Str und Dietrich Benking Str überlastet. Mit den zusätzlichen Anwohnern kommt es zum Verkehrskollaps.

demnächst Besucherparkplätze gegen Einwurf von Münzen oder wie soll das finanziert werden?

Die Sodingerstraße ist nicht in der Lage weiteren Verkehr aufzunehmen. Selbst das Gutachten bescheinigt das

Zufahrtsstraßen nach Gerthe :Schon jetzt überlastet. Ist-Zustand der Verkehrssituation ist nicht einbezogen!
Nicht einbezogen: Verkehre, die in Zukunft unabhängig von Bebauung durch die Einrichtungen Pflegeschule, Soziale Mitte, Großküche, Versorgung-u.Lieferverkehre zu erwarten sind. Altanwohner und Neubürger werden nicht ohne Auto sein.Wie sollen die Quartiersgaragen angefahren werden?

Schade, dass Sie von Ihrer 1. Planung abweichen! Von „behutsamer „Bebauung kann nicht mehr die Rede sein. Anders als zuerst angekündigt wird die Erweiterung des geschützten Landschaftsraums aufgegeben. Warum? Die geplante zu hohe und massive Blockbebauung des Sportplatzgeländes wirkt wie ein Riegel zum Landschaftsraum und „reagiert“ nicht auf die bestehende Wohnbebauung.

Wenn die Laternen schon Parkplätze wegnehmen und uns wegen des grellen Flutlichts nicht schlafen lassen, wäre es vielleicht eine Idee sie positiv zu nutzen: Warum nicht Strom anzapfen für eine Fahrradladestation oder Elektroautos?

Um die kleine, einspurige, bereits maximal ausgelastete Heimatscholle im Rahmen der Pläne nicht zusätzlich zum Wohngebiet Am Gysenberg/Hugendiekstr. zu belasten, könnte sie entweder zu einer Sackgasse mit Wendehammer zum Hillerberg oder eine Einbahnstraße werden.

Wohnen und Städtebau

Sehr geehrte Damen und Herren,
in Ihren Plänen ist jetzt leider nicht mehr erkennbar, dass Sie bestehende Landschaftsschutzgebiete erhalten wollen (Erweiterung der dauerhaften Landschaftsschutzgebiete gen Ortskern). Stattdessen ist auf Ihren Plänen eine Bebauung der z.Z. landwirtschaftlich genutzten Flächen (Pferdewiese) unterhalb des aktuellen Sportplatzes vorgesehen. Warum?

Kommentar: Warum werden hier immer mehr als 600 WEs kolportiert, die Grünen wollten doch nur max. 300 WEs

Mit Abstand die schlechteste Planung!! Man muss auch die Natur und Anwohner berücksichtigen. Die Natur wird komplett zerstört und die Menschen leben dicht an dicht. So will doch niemand wohnen!

Wir leben im Bochumer Norden und wir möchten, dass hier nicht gebaut wird. Baut doch in Stiepel auf dem Goflplatz.

Hier wird zu massiv geplant. Die bestehende Wohnbebauung an den angrenzenden Straßen Am Hillerberg, Heimatscholle und Hiltroper Landwehr ist zweieinhalbgeschossig.

Vonovia in die Planungen einbeziehen und das Landschaftsschutzgebiet dauerhaft schützen. Bisherige Pläne überdenken, statt nur auf die Fördergelder zu schauen.

in diesem Bereich wird zu hoch und zu dicht geplant

Der Ursprungsentwurf von Farwick und Grote hat die Wertigkeit und Bedeutung der Grünflächen sehr gut herausgearbeitet. Nun hat das Gremium Wirtschaftlichkeit in das Hausaufgabenheft geschrieben und schwuppdwupp ist eine massivere Bebauung erkennbar. Wo bitte bleiben denn hier die Eingaben der Menschen vor Ort? Das ist eine Alibibeteiligung sondergleichen. Es geht nur um Geld!

Hier wird Privatraum überplant. DAs wird nie bebaut werden können.

Die Kitschbude wird bei dieser massivben Bebauung in diesem Bereich regelrecht „verschwinden“. Meines Wissens hat dieses Gebäude Denkmalschutz. Da erwarte ich mehr Respekt vor der Bedeutung!

Uns wurde ein Portal in den Volkspark versprochen. Unglaublich was hier nun geplant wird. Warum hat man nicht die ersten Pläne verfolgt. Die waren durchaus akzeptabel.

WAs will man eigentlich aus Gerthe machen. Ein solches Riesengebäude gegenüber der neuen Schule. Welch ein Entree mit massiver Bebauung - und danach am Castroper hellweg kommt nur noch Gammel. Dort gäbe es genug zu tun mit der Aufwertung unseres Stadtteils!

Auch hier ist die Bebauung viel zu hoch und massiv.

Hier ist eine massive 4geschossige Bebauung geplant. Es hieß die Bebauung soll sich harmonisch in die Bestandsbebauung einfügen? Absurd!

Diese Bebauung liegt auf Kirchgrund. Welche Vereinbarungen wurden bzgl. einer Bebauung mit der Kirche getroffen?

Insgesamt eine massive Bebauung in diesem Bereich. Viel zu dicht und viel zu hoch

Es sieht nicht so aus, als ob hier der in Bochum vorgeschriebene Bebauungsabstand zum Nachbargrundstück eingehalten wird.

Kommentar: Umwelt und natürlich Ausgleichsflächen werden zerstört. Das Projekt gehört nicht in dieses Jahrtausend.

Welche Unterstützung gibt es für die z.T. alten und kranken Besitzer dieser jetzt auf einmal doch verplanten Gärten, wenn diese ihre verbleibenden Gärten ggf. umgestalten müssen? Die Gärten sind bebaut und werden genutzt.

Vor 30 Jahren hieß es noch die Gärten sind Erholungsgebiet und dürfen nicht bebaut werden. Das soll ja wohl nun geändert werden. Heißt das auch die derzeitigen Besitzer dürfen dann auch auf ihren ganzen Grundstücken eine Bebauung vornehmen oder ist es nur Bauland wenn die Stadt Bochum dort baut?

Wer gerne bei diesem Bebauungsplan im Schatten und feuchter Umgebung bauen möchte.... Diese Position ist in einer Senke... ca. 15 Meter tiefer als der Sportplatz! und dort soll 4-geschossig gebaut werden... 15 + 12 Meter sind? Für uns ein Hochhaus.

Schade Farwick & Grote! Sie hatten mit dem ersten Planungsentwurf ein gutes Angebot zwischen Bebauung und Freiraum entworfen. Trotz Zuspruch aus der Bevölkerung nach dem ersten Entwurf steht hier nun massive Bebauung an. Hier hinterfrage ich den Sinn & Zweck von Bürgerbeteiligung. Aus welchem Beitrag sind die neuen Wohnblöcke erwachsen???

Hier werden, wie bei den beiden anderen Plänen Privatgrundstücke überplant, die wahrscheinlich nicht verkauft werden sollen. Hat sich jemand einmal Gedanken darüber gemacht, was der Wegfall der Garagen für die Marschalsiedlung bedeutet? Aber es wird ja nicht über den Tellerrand gekuckt.

Warum wird der Gerthe Marktplatz inklusive der Fußgängerzone nicht mitberücksichtigt? Für die neuen Bewohner wird alles neu gemacht, aber niemand schaut über den Tellerrand.

Ich kann die ursprüngliche Aufteilung 1/3 Sozialwohnungen, 1/3 Mietwohnungen und 1/3 Einfamilienhäuser nicht erkennen. Wo sind die Einfamilienhäuser?

Die Bebauung fügt sich nicht in die vorhandene Bebauung ein. Es wurde doch versprochen sich an der umliegenden Bebauung zu orientieren. Die ist aber nicht in Berlin, sondern am Hillergerg, Heimatscholle, Gerther Dahl, Gerther Heide zu finden. In diesen Bereichen findet man keine Bebauung mit mehr als zwei Vollgeschossen.

Die Häuser am Hillerberg haben keine 4 Vollgeschosse. Das sollte angepasst werden.

Es ist von Geothermie, Wärmepumpe und Photovoltaik die Rede.

1. Wo stehen die Wärmepumpen? Was ist mit Lärm?
 2. In diesem Gebiet ist es schon zu Tagebrüchen auf Grund des früheren Bergbaus bekommen. Welche Auswirkungen hat die Geothermie darauf bzw. der frühere Bergbau auf die Geothermie?
 3. Wie wird die Blendung durch die Photovoltaik verhindert?
-

Wieso darf hier auf einmal gebaut werden und wieso werden die Eigentümer nicht vorher gefragt, ob sie vielleicht selbst bauen möchten, nachdem sie Jahrzehnte lang auf Grund der Größe der Grundstücke auch mehr Steuern bezahlen mussten und alle Bauanträge abgelehnt wurden? Zudem dann jetzt von vorne mehr Krach, auf Grund des schon jetzt starken Verkehrsräums und dann demnächst auch von hinten.

Die Stellplätze sind bestimmt nicht schön, aber immer noch 1000 mal Besser als Bei Cityförster ein 5geschossiges Parkhaus. Hier kann man zumindestens Freiraum erahnen

Bei der Planung wurde das Höhenniveau der Sodinger Str. und der Nikolaus Str. zu wenig berücksichtigt. Mit einem Höhenunterschied von bis zu 10 Metern wirken 4-geschossige Gebäude wie Hochhäuser. Da bleibt von dem ursprünglichen, schönen Landschaftsbild nichts übrig.

Das Schulzentrum Gerthe wird gerade neu gebaut. Hat man bei der Planung berücksichtigt, dass durch die neue Siedlung dort mehr Kinder hin gehen werden? Oder ist es wie beim ersten Bau? Die Zahl der Schüler und Klassen passte nie ganz in das Schulzentrum. Die Hauptschule musste wieder zurück an ihren ehemaligen Ort am Rosenberg.

650 WE sind zu viel für eine Stadtrandbebauung. Der nördliche und mittlere Teil wirken zwar schlüssig, aber auch überfüllt. Im südlichen Bereich sind alle Bestandsgaragen überplant ohne Gespräche mit den Eigentümern zu führen. Den Parkeingang mit Häusern zu gestalten ist keine ansprechende Lösung. Die Gedenkstätte im Hinterhof gefällt mir gar nicht. Auch dieser Bereich wirkt überfüllt.

Dieses Grundstück ist PRIVATEIGENTUM und steht nicht zum Verkauf, wie kann ein Bebauungsplan über die Köpfe der Eigentümer hinweg erstellt werden?

Ein Abbiegen mit dem PKW vom Castroper Hellweg in die Frauenlobstraße (Marshallplansiedlung) ist schon jetzt aus Richtung Bochum kommend mit langen Wartezeiten verbunden. Durch die Bebauung Gerthe West und die geplante Großküche an der Lothringer Allee wäre die Kreuzung völlig überlastet. Wie soll der Kreuzungsbereich an die neuen Gegebenheiten angepasst werden?

Bisher liegt auch hier ein Landschaftsschutzgebiet. Warum nicht Streuobstwiesen hier und so Gerthe und Hiltrop weiterhin räumlich voneinander trennen und so Frischluftschneisen erhalten?

Es gibt keine direkte Verbindung zu den Bestandsbauten. Sollten die hier lebenden Anwohner nicht mit eingebunden werden? Weshalb kein direkter Zugang, z.B. durch einen Weg hinter den bestehenden Gärten und dadurch direkten Zugang zu den Gemeinschaftsanlagen, der zusätzlich auch noch ein wenig Abstand zu den Neubauten bildet, aber eben auch integrieren kann.

Wenn man bedenkt, was die Verantwortlichen ganz zu Beginn versprochen hatten, dass neue Wohnhäuser den Stadtteil aufwerten würden, Gerther Zentrum würde ebenfalls neu geplant und aufgewertet werden, die bisherigen Einwohner würden in die Planungen einbezogen werden, der ländliche Charakter der Stadtteile würde sich dadurch nicht ändern, Verkehrskonzepte würden vorher erstellt werden - ein Witz!

Große Wohnblöcke, auch modern gestaltet, passen nicht in diesen Bereich in Gerthe. Will man die Bausünden Bethanienstr. wiederholen?

Was sollen diese Blöcke? Wir sind hier nicht in einer Kaserne.

Grüne Dächer in dem Projekt reichen nicht aus, damit ich positiv gestimmt werde. Tatsache ist wenn ca. 1000 Wohneinheiten entstehen wird die Oberfläche in dem Stadtteil stark versiegelt und das Klima im Stadtteil wird sich sehr stark erhitzen. Naturschutzgebiete werden in Gerthe sowie Ackerflächen werden für den Wohnungsbau radikal erschlossen. Der Plan muss ablehnt werden da nicht ökologisch .

In der Nähe der Schule sollten lieber Wohnungen gebaut werden, damit die Kinder möglichst kurze Schulwege haben.

Der gesamte Entwurf erinnert an eine Kasernenanlage. Die Bebauung ist viel zu massiv für eine so kleine Fläche! Wo wird denn hier die Bebauung an die bestehende Struktur angepasst?

Platz für Wohnungsbau?

Diese Architektur passt überhaupt nicht zur bestehenden Bebauung! Die Flächen werden mit einfallstosen Betonklötzen zugebaut. Viel zu massiv und zu hoch für die bestehende Struktur!

Wäre dieser Standort nicht besser geeignet für Wohnungsbau?

Schmucklose, ideenlose Aneinanderreihung von Wohnblöcken samt Zerstörung von wertvoller Ackerfläche mit Pferdekoppel.

Privatgrundstücke - bitte aus den Plänen entfernen...

Mit Vonovia verhandeln, zu bauen, da sie das Grundstück sicher nicht verkaufen werden. Stattdessen die Ackerflächen unberührt lassen. Die Stadt ist hier gefordert.

Ich halte es auch für sinnvoller, den Sportplatz auf dem aktuellen Gebiet auszubauen und deren Gelände zu erneuern und stattdessen hier neue Häuser zu bauen. Aber maßvolle Bebauung.

Ist hier ein Weg überhaupt möglich?

Verstehe die Planung nicht, um ehrlich zu sein. Die Anwohner wollen den neuen Sportplatz nicht haben und planen eine Bürgerinitiative, während die Anwohner am Hillerberg gegen die Neubebauung sind. Warum also den BV Hiltrop nicht am alten Standort belassen und die Anlage neu aufbauen? An der Sodinger Str. könnten ja Häuser gebaut werden.

Der Entwurf erinnert an Kasernenbauten. Von Harmonie ist hier keine Spur zu erkennen.

Es ist sehr schade, dass man den Eindruck bekommen muss, dass eine Fläche, ein temporäres Landschaftsschutzgebiet, so massiv bebaut werden soll, statt eine verhältnismäßige Bebauung voranzutreiben oder das Landschaftsschutzgebiet an sich weiter zu stärken.

Hier werden private Garagen überplant. Die geplanten Häuser am Gerther Dahl passen wegen ihrer Höhe nicht in die Bebauung der Umgebung ein. Hier stehen nur 1-2-geschossige Häuser.

Viel zu viele Wohneinheiten und viel zu massive Bebauung.

Hier wird zu hoch und zu massiv geplant. Die Häuser geplanten Gebäude sind höher als die Bestandsgebäude. Das Gebiet liegt höher als die Umgebung, dadurch würde die neue Bebauung noch mehr herausragen. Diese massiven Blöcke würden von allen Seiten zu sehen sein und das Ortsbild prägen. Der ländliche und dörfliche Charakter des Ortsteils würde verloren gehen.

Viel zu hohe Bebauung, daneben stehen nur 2-geschossige Reihenhäuser.

Die „ Mikroquartiere auf dem Sportplatzgelände und südlich des Krankenhauses mit überwiegend viergeschossigen, u-förmigen Wohnhöfen“ entsprechen nicht der im 1. Plan angekündigten behutsamen Reparatur der Stadtstruktur.“ Die Planung orientiert sich nicht am Bestand im Umfeld. Hohe Blöcke dieser Art gibt es weder im Bereich Hillerberg /Hiltroper Landwehr noch südl. vom Krankenhaus.

Die Kitsch -Bude, denkmalgeschützt wie auch der Gedenkort für das Zwangsarbeiterlager sollten in ein Grünflächen-konzept eingebunden werden, ein Entree zum Park sollte geschaffen werden (1.Entwurf)
Im 2. Planentwurf werden beide Orte eingequetscht zwischen Gebäude, die sich nicht in die Umgebung einfügen, viel zu hoch sind und unangemessene Riegel bilden.

Warum haben die Planer ihre Pläne geändert und mehr Wohneinheiten untergebracht? Warum wird der Bochumer Norden immer benachteiligt? Lasst uns doch bitte die LSGe, temporär hin oder her. In Stiepel und so werden doch auch viele Grünflächen nicht angerührt. Die Stadt schafft hier überhaupt kein Vertrauen. Müssen die 800 Wohnungen etc. unbedingt durchgeboxt werden?

Bürogebäude schießen wie Pilze aus dem Boden hier in Bochum. Die Stadt sagt, in 10 Jahren wird der Verkehr abnehmen. Daher plant sie trotz aktueller Verkehrsprobleme mehr Wohnungen für Gerthe-West. Bedenkt sie aber auch, dass der Trend zu mehr Home-Office geht und diese Bürogebäude irgendwann leer stehen werden und dann zu Wohnungen umgebaut werden könnten?

Es gibt hier keine derart dichte Bebauung. Bitte orientieren sie sich daran. Es ist ein Unding, so viele Wohneinheiten bauen zu wollen.

Zusammenleben und Nachbarschaft

Einfach nur grausam von den Planern und der Stadt Bochum. Hier wird nicht mal versucht, Neubebauung harmonisch in schon bestehende Strukturen einzufügen, sondern es soll so viel wie möglich gebaut werden. Hier befindet sich zurzeit ein Landschaftsschutzgebiet. Auf der Karte ist davon nichts mehr zu sehen. Einfach nur grausam.

Die einzige Planung, die ein wenig Abstand lässt zu der vorhandenen Nachbarschaft. Hierfür geht der Daumen hoch, auch wenn Parkplätze keine schöne Aussicht darstellen. Immerhin wird nach einigen Jahren der Blick auf die großen 4-geschossigen Bauten durch die vielen „geplanten“ Bäume verdeckt sein. Wer das glaubt:)

Zurzeit ist dieser Bereich privat bebaut (Geragen, Garten). Die Mieter haben Anspruch auf diese Geragen. Wo sollen die Mieter parken?

Hier werden Flächen, die sich in privatem Besitz befinden verplant, ohne das Kontakt zu den Eigentümern aufgenommen wurde.

Ich hoffe, die Heimatscholle, die übrigens leider immer noch keine Straßenbäume besitzt und nur einspurig befahrbar ist, ist nicht für die Aufnahme weiteren Verkehrs eingeplant, da sie bereits jetzt zwischen Hugendiekstraße und Hiltroper Landwehr als Zufahrt für das Wohngebiet Gysenberg erhalten muss und deshalb stark überlastet ist.

Hier würden die letzten Sinti und Roma ihren geduldeten Ort, auf ihrer einstigen Wohnwagensiedlung, verlieren. Das kann ein Gedenkplatz alleine auch nicht wieder gutmachen. Man muss es Leben, dass es zu keiner erneuten Vertreibung kommt. Die MSA-Siedlung hat immer respektvoll mit den Sinti und Roma zusammengelebt z.B. eine Schubkarre bei Bedarf ausgeliehen, Kinder haben zusammen gespielt etc.

Kommentar: Nach der Nutzung als NS-Zwangsarbeiterlager gab es hier einen Fest- und Kirmesplatz sowie eine Wohnwagensiedlung. Diese musste dann einer Boden- und Bauschutt-Deponie weichen. Die Bürger brauchen auch einen Festplatz z.B. für das traditionelle Schützenfest. Wo gibt es eine Alternative? Nirgends

Kommentar: Ein wahres Gedenken auf einem Platz eines ehemaligen NS-Zwangsarbeiterlagers mit 300 Gefangenen wäre es, wenn man die Sinti und Roma dort in Freiheit wohnen lässt. Sonst gibt es doch wieder Opfer bei einer Umsiedlung dieser und an die will man doch eigentlich gedenken. Es wäre ein Zeichen an die Welt

Kommentar: Auch der Vorschlag einen Platz stellvertretend für die von den Nazis verfolgten und ermordeten Bochumer Sinti und Roma nach Appolonia Pfaus zu benennen, ist auf ein positives Echo gestoßen. Wir tragen keine Schuld aber Verantwortung. Ein Bleiberecht für Sinti und Roma ist aber die Voraussetzung dazu.

Kommentar: In ganz Deutschland wird über die Umbenennung von Zigeunersauce diskutiert und hier will man Sinti und Roma wieder vertreiben? Ein Skandal wäre das. Ein jährliches Gypsyfestival auf diesem Fest/Kirmes- oder Zirkusplatz wäre das beste Zeichen zur Integration dieser anerkannten Minderheit.

Kommentar: Eine Corona-Pandemie wird vielleicht einmal enden und das könnte man dann auf diesem Appolonia-Pfaus-Platz dann feiern, aber was einmal zerstört wird kommt so schnell nicht wieder...

Diese ganze Bebauung sowohl hier als auch im südlichen Bereich ist eine Unverschämtheit für die bereits hier lebenden Menschen. Daseinsvorsorge von Seiten der Stadt für ihre BürgerInnen ist nicht vorhanden. Hauptsache der Rubel rollt und Bochum wächst. Was wird nur aus unserem Dorf in der Stadt!

Wie wird der Sicht- und der Lärmschutz für die aktuell privat genutzten Gärten gewährleistet, die jetzt doch auf einmal mit verplant werden? 3-4 geschossige Häuser sind definitiv zu hoch. Die Grundstücke sind zudem noch alle auf unterschiedliche Höhe. Soll dies angeglichen werden und wenn ja wie? Wann sollen die Arbeiten dort beginnen?

Richtet lieber wieder eine Bereitstellung von Stellplätzen für Wohnwagen von Sinti, Roma sowie Zirkusleuten und ein Bleiberecht auf diesem Platz ein, diesmal aber humaner. Zirkusleute werden hart von der Corona-Krise getroffen und brauchen Hilfe. Traditionen müssen für unsere Kinder bewahrt werden. Ansonsten wäre es doch alles andere als eine Heuchelei mit dem Gedenkort auf dem Bodendenkmal.

Das Niveau der Grundstücke Nikolausstr. / Sodinger Str. liegt geschätzt bis zu 10 Meter tiefer, als das Niveau des Sportplatzes. Darauf sollen 4-geschossige Häuser errichtet werden? Sieht dann nach Hu-Stadt aus.... und alle weiteren Neubauten in Richtung Osten liegen ab 15 Uhr im Schatten.
Unsere neue Photovoltaik-Anlage wahrscheinlich auch.

Vielleicht wäre ja hier die ‚Wildnis für Kinder‘ besser positioniert, wenn eben NICHT aus der Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes eine Totalbebauung geplant würde... Bussard, Fledermäuse, Fasan, Hasen... Lurche... Wo soll sonst die ganze Regenentwässerung hin?

Hier steht heute ein Garagenblock in Privateigentum. Wie kann der einfach überplant werden? Bitte vor einem Entwurf die Besitzverhältnisse klären.

Warum werden die positiven Punkte des Baugietes so weit von unseren Häusern und Wohnungen abgewandt untergebracht. Ist ein angenehmes Miteinander von Alt-und Neuanwohnern nicht erwünscht?

Ist der Neubau der Schule schon auf den Zuwachs der Bevölkerung ausgerichtet?

Wenn die Kirchenglocken schlagen, kann man sich nicht mehr unterhalten, wenn man daneben wohnt.

Sollen dies Gemeinschaftsgärten werden?

Am Hillerberg konnte ein Sportplatz laut Stadt nicht genehmigt werden. Wie soll das hier oben gehen?

Was passiert mit der hier ansässigen Firma? Wo sollen die neuen Mitbewohner arbeiten, wenn die vorhandenen Arbeitgeber einfach überbaut werden?

Sind hier Umweltemissionen zu erwarten? Wäre es nicht besser ggfs. auf Solartechnik zu setzen?

die Heimatscholle ist eine kleine Wohnstr. durch die bereits viel Verkehr in das Wohngebiet Hugendiekstr. fließt. Es ist zu vermeiden, das hier eine weitere Belastung entsteht.

Dieses riesige Gebäude wurde auf einem Privatgrundstück geplant. Glauben Sie ernsthaft, dass der Eigentümer seinen liebevoll gestalteten Garten aufgibt und stattdessen nur noch auf eine Hauswand schauen möchte? Niemals. Es reicht ja schon, dass anstelle der ursprünglichen Planung, der Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes nun wichtiger Naturraum zugebaut wird. Wo nisten demnächst die Bussarde?

Kommentar: Auch in der heutigen, fast 6stündigen Sitzung mit Bürgern und den Planern konnte Herr Farwick nicht nachvollziehen, dass Bürger dieses Bebauungsangebot auf Privatgrundstück nicht annehmen wollen. Außerdem wird ansonsten in einer Senke gebaut... Wohin mit dem Schmutzwasser? Zur Sodinger Straße ?

Die Wildnis für Kinder bleibt erhalten, obwohl seit Einrichtung dieses Ortes so gut wie nie Kinder dort anzutreffen sind. Bei der Eröffnung wurden ein paar Sträucher gepflanzt, leider hat keiner davon überlebt alle sind vertrocknet. Warum wird der Bereich nicht für Hund eingerichtet? Die sind dort regelmäßig anzutreffen. Die Zahl der Hunde wird sich durch die Neubauten sicher noch erhöhen.

Dass neuer Wohnraum geschaffen werden muss, ist nachvollziehbar und verständlich. Aber die Region an der Grenze zu Herne Sodingen derart stark mit Neubebauung zuzubauen (neuer Sportplatz, Wegfall des Landschaftsschutzgebietes für Wohnraum, massive Bebauung am alten Standort des BV Hiltrop) und die Landschaft so extrem zu verändern, das empfinden hier die meisten als bodenlose Unverschämtheit.

Sehr positiv: Erhalt der Wildnis. Kinder nutzen diese durchaus, leider nur sehr stark verdreckt durch Grünabfälle und Hundekot.

Ein guter Platz für Urban Gardening. Damit könnte auch eine Verbindung zwischen alten und neuen Anwohner geschaffen werden, da den alten Anwohner durch die Verkleinerung ihrer Gärten auch der Platz für den Nutzgarten fehlen wird.

Es ist darauf zu achten, das der soziale Wohnungsbau nicht in wenigen Punkten konzentriert, sondern gleichmäßig auf das gesamte Planungsgebiet verteilt wird.

Unberührte Grünbereiche, die zur „Kinderwildnis“ umgetauft werden, machen nur dann Sinn, wenn sie wirklich attraktiv sind. Diese Grünfläche ist alles andere als das. Man hat Angst dort entlang zu laufen und ekelt sich vor dem Dreck. Kinder habe ich da schon lange nicht gesehen. „Kinderwildnis“ bietet sich in Bereichen an, wo die Natur weiter weg ist. Hiltroperpark, Gysenberg vor der Nase!

Weitere Themen

Wie kann dieses Grundstück ein Teil der Planung sein? Die Eigentümer sind nicht an einem Verkauf interessiert. Die Garagen sind für die Anwohner schon jetzt unverzichtbar und durch die angedachte Bebauung wird die Situation noch dramatisch verschlechtert.

Kommentar: Wer hat die Garagenanlage zur Planung freigegeben? Die Garagengemeinschaft lehnt eine Überplanung der Garagen kategorisch ab!!!

Ich möchte zuerst anmerken, dass ich nicht völlig gegen neue Bebauungen bin. Jedoch prognostiziere ich, dass die Gegenwehr der Einwohner umso stärker ausfallen wird, je mehr sie von der Stadt Bochum übergangen werden. Das Umfeld mit dem aktuellen Verkehrsaufkommen wird diese Dimension an Wohneinheiten nicht stemmen können. Alle Einwohner in Gerthe/Hiltrop wissen das. Die Stadt Bochum übrigens auch

Dieser Entwurf erinnert mich von seinem Erscheinungsbild sehr an einen Quartier, dass nicht einmal 1,5km entfernt liegt. Hier wird rücksichtslos die Landschaft zugepflastert. Wie man so etwas einfallloses hier präsentiert, lässt mich für die Realisierung böses erahnen. Wenn Bochum plant, kommt sowas dabei raus...

Muss die HSW Autoteile GmbH für eine Pflegeschule weichen?

in diesem Bereich sind die Gebäude zu hoch und zu dichtstehend geplant

Kommentar: Warum sind hie die geschützten Bäume nicht eingetragen?

DAs finde ich eine gute Idee zum Fachwerkhaus. Am besten in Vereinsstruktur und von den BürgerInnen selber betrieben. Das Gebäude muss unbedingt erhalten bleiben und einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden.

Kommentar: Gibt es hier dann auch eine Möglichkeit seinen Grünschnitt abzugeben, der in den jetzt verplanten Gärten trotzdem weiterhin anfällt?

Sie reden explizit von Vollgeschossen in der Beschreibung. Sind weitere Staffelgeschosse geplant?

Ich frage mich, weshalb die Kategorie ‚Natur‘ nicht vorhanden ist. Läuft das unter ‚Umwelt‘? Wo nisten denn demnächst die Bussarde, wenn alles bebaut ist. Stehen diese nicht unter Naturschutz?

An der Sodinger Str. gibt es bereits heute während der Hauptverkehrszeiten einen langen Rückstau vor der Ampel zum Castroper Hellweg. Dieser Rückstau reicht oft bis zur Nikolausstr. und weiter und löst sich nur sehr langsam auf. Eine Quartiersgarage an dieser Stelle macht daher keinen Sinn und sorgt für einen kompletten Verkehrskollaps.

Zusammen mit der Wildnis für Kinder sind die Obstwiesen und der grüne Freiraum das einzig Positive an diesem Entwurf. Bitte mehr davon, damit wir Hiltroper und Gerther Bürger wieder aufatmen können.

Wieso ist das Grundstück entgegen der ursprünglichen Planung nun Teil des Plangebiets? Hier befinden sich Garagen zur dringend notwendigen parkräumlichen Entlastung der angrenzenden MSA-Siedlung. Für die Eigentümer*innen ist eine Stellfläche in einer Gemeinschaftsgarage kein adäquater Ersatz. Lagerflächen für Autozubehör fehlen und ein erhöhtes Risiko für Sach- und Personenschäden bestehen.

Warum wird an der Hauptstraße 2 geschossig, und im hinteren Bereich wo die Nachbarschaft teilweise niedriger ist 4 geschossig geplant?

Wurden hier Ihrerseits bereits Vermessungen vorgenommen? Mir erschließt sich nicht wie bei so viel Wohnbebauung noch relativ viel Grün übrigbleiben kann. Gerade mit Blick auf den schmalen Grüngürtel bei der „Wildnis für Kinder“ frage ich mich wie dort noch Häuserblöcke Platz finden sollen. (Falls es zu eng werden sollte: Lassen Sie die Häuserblöcke einfach weg)

Gedenkort um-/zugebaut! Keine würdige Einplanung für das Zwangslager.

Ein Wort zu Stadtbaurat Markus Bradtke - ich bin bisher ein stiller Beobachter, was die Entwicklungen zu Gerthe-West betrifft. Ich möchte jedoch anmerken, dass es ein Unding ist, wie sich Herr Bradtke hier aufführt. Von oben herab, spricht von 700-800 Wohneinheiten, während alle anderen von einem weißen Blatt Papier ohne Vorgaben sprechen. Kommunikation ist nicht seine Stärke. Anmerkung der Moderation: Die Anmerkung bezieht sich auf die Planungswerkstatt vom 24.04.2021. Die Projektverantwortlichen nehmen die Anmerkung zur Kenntnis. Da sich die Anmerkung nicht auf den Entwurfsplan des Planungsteams bezieht, wird diese nicht Bestandteil der inhaltlichen Auswertung des PLAN-PORTALS und fließt nicht in die Dokumentation ein, die den Planungsteams für die weitere Bearbeitungsphase vorgelegt wird. Die Moderation weist darauf hin, dass für Eingaben, die sich nicht auf die Planentwürfe beziehen, die offiziellen Kontaktmöglichkeiten (u. a. E-Mail) genutzt werden sollen.

In welche Schule sollen die Kinder gehen, die hier wohnen werden? Die umliegenden Schulen (Frauenlob, HCA, Mühlenbach) platzen jetzt schon aus allen Nähten. Anbauten dort sind ausgeschlossen. Haben die Planer den Schulträger informiert oder informieren noch rechtzeitig?

Meine Frage, ob das Fachwerkhäuser in der Hiltroper Heide unter Denkmalschutz gestellt werden soll wurde bis heute nicht beantwortet. Das ist doch für die Planung wichtig!

Unsere Natur ist nicht nur temporär schützenswert. Die Tiere werden immer mehr zurückgedrängt.

Im Bestand herrscht ein riesengroßes Entwässerungsproblem. Wir brauchen Retentionsflächen auf den Feldern nicht weitere Versiegelung

Die Grünflächen zwischen Hiltroper Landweh und Hiltroper Heide hat sich in über 40 Jahren ungestört entwickeln können. Der hohe ökologische Wert wird in Ihrem 1. Entwurf beschrieben: Er dient sowohl der ökolog. Vernetzung als auch der Freizeit, Begegnung und Naherholung (Daseinsvorsorge!) der Stadtteilbewohner. Das muss erhalten bleiben. Spätestens die 2. Realisierungsstufe gefährdet diese Funktion

Anmerkungen zum Entwurf RMPSL.LA

Freiraum und Freizeit

Wildnis für Kinder + Waldabenteuerspielplatz + Bildungsstation. Danke das auch mal an die Kinder gedacht wird!

Wer schon einmal Zeit in dieser Gegend verbracht hat, der weiß, dass dieses Parkentree von niemand genutzt werden kann, da der Zulauf in den Hiltroper Park auf ganzen anderen Wegen erfolgt. Woher sollen die Leute kommen, die im Entree auftauchen, Ausflügler von der Straßenbahnhaltestelle Heinrichstr.? Sorry, aber totaler Nonsens.

Besserer Vorschlag, aber....mehr Bäume pflanzen und die Natur Natur sein lassen.

Wieder wird kein Platz für Hunde eingeplant. Somit wird wahrscheinlich weiterhin die Wildnis für Kinder, auf der nur sehr selten Kinder zu finden sind, eher von den Hunden genutzt werden. Wieso wird nicht gleich eine Hundewiese mitgeplant?

Der beste Entwurf! Hier ist die vielschichtige Natur vorhanden und sollte auch als ‚Wildnis für Kinder‘ ausgebaut werden. Ein Feuchtbiotop würde die Artenvielfalt noch vergrößern.

Die Wildnis für Kinder ist ein mit brennnessel bewachsener ehemaliger Acker. Kinder sind da nur selten zu finden, aber dafür viele Hunde, da denen die brennnessel weniger ausmachen. Macht offiziell einen Übungsplatz draus oder plant diesen an einer anderen Stelle ein.

Insgesamt ist bei diesem Entwurf positiv anzumerken, dass viel Freiraum und Grünfläche belassen wird.

Ehemaliges Zwangsarbeiterlager und Eingang zum Park sehr positiv gestaltet.

BV Hiltrop sollte nicht verlagert werden. Würde die Stadt den aktuellen Standort aufwerten, dann würde es insgesamt weniger Konflikte geben. Leider geht es der Stadt hauptsächlich um das Baugebiet, da dort das Hauptbebauungsgebiet von Gerthe-West entstehen soll.

Hier wäre auch eine ‚Wildnis für Kinder‘ denkbar. Vielleicht sogar mit einem kleinen Turm für die Naturbeobachtung.

Der beste Vorschlag von allen. Wenigstens etwas freier Blick aus dem Fenster!

Gut! Bebauung auf dem Sportplatz und dafür hier Freiraum für die Einwohner zu schaffen. Besser als die anderen beiden Vorschläge.

Schonender Umgang mit Natur ggf. sogar ökologische Aufwertung. „Wildnis für Kinder“ erwünscht. Versickerungsflächen bleiben erhalten. Von den Bewohnern favourisiert

Klima, Umwelt und Entwässerung

Danke, dass ihr einer der Pläne seid, die sich Gedanken um das Klima und die Umwelt machen! Es wichtig so wenig wie möglich zu versiegeln und Gehölz zu zerstören! Achtet bitte darauf, dass auch wirklich der alte Baumbestand erhalten bleibt.

Bei diesem Vorschlag wird endlich mal die Natur berücksichtigt und erhalten! Deswegen empfinde ich diese als die beste Planung :)

Gerthe ist verkehrstechnisch schon jetzt total überlastet. Vor ca. 30 Jahren wurde die für Gerthe wichtige Umgehungsstraße abgelehnt. Jetzt entsteht an genau dieser Stelle Wohnbebauung und damit verbunden eine zusätzliche Verkehrsbelastung. Ein intakter durchgehender Grüngürtel, wichtig für das Klima, die Menschen und Kühlung der Städte wird zerstört. Hier wird wertvolle Fläche versiegelt!

Die Bäume um den Sportplatz herum dürfen nicht gefällt werden. Das wäre der absolute GAU. Neue Wohnhäuser sollten auf das Gebiet des Sportplatzes gesetzt werden und nicht in die Baumreihe hinein.

Gerade die alten Bäume um den Sportplatz herum dürfen auf keinen Fall geopfert werden. Diese sind unersetzlich!

Mit der Zeit gehen und ein Signal setzen. Klima und Landschaftsschutz werden immer wichtiger. Landschaftsschutzgebiet dauerhaft schützen, statt es den Bürgern wegzunehmen.

Lasst die Bäume Bäume sein! Diese Wildnis sollte für Artenerhaltung, gutes Klima, zur Versickerung von Regenwasser, als naturnaher Spielort für Kinder und für die zahlreichen Tiere, die dort beheimatet sind, erhalten bleiben.

Hier ist mehrfach täglich ein Stau der bis hinter die Holthäuser Straße reicht. Das wird sich noch vergrößern, wo sollen alle Autos herfahren, das Nadelöhr wird immer enger!

Sehr schöne Planung! Auch die Bussarde können ihr derzeit vorhandenes Jagdrevier behalten!

Hier Anbindung zum LSG herstellen->Wald / Wiese für den Klimaschutz!

Anbindung an LSG Gysenberg mitdenken, Wald, Weg.

Hier wird der vorhandene alte Baumbestand am Sportplatz nicht erhalten, wie zugesagt.

Hier wäre wie bei Entwurf 3 ein Wassergarten (Versickerung Grauwasser/klimaregulierende Wasserflächen) denkbar.

An dieser Stelle ist es problematisch die Häuser an die bestehende Kanalisation anzuschließen. Die Eigentümer der Häuser 22 - 26 hatten bereits Probleme mit dem Anschluss.

Probleme mit der Kanalisation lassen sich lösen. Häuser, welche derzeit keinen Kanalanschluss haben, könnten nachträglich einen bekommen.

Der einzige Entwurf, der dem jetzt schon kritischem Klima in Bochum-Gerthe etwas Rechnung trägt. Bei der Höhe der Bebauung sollte jedoch zwingend der Höhenunterschied zur Sodinger und Nikolausstr. berücksichtigt werden.

Eindeutig die beste Lösung im Vergleich zu den beiden anderen Entwürfen! Vertretbare Streu-Bebauung, die sich relativ gleichmäßig auf die Flächen verteilt und „durchlässiger“ wirkt.

Streuobstwiesen oder dergleichen wären erwünscht.

Mobilität

Meines Wissens sind für die neu zu bauende Pflegeschule, die anstelle des Maria-Hilf-Krankenhauses treten soll, 600 Ausbildungsplätze vorgesehen. Ein Großteil des Personals und der Auszubildenden werden mit einem PKW kommen. Da schon jetzt die Parksituation auf der Hiltroper Landwehr sehr schwierig ist, planen Sie bitte für die Pflegeschule ausreichend Parkplätze ein.

E-Mobilität, Ladestationen, etc. , alles nur Gewäsch., da die mehr als schlechte Verkehrssituation längst bekannt ist. Sorry, aber die Parkhäuser sind zu klein, wohin mit mehr als 1000 PKW, wenn in den Parkhäusern der Platz <400 ausgelegt ist. Immerhin gibt es einen Verkehrsabfluß auf den Castroper Hellweg? Hierfür müsste man aber vorhandene Garagen abreißen, wie soll das bitte gehen?

Was soll das bitte darstellen? Einen Verkehrsabfluss auf den Castroper Hellweg? Führt dieser nicht durch bebauten Gelände, Privatbesitz?

Es gibt schlichtweg viel zu wenig Parkplätze in den geplanten Parkhäusern . 800 Wohneinheiten mit mindestens >1000 Fahrzeugen, welche einfach nicht ausreichend Platz finden werden. Schon heute ist die Parksituation schwierig.

Alle Straßen in der Umgebung sind schon heute komplett zugeparkt, zudem nur einspurig befahrbar , auch die Hiltroper Landwehr. Es droht der absolute Verkehrskollaps, all die hier Verantwortlichen für die Planung versuchen das bekannte Problem zu verniedlichen. Eine absolute Frechheit und für die, die hier leben ein Schlag in das Gesicht. Hierfür gibt es nämlich keine Lösung bei +1000 Fahrzeugen.

Diese „Straße“ ist bisher ein schmaler Schotterweg. Woher soll der Platz für eine Verbreiterung genommen werden, da rechts und links des Weges private/gewerbliche Bebauung besteht?

Die Pläne sehen keine durchgängig befahrbaren Straßen zwischen den bestehenden Hauptverkehrsstraßen vor. Die neuen Anlieger, die leider überwiegend mit dem Auto zu den weit entfernten Arbeitsplätzen fahren werden, sollen vor Verkehr geschützt werden auf Kosten der Anlieger der bestehenden Straßen, die dichte Wohnbebauung haben, auch an den Hauptverkehrsstraßen. Sackgassen erhöhen den Gesamtverkehr

im Bereich Mobilität wird die zusätzliche Verkehrsbelastung auf den zuführenden Straßen durch die Neubebauung mit keinem Wort erwthnt. Wie wollen ie z.B. den zu erwartenden Mehrverkehr auf der Hiltroper Landwehr in und aus Richtung Herne begrenzen?

Warum soll es hier einen Weg geben? Lasst die Wildnis einfach Wildnis sein!

Dieser Knotenpunkt wird durch die Neuansiedlung noch extremer belastet als bislang schon. Somit sind die Planungen für Gerthe Mitte aus verkehrstechnischer Sicht eine Katastrophe!

Es fehlt eine vernünftige Anbindung für Fußgänger und Radfahrer, da auf der Hiltr. Landwehr schon heute die Fußwege zuegeparkt werden. Weiterhin fehlt die Fortführung des Radweges nach Herne als auch Gerthe Mitte.

Es fehlt eine vernünftige Anbindung für Radfahrer, Fortführung der Radwege.

Anbindung Fuß und Radweg an die Hiltr. Landwehr fehlt, Fußwege dort schon heute zuegeparkt.

Es fehlt eine Fortführung des Radweges nach Sodingen bzw. Gerthe Mitte.

Sehr schön, dass hier eine Mobilitätsstation nicht nur ein Parkhaus für den MIV geplant wird!

Ein Radschnellweg ist nicht ausreichend. Der Castroper Hellweg kann keinen weiteren Verkehr verkraften. Das neue Wohnviertel benötigt eine eigene Zubringerstasse ab Heinrichstrasse. Auch der ÖPNV ist jetzt schon von den Staus am Castroper Hellweg betroffen. So kann auch keine höhere Haltung erfolgen, die auf Grund der höheren Bevölkerungszahl notwendig würde.

Zu den Hauptverkehrszeiten kommt es schon heute an der Sodinger Str. vor der Einmündung zum Castroper Hellweg zu langen Rückstaus bis zur Nikolausstr. und länger. Durch weitere Bebauung wird sich diese Situation weiter verschlimmern. Welche Lösung ist hier für den Verkehr angedacht?

Haltestelle unbedingt regional einbinden, bspw. eine weitere am Eingang zum Gysenberg an der Sodinger Str. für Sparziergänger schaffen

Stadt muss Umgestaltung der Sodinger Str. in Betracht ziehen, damit Nutzungskonflikte gelöst werden!

Hier wird keine 75-Jährige mit dem Lastenfahrrad die Anhöhe hochfahren! Weniger an Berlin oder Amsterdam denken, mehr an die Leute, die hier leben!

Privatgelände. Durchgang ist nicht erwünscht. Bitte aus den Plänen streichen.

Wie ist denn hier die Erschließung / Zufahrt geplant? Sollen die Anwohner dann mit dem Auto über den Radweg fahren dürfen? Die Häuser sind viergeschossig (+ Staffelgeschoss). Das heißt, es gibt viele Anlieger.

Wenn schon die Laternen Parkplätze wegnehmen und uns durch das grelle Flutlicht nicht schlafen lassen, könnten sie positiv genutzt werden: Warum nicht den Strom anzapfen für Elektroautos und als Fahrradladestation?

Da die Heimatscholle bereits seit der Erweiterung der Hugendiektstraße mehr als ausgelastet und nur einspurig zu befahren ist, wäre ein Wendehammer zum Hillerberg bzw. eine Einbahnstraße/Spießstraße sicher sinnvoll.

südlicher Ortseingang: Wie sieht dort die Bebauung aus? Was heißt hier Wohnblock. Mit was für eine Größe muss man rechnen?

Dieser Rad-/Fußweg verläuft über Privatgelände. Zudem sehr nah an den Reihenhäusern entlang, c. 2m Abstand zum letzten Reihnhaus. Hier sollte eine Alternative gefunden werden falls ein Rad-/Fußweg gewünscht ist. Siehe weiteren Kommentar.

Dies sind alles Garagen. Vielleicht wäre dieser Ort eine Alternative für den Rad-/Fußweg der die Nikolausstraße mit dem Gartenhofquartier verbinden sollte. Denn hier hätte man genug Abstand zu den Häusern und müsste nur 1 Garage entfernen.

Kommentar: hierbei handelt es sich um privatflächen

Ein guter Kompromiss der sich am ehesten vermitteln lässt. Dieser Vorschlag erhält ein großen Teil der Grünbereiche und die Neubebauung fügt sich in die bestehende Bebauung am ehesten ein.

Planungsgebiet/Anzahl WE sind viel zu groß. Hier soll Geld verbraten werden, weil es gerade verfügbar ist, nicht weil es sinnvoll ist es hier einzusetzen. Zusammen mit dem Schulneubau an der Heinrichstraße wird hier eine mehrjährige Baustelle geplant. Verkehr zum vorhandenen, Lärm, Dreck etc. werden zur unzumutbaren Belastung für die Anwohner, gänzlich ohne positiven/s Ausblick / Ziel.

Wir leben im Bochumer Norden und möchten nicht, dass hier gebaut wird. Baut doch in Stiepel auf dem Golfplatz.

Der Entwurf zeichnet sich im Vergleich zu den anderen durch maßvolle, angepasste und aufgelockerte Bebauung, sowie ein gutes Konzept zur Erhaltung durchgehender und ausreichend breiter Grünflächen aus. Wünschenswert sind die vorgesehenen zahlreichen öffentlichen Fußwege, sie eine Eingliederung in den Stadtteil fördern können.

ich sehe hier fast ausschließlich Gebäude, deren Gestalt auf mindestens 4 Geschosse schließen lässt. Mit etwas kreativer Auslegung werden es dann wohl auch mal 5 sein, da bestimmte Konstellationen ja nicht als Geschoss gelten. Wo sind Einfamilienhäuser? Das siejt aus, wie sozialer Wohnungsbau der übelsten Ausprägung. Genau deshalb möchte so etwass auch niemand bei sich haben...
War zu erwarten...

Geschosshöhe passt nicht zur umliegenden Bestandsbebauung

Positiv hervorzuheben, dass auch ein Vorschlag dabei ist, der mal nicht alle Flächen versiegeln will. Mehr Freiräume und Erhalt der Landschaft. Schon mal ein Schritt in die richtige Richtung.

Extrem kritischer Punkt bei Starkregen!! Das Wasser fließt nicht ab. Bei zusätzlicher Versiegeleung wird das Wasser aus dem nördlichen Planungsgebiet weiter in diesen bereits stark belastete Bereich gedrückt, was jetzt schon nicht aufgenommen werden kann.

Hier werden, wie bei den beiden anderen Plänen Privatgrundstücke überplant, die wahrscheinlich nicht verkauft werden sollen. Von daher diskutieren und kommentieren wir Pläne, die nicht umsetzbar sind.

Warum wird der Gerthe Marktplatz inklusive der Fußgängerzone nicht mitberücksichtigt? Für die neuen Bewohner wird alles neu gemacht, aber niemand schaut über den Tellerrand.

Ich kann die ursprüngliche Aufteilung 1/3 Sozialwohnungen, 1/3 Mietwohnungen und 1/3 Einfamilienhäuser nicht erkennen. Wo sind die Einfamilienhäuser?

Bei diesem Entwurf scheint man den ersten Teil der Bürgerbeteiligung ernstgenommen zu haben. Insbesondere Cityförster erinnert hier eher an die Hustadt als an eine Zeitgemäße Bebauung.

Werden dies Grundstücke dann endlich auch Bauland oder müssen die Eigentümer weiterhin erhöhte Steuern für ihre Gärten bezahlen, die sie anderweitig nicht nutzen dürfen?

Das zu bebauende Gebiet soll Eigentum Stadt sein? dies ist hier nicht der Fall, das Grundstück entlang des Gerther Dahls auf der rechten Seite Richtung Dreihügelstraße ist Privateigentum und kann somit nicht in die Planung integriert werden!!

450WE ist für eine Stadtrandsiedlung immer noch viel , aber annehmbar. Die Verkehrssituation ist jetzt schon sehr schwierig. Der nördliche Stadtrand ist schön gestaltet. Der Grünbereich zwischen Neu- und Bestandsbauten ist gut überlegt. Im mittleren Bereich gibt es viel Freiraum, die Häuser erscheinen mir aber mit 4-5 Geschossen zu hoch.

Bitte den Höhenunterschied zur Sodinger Str. beachten. Bei bis zu 10 Metern Höhendifferenz zum Sportplatz wirken 3 Geschosse wie Hochhäuser!

Der südliche Bereich fällt durch die offene Gestaltung zum Park auf. Quartiersgaragen sind eine gute Idee , aber hier wurden Garagenhöfe im Privatbesitz überplant ohne die Eigentümer zu informieren.

Wo sollen die Menschen einkaufen? Zu Fuss an der Amtmann-Ibing-Strasse?

Hier wurde offensichtlich nicht auf den Abstand zum im privat Besitz befindlichen Grundstücken geachtet. Eine Bebauung ist so nicht möglich

Wurde hier bereits vermessen und die Privatgrundstücke berücksichtigt? Der Grüngürtel ist sehr positiv hervorzuheben. Dass dort aber auch noch Wohnbebauung Platz haben soll, muss angezweifelt werden.

Hier befinden sich Reihenhäuser in Privateigentum. Weshalb wird das überplant?

Hier befinden sich Garagen in Privateigentum. Weshalb wird das überplant?

Mobilitätsstation positiv, da sich hier Bus- und Straßenbahnhaltestelle befinden. Geschosshöhe entspricht jedoch nicht der Umgebung.

Der Castroper Hellweg ist bereits heute schon vollkommen überlastet und es gibt zu den Hauptverkehrszeiten lange Rückstaus. Noch mehr Autos, die in das Wohngebiet fahren sorgen für den kompletten Verkehrskollaps. Wurden hier bereits Verkehrszählungen berücksichtigt?

Aufgelockerte Bebauung ist hier genau richtig!

Scheint im Vergleich zu den anderen Entwürfen die beste Idee für Wohnhäuser zu sein.

„Die Gesundheit unserer Böden geht uns alle etwas an, denn unsere Böden sind unsere Lebensgrundlage“. Verweis auf deren Bedeutung für die Sicherung der Nahrungsmittelproduktion, für die Artenvielfalt und den Klimaschutz. „Mit dem Wandel hin zu einer biobasierten Wirtschaft, der Bioökonomie, werden gesunde und fruchtbare Böden immer wichtiger“, so die Bundesforschungsministerin.

In der Nähe der Schulen sollten Wohnungen entstehen, damit Kinder kurze Schulwege haben können.

Wäre hier Wohnungsbau nicht besser geeignet?

Dieser Entwurf passt im Vergleich zu den anderen am besten in die bestehende Struktur und berücksichtigt die Erhaltung der grünen Flächen am besten. Trotzdem sind die Geschosshöhen mit bis zu vier Geschossen einfach nicht passend mit der Umgebung.

Eingriffe in den Baumbestand sollten so gut es geht vermieden werden. Weniger Wegeverbindungen wären vollkommen ausreichend.

Bewohner am Hillerberg gegen die Neubebauung, Bewohner an der Holthäuser Str. gegen den neuen Sportplatz. Gebt dem BV Hiltrop am alten Standort einen neuen Platz und eine moderne Anlage und baut stattdessen Häuser gegenüber der Holthäuser Str. - fertig und alle sind zufrieden.

Dieser Wohnblock soll laut Text ein „Stadttor“ bilden. Er bildet eher eine Mauer, die den südlichen Teil vom Ortsteil trennt.

Die Häuser hier werden alle Nachbarhäuser überragen. Sie passen nicht ins Bild.

Wenn man von Herne aus die Sodinger Straße entlangfährt, wird man denken, man komme vom Land aus direkt in eine Trabantenstadt. Man sieht rechts nur hohe Wohnblöcke. an dörfliche Strukturen denkt man da nicht.

Wie soll denn hier die Ein- und Ausfahrt der Garage realisiert werden? Raus kann man nur in Richtung Stadt fahren und rein kommt man nur, wenn man von Gerthe aus kommt. Die Haltestelle ist im Weg.

Wie viele Stellplätze werden pro Wohneinheit geplant? Die Erfahrung zeigt, dass die meisten Haushalte mehr als ein Auto besitzen und die Parksituation rund um das Plangebiet ist heute schon sehr angespannt. Die Menschen werden Autos besitzen, auch wenn sie den ÖPNV nutzen. Diese Autos müssen irgendwo stehen, am besten nicht im öffentlichen Raum.

Dieses Team hat die Bedenken und Anregungen der Bürger*innen wahr- und ernst genommen. Das Team schätzt die Wertigkeit des Freiraumes und passt die Bebauung der Struktur des Bestands am besten an. Überprüft werden sollte ist die Geschosshöhe der Quartiersgarage und der Wohnblocks im Bereich des Parkeingangs.

Ich finde es sehr mutig, dass hier viele Grünflächen bleiben und mehr Wert auf Naturschutz gelegt wird. Leider fürchte ich aber auch, dass aus genau diesen Gründen, dieser Vorschlag von der Stadt abgelehnt werden wird, da immer wieder von 800 Wohnungen geredet wird als sei es eine versteckte Vorgabe.

In wenigen Jahren werden viele Bürogebäude leer stehen, weil das Home-Office zunehmen wird. Die Folge sind kleinere Büros und fehlender Bedarf für ganze Bürogebäude. Diese werden dann zu Wohneinheiten umgebaut werden können. Das sollte man auch bei der 10-Jahres-Planung berücksichtigen.

Zusammenleben und Nachbarschaft

Wie kann man an dieser Stelle, quasi der Einfahrt in das neue Quartier ein vierstöckiges Gebäude planen. Hinzu kommt die Kita direkt daneben. Die derzeitigen Anwohner werden sich fragen, wie der morgentliche Kita Verkehr zu ertragen ist. Zudem verursacht der Kitastandort Probleme im Verkehrsabfluss zur morgentlichen Stoßzeit auf die Hiltroper Landwehr, die Sodinger Str. nutzt nämlich kaum jemand.

Kann es sein, dass hier die vorhandene Bebauung und Eigentumsverhältnisse den Plan ab absurdam führen?

Wie soll hier der Lärm- und Sichtschutz zu den bestehenden und genutzten Gärten verwirklicht werden bei bis zu 4 geschossige Bauweise auf einem erhöhten Grund?

Kommentar: Wird hier der vorgeschriebene Abstand zu den Nachbar Grundstücken eingehalten?

Jetzt schon können Anwohner keinen Parkplatz finden und stellen sich mit der ganzen PKW Breite auf die Straße. Dadurch bildet sich in der Straßenmitte eine enge Gasse. Entgegenkommende PKW müssen ausweichen. Müllabfuhr, Forstfahrzeuge oder LKW kommen heute schon kaum durch. Regelmäßig abgefahrene Seitenspiegel. Seit wenigen Tagen neue Laternen! Dadurch weitere 4 Parkplätze weniger!

Das Konzept scheint mir von allen Entwürfen am ehesten in das Stadtteilbild zu passen. Doch wenn an dieser Stelle ein ganzheitlich attraktives Wohnangebot für Familien geschaffen werden soll, dann braucht es neben einer Kita einen insgesamt belebteren Gerther Stadtteil mit fußläufigem Café, Eisdiele, Bäckerei, DM.

Weitere Themen

Dies ist ein Vorschlag der noch am ehesten die Grünbereiche erhält und den Alt-Neubau auflockert.

Wie kann dieses Grundstück ein Teil der Planung sein? Die Eigentümer sind nicht an einem Verkauf interessiert. Die Garagen sind für die Anwohner schon jetzt unverzichtbar und durch die angedachte Bebauung wird die Situation noch dramatisch verschlechtert.

Kommentar: Wer hat die Garagenanlage zur Planung freigegeben ? Die Garagengemeinschaft lehnt eine Überplanung der Garagen kategorisch ab!!!

Dies ist der einzig tolerable Plan. Wenigsten wird etwas an die Umwelt und den Verkehr gedacht und das Höhenprofil beachtet.

Der Anliegerweg befindet sich in Privatbesitz und die Eigentümer haben kein Interesse an einem evtl. Verkauf. Ein neuer Weg über das Privatgrundstück sollte in der Planung entfallen, da die Eigentümer mit einer allgemeinen Nutzung nicht einverstanden sind.

Insgesamt ist der Entwurf von Lenzen am ausgewogensten. Es scheint der einzige Entwurf zu sein, der sich auch in das Ortsbild einfügen will. Verbesserungsbedarf ist auch hier vorhanden. Die anderen Entwürfe sind jedoch völlig inakzeptabel.

Wieso ist das Grundstück entgegen der ursprünglichen Planung nun Teil des Plangebiets? Hier befinden sich Garagen zur dringend notwendigen parkräumlichen Entlastung der angrenzenden MSA-Siedlung. Für die Eigentümer*innen ist eine Stellfläche in einer Gemeinschaftsgarage kein adäquater Ersatz. Lagerflächen für Autozubehör fehlen und ein erhöhtes Risiko für Sach- und Personenschäden bestehen.

Für den Bereich am Sportplatz ist dies der einzige Entwurf der sich annähernd an der vorhandenen Bebauung orientiert.

Entsprechend würdiger Umgang mit der Historie zum NS-Zwangsarbeitslagers.

Bis jetzt ist die Bebauungshöhe Max. 2,5 Geschosse , eine Geschosshöhe von 4 Stockwerken passt nicht in das Ortsbild. Es wird sehr viel Grünfläche versiegelt

Zu Stadtbaurat Markus Bradtke - die Kommunikation von Herrn Bradtke ist vollkommen daneben und irritiert die Bürger in Hiltrop und Gerthe. Von Anfang an spricht Herr Bradtke von festgelegten Wohneinheiten (bis 800), jedoch andererseits von keinerlei existierenden Planungen. Es wird um eine andere zuständige Person gebeten, die besser mit den Bürgern kommunizieren kann. Anmerkung der Moderation: Die Anmerkung bezieht sich auf die Planungswerkstatt vom 24.04.2021. Die Projektverantwortlichen nehmen die Anmerkung zur Kenntnis. Da sich die Anmerkung nicht auf den Entwurfsplan des Planungsteams bezieht, wird diese nicht Bestandteil der inhaltlichen Auswertung des PLAN-PORTALS und fließt nicht in die Dokumentation ein, die den Planungsteams für die weitere Bearbeitungsphase vorgelegt wird. Die Moderation weist darauf hin, dass für Eingaben, die sich nicht auf die Planentwürfe beziehen, die offiziellen Kontaktmöglichkeiten (u. a. E-Mail) genutzt werden sollen

Wer hält den Weg sauber? Wenn man sich mal ansieht wie viel Müll und Abfall an dem derzeitigen Weg liegt, dann frag ich mich ob die Stadt Bochum auch bereit ist dafür zu Sorgen, dass es immer schön sauber bleibt. Mit 2 Abfalleimer ist das bestimmt nicht getan. Und wer kümmert sich um die Verpackungen und den Abfall, der in die Gärten geworfen wird?

In welche Grundschulen sollen diese Kinder gehen? Die umliegenden platzen jetzt schon aus den Nähten!

Ich finde die Geschosshöhe viel zu hoch! Diese Bebauung passt nicht in den engen Gürtel zwischen die bestehende Bebauung der Hiltroper Landwehr und die kleinen Einfamilienhäuser der Gerther Heide. Dass ein grüner Streifen erhalten bleibt ist positiv.

Diese Fläche ist im Privatbesitz der dortigen Anwohner! Ein öffentlicher Weg ist nicht gewünscht und kann dort nicht realisiert werden!

Die Anwohner der Gerther Heide und der Dreihügelstrasse haben bereits jetzt schon größte Probleme einen Parkplatz zu finden, da zu den meisten Reihenhäuser keine Parkmöglichkeit gehört. Wo sollen die Anwohner ihre Fahrzeuge parken, wenn noch mehrere hundert Wohneinheiten gebaut werden und wie soll es möglich sein, den ganzen Verkehr zu regeln? Das ist schon jetzt ein riesengroßes Problem!

Diese Wegeverbindung führt über Privatgrundstück auf das Sie keinen Zugriff haben, bitte Umplanen!

Die geplante Bebauung ist zu hoch. Sie passt nicht zu den niedrigen 50er-Jahre-Häusern, die rundherum stehen.

Die Überschrift „Ein neuer verbindender Grünzug „ ist irreführend. Der Grünzug ist bereits vorhanden und soll versiegelt und bebaut werden.

Schön, dass in diesem Plan viele Anregungen und Bedenken der Bürger eingearbeitet wurden. Es bleibt mehr Grün erhalten als in den anderen Plänen. Trotzdem ist die Frage des zusätzlichen Verkehrs auf dem Castroper Hellweg und des unzureichenden Parkraums ungeklärt. Profitieren sollten von der Planung auch die Altbewohner.

Anmerkungen per E-Mail

Ich bin gegen jede Bebauung in der vorgesehenen Größenordnung. Dagegen sprechen auch Klimagründe (mangelnde Frischluftzufuhr), soziale Gründe und verkehrliche Gründe.

Ich bin gegen jede Bebauung und Verkehrsführung, welche die Fahrzeugfrequenz auf der Hiltroper Landwehr (vor allem zwischen Castroper Hellweg und Am Hillerberg) erhöht. Hier ist auch die Wertminderung der vorhandenen Grundstücke/Bebauung zu bedenken.

Die Auswirkungen der Versorgungsfahrten allein der neuen Großküche für mehrere Kitas, Altenheime, Pflegeschule (die dann nach Herne weiterfahren) sind nicht zu unterschätzen. Ebenso nicht die sehr viel häufigeren Krankenwagenfahrten mit Martinshorn wegen der Altenheime. Ist alles im Verkehrsgutachten berücksichtigt? Wo?

Keine Autoausfahrten von den Neubauten hinter Kirche/Krankenhaus/Pflegeschule auf die Hiltroper Landwehr. Ableitungen auf Castroper Hellweg sind durchaus möglich.

Wo werden eigentlich die Einfamilienhäuser gebaut?

Wie sollen eigentlich die Quartiersgaragen aussehen? Tiefgaragen? Häßliche Stahlgestelle? Und wieviel Stellplätze sind jeweils vorgesehen?

Wo taucht eigentlich das Nahversorgungszentrum auf? Ist es im Verkehrsplan berücksichtigt?

Sozusagen als kleineres Übel neben Pest und Cholera scheint mir am ehesten noch der Entwurf von S. LENZEN zu taugen.

Nachdem ich mich eingehend mit den Planungsentwürfen zu Gerthe West beschäftigt habe, stelle ich fest dass aus jedem der Entwürfe klar herauszulesen ist, dass von Planerseite mit grosser Zunahme der Verkehrsflüsse ausgegangen wird. In keinem der Entwürfe findet sich irgendein Plan die künftig noch grösseren Verkehrsstaus zu vermeiden. Diese werden einfach kleingeredet/-gerechnet bzw. In Kauf genommen.

Gleiches betrifft das Thema Hitzeinseln bzw. Wegfall von Sicht- und Lärmschutz durch Rodung von Grünflächen. Wie sich so etwas auswirkt kann man ja im Ansatz gerade am Schulzentrum sehen - eine Schande für das Stadtbild, von Ökologie mal ganz zu schweigen.

Es ist mir unbegreiflich wie man ein solches - absolut unnötiges und aus der Zeit gefallenes Projekt weiterverfolgen kann. Die Einwände der tausenden Bürger deren Lebensumfeld von den Planungen betroffen ist scheinen ja keine Rolle zu spielen. Da nützt es auch nichts die Pläne zu veröffentlichen- ich habe den Eindruck dass jegliche Kritik am Vorhaben grundsätzlich einfach ignoriert wird.

Ich finde es sehr vermessen so etwas „Bürgerbeteiligung“ zu nennen.

Alle Entwürfe haben gemeinsam, dass nicht berücksichtigt wird, dass die Zufahrtstraßen in das Plangebiet (Hiltroper Straße, Castroper Hellweg, Dietrich-Benkingstraße) auch ohne zusätzliche Wohneinheiten bereits jetzt schon überlastet sind. Dazu kommen noch Verkehre zum Gewerbegebiet Gerthe Süd, das bisher noch nicht ausgelastet ist, und zu der geplanten Pflegeschule. Zu Stoßzeiten staut sich der Verkehr bereits jetzt bis hinter die Josef-Baumannstraße. Autofreie Quartiere führen nicht zu weniger Verkehr.

Über die Entwässerung der Abwässer findet man ebenfalls keine Lösungsansätze in den Plänen. Die Kanäle im Bereich der Marschallplansiedlung sind bereits jetzt überlastet. Bei Starkregen stehen die Keller unter Wasser. Weitere Abwässerentwässerung werden diese Kanäle nicht aufnehmen können. Die fachgutachterliche Stellungnahme zur Entwässerung fordert, das Niveau der Erdgeschosse der Neubebauung deutlich über Straßenniveau anzuordnen, ein Luxus, den die Alteigentümer nicht haben. Die meisten Häuser in der Marschallplansiedlung werden ebenerdig betreten.

Es kann ja sein, dass das Klima in den neu geplanten Gebieten durch die Bauart besser sein wird. Dadurch werden aber die bestehenden Hitzeinseln in den Bestandsbereichen nicht verringert. Im Gegenteil, durch fehlende Frischluftschneisen wird sich im Bestand die Situation verschlimmern. Auch hier wird nicht für den gesamten Ortsteil gedacht, sondern nur für das eigentliche Planungsgebiet.

Zu den einzelnen Plänen:

[Fortsetzung nächste Seite]

[Fortsetzung]

Farwick + Grote:

Autofreie Quartiere führen nicht zu weniger Verkehr, alle drei Quartiersgaragen sind nicht gut zu erreichen. Von der Innenstadt aus kommend muss man zu zwei der drei Garagen durch den Gerther Ortskern fahren und dort links abbiegen. Hier ist die Verkehrssituation jetzt schon unzumutbar, aufgrund der Bebauung links und rechts des Castroper Hellwegs sind auch keine Linksabbiegerspuren möglich. Die geplante Garage im Bereich Heinrichstraße kann nur aus der Richtung Gerthe angefahren werden. Die beiden anderen Garagen liegen so, dass der Verkehr zunächst über relativ schmale Straßen durch gewachsene Wohngebiete zu ihnen fahren muss. Auch, wenn die neuen Bewohner nicht mit dem Auto in ihr Wohnquartier fahren, werden sie trotzdem mehr motorisierten Individualverkehr verursachen, indem sie zu den Garagen fahren. Das Konzept autofreie Quartiere mag für die zukünftigen Bewohner vorteilhaft sein, den Altbewohnern, die zum Teil seit Jahrzehnten im Ortsteil wohnen, kommt dies nicht zugute. Für die Altbewohner entsteht durch die Bebauung kein Vorteil.

Die Erschließungsstraßen in den Bochumer Norden tragen keine ca. 650 Wohneinheiten, auch keine 422, zumal noch Verkehr zu den neuen Gewerbegebieten, Krankenhausküche und Pflegeschule noch dazukommen.

Der Stadtbahnanschluss verläuft ab der Heinrichstraße in Richtung Gerthe, also entlang des Planungsgebiets nur einspurig und kann deshalb nicht beliebig eng getaktet fahren, dadurch ist er nur bedingt geeignet, die Bewohner dazu zu bringen, auf das Auto zu verzichten.

Im Bereich hinter der Kirche wird massive Bebauung mit vier Vollgeschossen geplant. Dies entspricht nicht Ihren Erläuterungen, die Bebauung behutsam in das Stadtbild einzupassen. In der Nachbarschaft stehen weder so hohe noch so massive Baublöcke. Dasselbe gilt auch für die Planung entlang der Hiltroper Heide und des Gerther Dahls. Am Gerther Dahl wird eine private Garagenanlage überplant. Die danebenliegende Siedlung aus den 50er Jahren bietet wenig Parkmöglichkeiten. Der Wegfall dieser Garagen würde die problematische Parksituation in der bestehenden Siedlung massiv verschärfen. Eine Quartiersgarage, die die Autos der Alt- und Neubewohner aufnehmen kann, muss sehr massiv, groß und hoch sein. Auch die geplanten Wohnhäuser am Gerther Dahl passen sich nicht in die Umgebung ein. Die Häuser gegenüber sind kleine Einfamilienreihenhäuser, die nur eingeschossig sind. Von der Straße aus wirken sie zweigeschossig, vom Garten aus haben sie jedoch nur ein Geschoss. Die Häuser der Marshallplan-Siedlung sind alle mit relativ niedrigen Geschossen gebaut.

[Fortsetzung nächste Seite]

[Fortsetzung]

Auch der Bereich des Sportplatzes und das Gelände in Richtung Solinger Straße wird viel zu massiv und hoch geplant. Vom Hillerberg aus geht es zur Sodinger Straße und zur MSA-Siedlung bergab. Diese hohen und massiven Baublöcke werden daher noch höher wirken und dadurch, dass sie von allen Seiten gesehen werden, das Ortsbild von Hiltrop und Gerthe stark prägen. Der ländliche und dörfliche Charakter würde verloren gehen.

Sämtliche Bebauung erfolgt so, dass die letzten Nicht-Hitze-Inseln im Bochumer Norden zugebaut werden. Ökologisches Bauen kann sich nicht nur auf die Energie-Effizienz und die Energiegewinnung beziehen. Es gehören auch Frischluftschneisen und unversiegelte Flächen dazu. Dass dieser Bereich wird in Ihrer Planung berücksichtigt wird, ist nicht erkennbar.

Die Grünflächen, die übrig bleiben, sind nur noch sehr schmal. Hier wird für die Naherholung der neuen und alten Bewohner eher wenig Platz bleiben, ein ungestörtes Wohnen für Tiere der Natur wird auch empfindlich gestört werden.

Sie beschreiben detailliert, wie Sie mit dem Oberflächenwasser umgehen wollen. An keiner Stelle wird erwähnt, wie für diese massive Bebauung mit dem Abwasser umgehen wollen. Die Kanäle im Bereich der Marshallplan-Siedlung sind bereits jetzt überlastet. Die Topografie bedingt, dass diese Kanäle weiter belastet werden müssen. Bereits jetzt stehen bei jedem Starkregen Keller unter Wasser, weil das bestehende Kanalnetz nicht ausreicht.

Wie wollen Sie sicherstellen, dass die privaten Grünflächen wirklich grün werden und bleiben? Was Sie in Ihrem Plan als Landschaftsschutzgebiet einzeichnen, gehört gar nicht mehr zum Planungsgebiet und ist bereits Grünfläche. Es drängt sich der Verdacht auf, dass Sie suggerieren wollen, mehr Freiflächen zu planen als Sie es tatsächlich tun.

Wie der Ortsteil einfach nur mit zusätzlicher Wohnbebauung „fit für die Zukunft“ gemacht werden soll, wie Sie in Ihrer Einleitung formulieren, wird in der Planung an keiner Stelle deutlich.

[Fortsetzung nächste Seite]

[Fortsetzung]

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

Schon die Überschrift „Ein neuer verbindender Grünzug“ ist falsch. Es gibt im Moment einen verbindenden Grünzug, der durch die derzeitigen Planungen zerstört werden wird. Grünzüge sollen nicht unbedingt von Menschen genutzt werden. Sie haben die Aufgabe, kühle und frische Luft für die Bewohner zu erzeugen und auch Kleintieren und Insekten Unterschlupf zu bieten.

Das Problem des zusätzlichen Verkehrs wird in diesem Entwurf nicht gelöst. Die Erschließungsstraßen in den Bochumer Norden tragen keine zusätzlichen 419 Wohneinheiten, zumal noch Verkehr zu den neuen Gewerbegebieten, Krankenhausküche und Pflegeschule noch dazukommen. Von der Innenstadt aus kommend muss man zu den neuen Wohngebieten durch den Gerther Ortskern fahren und dort links abbiegen. Hier ist die Verkehrssituation jetzt schon unzumutbar, aufgrund der Bebauung links und rechts des Castroper Hellwegs sind auch keine Linksabbiegerspuren möglich. Es wird auch nicht ersichtlich, wie die Bewohner der Häuser hinter dem Krankenhaus ihre Häuser erreichen sollen.

Die Quartiersgaragen sind alle drei ungünstig angeordnet. Die geplante Garage im Bereich Heinrichstraße kann nur aus der Richtung Gerthe angefahren werden. Die beiden anderen Garagen liegen so, dass der Verkehr zunächst über relativ schmale Straßen durch gewachsene Wohngebiete zu ihnen fahren muss. Auch, wenn die neuen Bewohner nicht mit dem Auto in ihr Wohnquartier fahren, werden sie trotzdem mehr motorisierten Individualverkehr verursachen, indem sie zu den Garagen fahren. Das Konzept autofreie Quartiere mag für die zukünftigen Bewohner vorteilhaft sein, den Altbewohnern, die zum Teil seit Jahrzehnten im Ortsteil wohnen, kommt dies nicht zugute. Für die Altbewohner entsteht durch die Bebauung kein Vorteil. Insgesamt sind in den Quartiersgaragen nur 385 Stellplätze geplant. Es sollen aber laut Konzept 419 Wohneinheiten geplant. Viele Haushalte besitzen mindestens 2 Autos. Außerdem fallen bei der Planung die Altgaragen der Bewohner der Marshallplan-Siedlung weg. Auch die Pflegeschüler werden größtenteils mit dem Auto anreisen. Es werden also Stellplätze fehlen.

Es ist lobenswert, möglichst wenig Fläche zu versiegeln, allerdings passen hohe Riegel und Blöcke nicht in das bestehende Ortsbild. Außerdem wirkt es so, dass die Zuwegungen zu den einzelnen Bebauungen einige Fläche in Anspruch nehmen.

[Fortsetzung nächste Seite]

[Fortsetzung]

Die geplante Bebauung am Gerther Dahl ist viel zu hoch. Die Häuser gegenüber sind kleine Einfamilienreihen-
häuser, die nur eingeschossig sind. Von der Straße aus wirken sie zweigeschossig, vom Garten aus haben
sie jedoch teilweise nur ein Geschoss. Die Häuser der Marshallplan-Siedlung sind alle mit relativ niedrigen
Geschossen gebaut. Der Wohnblock auf dem Bereich des ehemaligen Kirmesplatzes wirkt meines Erachtens
nicht wie ein „Stadttor“ sondern eher wie eine Mauer, die die Marschallplansiedlung vom Ortseingang und vom
Eingang zum Parkentree trennt.

Auch im Bereich der Hiltroper Landwehr und der Sodinger Straße gibt es im Bestand eher aufgelockerte Be-
bauung, die meist 2-3 geschossig ist. Auch der Bereich des Sportplatzes und das Gelände in Richtung Sodin-
ger Straße wird viel zu massiv und hoch überplant. Vom Hillerberg aus geht es zur Sodinger Straße und zur
MSA-Siedlung bergab. Diese hohen und massiven Baublöcke werden daher noch höher wirken und dadurch,
dass sie von allen Seiten gesehen werden, das Ortsbild von Hiltrop und Gerthe stark prägen. Der ländliche und
dörfliche Charakter würde verloren gehen.

Arbeitsgemeinschaft CITYFÖRSTER + FELIXX

Dieser Vorschlag ist unzumutbar. Die vorgesehene Bebauung ist in allen Bereichen viel zu dicht und massiv.
Am Castroper Hellweg und der Hiltroper Landwehr liegt vor allem 2-3-geschossige Bebauung vor, nicht wie im
Entwurf gesagt 3-4 geschossige. Dieser Unterschied spielt bei der Anpassung neuer Planungen an die Umge-
bung (§34 BauGB) eine entscheidende Rolle. Mit dieser Planung wird aus dem ländlich wirkenden Ortsteil eine
Trabantenstadt.

Der im Erläuterungsbericht angepriesene Grünraum hat hier nur noch kosmetische Funktionen. Er ist zur Na-
herholung für so viele Menschen (ohne eigene Gärten) viel zu klein. Für Naturschutz und Klimafunktionen bleibt
gar kein Raum.

Das Problem des zusätzlichen Verkehrs wird in diesem Entwurf nicht gelöst. Die Erschließungsstraßen in den
Bochumer Norden tragen keine zusätzlichen 770 oder gar 822 Wohneinheiten, zumal noch Verkehr zu den
neuen Gewerbegebieten, Krankenhausküche und Pflegeschule noch dazukommen. Von der Innenstadt aus
kommend muss man zu den neuen Wohngebieten durch den Gerther Ortskern fahren und dort links abbiegen.
Hier ist die Verkehrssituation jetzt schon unzumutbar, aufgrund der Bebauung links und rechts des Castroper
Hellwegs sind auch keine Linksabbiegerspuren möglich. Es wird auch nicht ersichtlich, wie die Bewohner der
Häuser hinter dem Krankenhaus ihre Häuser erreichen sollen. Die beiden eingezeichneten Quartiersgaragen
liegen so, dass der komplette Verkehr von der Stadt auch durch den Gerther Ortskern fahren muss, um dann

[Fortsetzung nächste Seite]

[Fortsetzung]

links in die Hiltroper Landwehr einzubiegen. Hier ist bereits jetzt zu den Hauptverkehrszeiten alles dicht. Hier ist aufgrund der baulichen Situation und der Haltestelle des ÖPNV keine längere Linksabbiegerspur möglich.

Im südlichen Bereich (ehemaliger Kirmesplatz) trifft eine sehr massive und hohe Bebauung auf aufgelockerte niedrige Einfamilienhausbebauung. Der 6-geschossige Block an der Ecke Gerther Dahl/Dreihügelstraße würde dann z.B. einem eingeschossigen Einfamilienhaus gegenüberstehen. Diese massiven hohen Klötze passen auf gar keinen Fall in die Umgebung. Das gilt natürlich auch für die übrigen Gebäude dieser Fläche. Rundherum ist entweder Freifläche oder 1-2-geschossige Bebauung aus den 50er Jahren mit niedrigen Geschossen. Auch ist der Gerther Dahl nicht in der Lage, den Verkehr für dermaßen viele Wohneinheiten aufzunehmen. Auch die Lage der geplanten KiTa ist fragwürdig. In einem Umkreis von ca. 600m befinden sich bereits 5 Kindertageseinrichtungen. hier sind gar keine Parkmöglichkeiten eingezeichnet. Der Entwurf überplant private Garagen. Die danebenliegende Siedlung aus den 50er Jahren bietet wenig Parkmöglichkeiten. Der Wegfall dieser Garagen würde die problematische Parksituation in der bestehenden Siedlung massiv verschärfen.

Die ökologisch wertvolle Fläche zwischen Gerther Heide und Krankenhaus wird das sogenannte Wildnisquartier vollständig zerstört. An der Hiltroper Landwehr wird hier grün geplant, das ist die einzige Fläche, in diesem Bereich, der ohne großen Eingriff in die Natur bebaut werden könnte. Die Anordnung der Häuser führt zu großer versiegelter Fläche als Zuwegungen. Das übrigbleibende Grün wird von den hohen Gebäuden überragt.

Auch die geplante Bebauung auf dem Gelände des Sportplatzes ist zu massiv und passt sich nicht in die Umgebung ein. Die Bebauung wird so eng, dass das verbleibende Grün als „grüne Lunge“ zur Erhaltung von kühler Frischluft für die Bewohner nicht ausreichen wird.

Im nördlichen Bereich riegelt die geplante Bebauung den Ortsteil von der Freifläche und der Landschaft ab. Die Zufahrtstraße wird dabei für einseitige Bebauung extra gebaut und versiegelt weitere Flächen. Auch an der Sodinger Straße ist die bestehende Bebauung aufgelockert, sodass die geplanten Riegel nicht in die Umgebung passen.

2. Planungswerkstatt

Chatprotokoll des Vormittagsprogramms der 2. Planungswerkstatt am 24. April 2021

Chatbeiträge in chronologischer Reihenfolge

MODERATION: Einen wunderschönen guten Morgen zusammen.

test

test

test

wir können Ihre Nachrichten lesen.

Test

MODERATION: guten morgen wir können Sie hören

MODERATION: Ich bitte Sie um einen Moment Geduld

MODERATION: Haben Sie beim Einwählen kein Mikrofon ausgewählt?

MODERATION: Sie sind ohne Ton beigetreten (durchgestrichenes Mikrofonsymbol neben Ihrem Namen)

MODERATION: Mit welchem Gerät nehmen Sie teil?

MODERATION: Die Chatfunktion befindet sich auf der rechten Seite neben Ihren Bildern.

Gefunden?

Unten ist das Mikro eingeschaltet. Im Bild aber durchgestrichen. Bin mit Mikro beigetreten.

Vielleicht liegt es doch an Safari. Probiere es gleich mal mit dem Laptop.

Bis gleich.

MODERATION: Ich würde Sie bitten, dass Sie die Session wechseln und das Online Foyer verlassen. In 12 Minuten geht es in der Session "Plenum" weiter.

MODERATION: Sollten Sie technische Fragen haben, wechseln Sie bitte ins Online Foyer. Aktuell sind noch keine Zuschaltungen via Audio und Video möglich.

kann das Video der Planungswerkstatt später eingesehen werden?

Gibt es eine einsehbare Teilnehmerliste? Mich würde interessieren, ob das Begleitgremium und der Naturschutzbeirat vertreten ist.

Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

sehr leise

kein Ton

habe auch kein ton

um die Frage von Frau B. aufzugreifen: es wäre tatsächlich gut zu sehen, wer hier teilnimmt. Lässt sich die Liste sehen?

MODERATION: Die Teilnehmerliste ist aus Datenschutzgründen leider nicht einsehbar.

MODERATION: Dieser Teil der Veranstaltung wird aufgezeichnet und ist später online abrufbar (Re-live)

Sind die Rahmenbedingungen transparent und wo sind diese einsehbar?

Ob Gremien vertreten sind, müsste kommunizierbar sein.

Schade, dass Bradtke terminlich verhindert ist.

Es wäre auch gut zu sehen, welche Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik (Ratsvertreter, Bezirksvertretung, Parteien) anwesend sind.

Das gilt auch für die Vertreter*innen aus der Verwaltung.

Wie werden die Ergebnisse der WS gesichert, wenn diese nicht aufgenommen werden?

Wird auch der Chatverlauf dokumentiert - das Aufgreifen der Fragen und Anregungen wäre ja wichtig!

Kein Bild mehr

MODERATION: Die Workshopsergebnisse werden im Anschluss im Plenum ab 14 Uhr vorgestellt.

Sind Vertreter des Denkmalschutzes anwesend?

Es geht bei den Workshops nicht nur um die aufgenommenen Ergebnisse, interessant für die Bürger sind auch verworfene Einbringungen

Ich meine die Sicherung der Chat und Redebeiträge

Guten Morgen zusammen!

Guten Morgen, es sind mehrere Mitglieder der Bezirksvertretung Nord für heute angemeldet. Ich vertrete die GRÜNE Bezirksfraktion Nord.

MODERATION: Im Nachmittagsteil werden die Ergebnisse der Workshops auch diskutiert. Hier können Sie sich auch mit einem Wortbeitrag einbringen.

Ich gehe davon aus, dass die Entwicklung von der 1. Planungswerkstatt zur 2. PW dargestellt wird und die Umsetzung der Bürgerbeteiligung.

Das ganze Procedere ist zu kompliziert für die Älteren Anwohner. Ich habe mit vielen gesprochen die so an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können.

Es geht um die Dokumentation der Workshop-Diskussionen, damit Bürger*innen auch im Nachhinein einen realistischen Einblick bekommen!

Ich bin gespannt was die Grünen zur Zerstörung von Grünflächen zu sagen haben....

ja, bei der Auftaktwerkstatt waren nach meiner Erinnerung deutlich mehr Teilnehmer dabei. Dieses Format schließt viele Menschen aus

Es wurde dort auch versprochen etwas für die Älteren Mitbewohner zu tun um Ihnen die Beteiligung zu erleichtern

Schön wäre eine Art Infobroschüre für alle Gerther mit den Ergebnissen im Nachgang. So erhalten auch Ältere Bürger einen Überblick. Vielleicht als Hauswurfpost.

Vorstellung des Entwurfes des Planungsteams Cityförster + felixx

Grün ist es jetzt bei uns

Stärkung durch Kettensägen?

Die Bebauung zerstört die Natur

MODERATION: Eine Dokumentation dieser Veranstaltung wird im Nachhinein als Broschüre zur Verfügung gestellt.

Anzahl der gefälltten Bäume im CF Entwurf?

Wahrscheinlich alle.

Welcher Rolle spielen die Lebensbedingungen der Menschen, die hier heute schon leben?

MODERATION: Die Dokumentationen der vorherigen Veranstaltungen liegen im Amtshaus Gerthe für alle Bürgerinnen und Bürger aus.

Einfügen in bestehende Nachbarschaften würde auch eine Berücksichtigung bestehender Gebäudehöhen bedeuten.

Wo ist die Meinung der Bürger umgesetzt worden?

Die Massivität der Bebauung ist inakzeptabel und fügt sich an keiner Stelle harmonisch in die Bestandsbebauung ein.

Wie kommen die Autos nach Gerthe?

MODERATION: Ihre Anregungen und Fragen zu den Entwürfen werden später in den Workshops mit den Planungsteams diskutiert.

Wer die ca. 180 Jahre alte Winterlinde an der Ecke Am Hillerberg / Hiltroper Landwehr fällt bekommt es mir uns zu tun!

Was ist mit dem Gesamtverkehr? Der steigt doch insgesamt an zu dem jetzigen sehr dichten Verkehr!

Hier werden Wege / Zuwege geplant, die über private Grundstücke führen würden (etwa durch die Nikolausstr.)

Konkrete Zahlen?? Geschosshöhen und Anzahl der geplanten Wohneinheiten??

Wo bitte bleibt die Wildnis für Kinder erhalten? Ich kann das nicht erkennen??

Der Verkehr zu den Quatiersgaragen wird über den bereits überlasteten Castroper Hellweg geführt. Das ist eine zusätzliche Belastung für die Anwohner. Diese erhöht nicht die Akzeptanz des Neubauprojektes.

Die Belastungen sollen vor allem für die derzeitigen Bewohner tragen. 6 Geschosse erdrücken 1,5 Geschosse!

DAs sind alles nur Vorteile für die neuen bürger

Wieviele Stellplätze sind in den Quartiersgaragen geplant. Am Hillerberg weist das Verkehrsgutachten 1200 zusätzliche PKW fahrten aus

Heißt das Zuwege direkt an den Wohnzimmerfenstern der Anwohner vorbei?

Die Bürger haben ganz klar weniger bis gar keine Bebauung gefordert.

ein 5 geschossiges Parkhaus direkt gegenüber eine Wohnbebauung mit 2 Vollgeschossen am Hillerberg?

Parkende Autos dürfen sich auch in die umgebenden Straßen ergießen..

Hauptsache, die Neusiedler haben ihre Ruhe im Grünen

Wie soll der soziale Wohnungsbau über das Planungsgebiet verteilt werden?

6geschossig am Gerther Dahl - unfassbar!

Bitte kurze Info zu der Anzahl der Geschosse und der Anzahl der Wohneinheiten in den einzelnen Quartieren.

Die Wildnis für Kinder ist ein Naturerfahrungsraum der klar definiert ist und mindestes 1ha oder mehr an Fläche erfordert! Er wirkt mir bei CF verkleinert und massiv am Rand bebaut.

Bebauung viel zu dicht im unteren Bereich!

Lässt sich die Häufigkeit von Starkregenereignissen ausrechnen?

Das Verkehrsgutachten schlägt vor, dass die Parkmöglichkeiten am Castroper Hellweg weg fallen sollen. Wo sollen die Anwohner dann parken?

Warum ist das Parkhaus am Hillerberg zur Straße 5 geschossig und zu den neuen Anwohnern in der Höhe abgesenkt

Wir sind gespannt ob die Rückmeldungen der Bürger Einfluss in den Entwurf finden

wo sind die konkreten Zahlen zu der Anzahl der Wohneinheiten, der Anzahl der Geschosse

MODERATION: Ich bitte Sie um Geduld zu Ihren inhaltlichen Fragen. Diese werden in den anschließenden Workshops diskutiert und können am Nachmittag im Plenum ebenfalls besprochen werden.

Wieso wird die Heimatscholle in den Planungen als Anliegerstraße ausgewiesen, aber nicht im Verkehrsgutachten berücksichtigt?“

MODERATION: Verständnisfragen zu den laufenden Präsentationen werden hier gesammelt und in den Workshops beantwortet.

Vorstellung des Entwurfes des Planungsteams farwick+grote

leider schlechtes Bild nicht lesbar

kein Bild mehr

Bild vorhanden

Die erste Ideenskizze war eine Diskussionsgrundlage. Jetzt ist eine massive Steigerung der Bebauung geplant. Warum ist das so? Jetzt ist auch dieser Entwurf für die Bürger inakzeptabel

kein Bild leider

Die Bürger hatten bei der “offline“ Beteiligung eine Reduzierung der Bebauung gefordert. Wieso wird jetzt verdichtet?

Lediglich die Wildnis der Kinder ist hier gut erhalten.

kann jemand rückmelden, dass nichts sichtbar ist?“

Bild und Ton ok

Warum werden die Radstationen & Ähnliches nicht so platziert das es für alle Bürger Gerthes zugänglich ist?

Wer hat den Planungsbüros die Pläne der Planungsfläche zur Verfügung gestellt?

es sind schon 3 Kitas vorhanden

Wie Frau S. es festgestellt hat, im Vergleich zum behutsamen ersten Entwurf ist dieser Entwurf eine klare Verschlechterung durch deutlich höheren Flächenverbrauch“

werden noch Staffelgeschosse geplant?

Keine Grundschule zusätzlich...(?)

Die Schulen sind jetzt schon voll!

Ja es wurde Wirtschaftlichkeit gefordert

Ideenlose Rosenberg-Bebauung á la 70er-Jahre

Bei dem Fokus auf die Kinder wäre ein Freibad hier in der Region wünschenswert.

Spielen können meine Kinder aktuell noch in den Bäumen

Autoreduziert ist nur im Quartier!

Es darf nicht sein, dass soviel Grün vernichtet wird. Außerdem ist die Höhe der Häuser nicht passend zu dem bestehenden Siedlungscharakter. Unsere Lebensqualität geht verloren, wenn die Vögel nicht mehr in den Nistkästen in unserem Garten brüten, der Specht nicht mehr klopft und die Eichhörnchen nicht mehr in unseren Garten kommen. Alles das darf nicht sein.

Fläche hinter dem Krankenhaus ist meines Wissens im Besitz der Kathol. Kirche und nicht städtisch. Gibt es da Absprachen?

Das Planungsbüro selber hat die Sensibilität der Flächen erkannt , wie die erste Entwurf gezeigt hat. Diese neuen Vorgaben kommen vom Empfehlungs- und Begleitgremium. Die Rückmeldungen der Bürger finden hier keinen Einfluss.

Photovoltaik oder Dachbegrünung

Es geht nur eines

Retentionsflächen neben dem Schweinebauern :-)

Wie ist das Planungskonzept das neue Baugebiet in Gerthe zu integrieren? Stichwort über den Tellerrand schauen.

was planen Sie, damit es nicht zu einem massiven zu- und abließenden Verkehr auf der Hiltroper Landwehr Richtung Herne kommt?

Wie ist bei der derzeitigen Planung die Bilanz Vernichtung von Klima-/Ökoqualitäten der Fläche durch Baumfällungen + Versiegelung zu Begrünungsideen im neuen Bestand? Klimaneutralität wäre notwendig!

Wir haben in der Heimatscholle und Hugendiekstr. 1 1/2 und 2 Ggeschosse mit Dachstuhl. Das passt zu Ihrer Geschossangabe überhaupt nicht. Und wo ist unser dörflicher Charakter, bei Ihren Wohnhöfen nicht(Klotz)

Durch Sportplatzverlegung noch mehr Versiegelung der Fläche. Bochum sucht doch Flächen, die man entsiegeln kann.

In der Vergangenheit sind im Kirchgarten Tagebrüche aufgetreten. Jetzt sollen dort 4 geschossige Häuser gebaut werden (was übrigens höher ist, als die bestehenden Altbauten). Auch die bestehenden Altbauten haben Bergschäden.

Sodinger Str wird dann ein wahnsinniges Verkehrsaufkommen bekommen, durch ein Parkhaus und den Sportplatz

Auch hier wird der Verkehr zu den Quartiersgaragen wieder über den bereits jetzt ausgelasteten Castroper Hellweg geführt.

WAS ist das für ein Portal in den Volkspark. Da ist alles massiv bebaut

Kein Verkehrskonzept.

Wo ist das Gedenken für die ermordeten Zwangsarbeiter?

Der Verkehr wird zum Mega Kollaps führen

DAs ist eine gute Idee mit der Gärtnerei

optionale Baufläche ist in Privatbesitz das sind Garagen

die garage direkt am Castroper hellweg ist irrsin

Wohnen im Fachwerkhaus nicht schon Bürger?

Mit viergesschossigen Bäumen gefühlt 4 mal so breit und doppelt so hoch wie die umliegende Bebauung

Um später aus Gerthe raus zu kommen, ist ein Hubschrauber nötig

Garten Garten, da muss von vorneherein die Betreuung mitgedacht werden

es sieht aus wie eine Trabantenstadt und nicht wie eine Gartenstadt

Gibt es langfristige Erfahrungen mit Quartiersgaragen? Ich kann mir schwer vorstellen, dass die Bewohner ihre Einkäufe vom Auto in ein Lastenrad umladen wollen, um dann ihre Einkäufe in die Wohnungen/ Häuser zu bringen. Und das bei jedem Wetter!

Vorstellung des Entwurfes des Planungsteams RMPSL.LA

Nur bei diesem Entwurf hatte ich den Eindruck das auf das bestehende Gerthe Rücksicht genommen wurde

Willst du im Grünen wohnen oder neben Lidl..?

Das ist auch der mit der geringsten Wohnbebauung (463)

Um es klar zu machen bei RMP

Quartiersgaragen schließen Senioren eigentlich aus, oder soll man den Sprudelkasten mit dem Rollator transportieren?

Stimmt. Da hilft nur ein Lieferservice, der bezahlbar sein muss

Dieser Entwurf hat Potenzial

Ich frage mich auch wie z.B. Picnic da liefern könnte.

Hier hat sich jemand wohl Gedanken gemacht.

Finger weg von den Privatgrundstücken!

Hier werden auch die Bedarfe der Menschen vor Ort gewertschätzt.

RMP schafft wirklich ein „grünes Netzwerk“ und zerstört es nicht, wie die anderen Vorschläge.

Werden dann im Ergebnis nur Teile eines Entwurfes umgesetzt, wenn Privatgrundstücke entgegenstehen?

Die Häuser erscheinen mir hier sehr hoch

Sehr zu begrüßen, dass da endlich mal jemand die Anregungen der Bürger*innen in die Planung einbezieht!

Sowohl für die Bestands- als auch für die Neu- Anwohner das beste Konzept

Schreibt doch bitte mal dazu, wo Ihr jeweils wohnt.

Wir begrüßen sehr, dass in der dritten Präsentation im Unterschied zu den beiden anderen die Stellungnahmen zu den Eingangsentwürfen genau zur Kenntnis genommen wurden

Beste Entwurf der Dreien. Da verdient VONOVIA nur nicht viel. Leider zu ‚romantisch‘...

Landschaftspanoramaweg mit ganz speziellem Geruchserlebnis.

Da stimme ich Herrn S. zu!

Wenn ein Entwurf dann auf jeden Fall der!

zu kleine Darstellung - wovon spricht er

MODERATION: Die Pläne werden gleich in den Workshops deutlich größer dargestellt werden.

Eine verkehrstechnische Erschließung für den Bereich südlich der Kirche ist auf jeden Fall via Castroper Hellweg/Hiltroper Heide erforderlich, um die Hiltroper Landwehr zu entlasten.

Alles schön und gut. Aber die Autos fahren durch Gerthe.

klar die Älteren fahren dann mit dem Darrad

Fahrrad

Auch hier bitte Zahlen: Anzahl der geplanten WE?

Auch hier führt der Weg zu den Quartiersgaragen an der Hiltroper Landwehr wieder über den Castroper Hellweg. Auch der Ö-PNV steht hier mit im Stau.

Die Durchmischung von sozialem Wohnungsbau, Mieteigentum und Eigentum innerhalb der Gebäude ist gut durchdacht! Hier werden die Fehler der Vergangenheit vermieden!

lässt sich das Mikrophon auch deaktivieren, um Nebengeräusche zu vermeiden?

Ich wohne am Castroper Hellweg, da wird es mit den Hintergrundgeräuschen auf Grund des Verkehrs schon schwierig

MODERATION: Ich bitte Sie nun in einen der Workshops zu wechseln. Sie gelangen dorthin indem Sie im linken Reiter auf "Sessions" klicken. Dort können Sie sich dann in einen der Workshops einwählen.

Chatprotokoll des Workshops zum Entwurf von cityförster + felixx

Chatbeiträge in chronologischer Reihenfolge

geht etwas mehr Licht? Sie sind nicht sehr gut zu sehen.

etwas besser. Danke.

Ich würde gern die anderen Teilnehmenden sehen, ist das nicht vorgesehen?"

MODERATION: Leider ist das aus Datenschutzgründen nicht möglich. Sobald jemand für einen Wortbeitrag zugelassen wird, erscheint diese Person allerdings mit Namen.

Ich kann mich nicht melden, es erscheint warte auf Genehmigung

Das kann nicht das Argument sein, ist auf jeder anderen Plattform möglich, so spricht man ja quasi in die Black-box

Quartier Haltestelle Heinrichstrasse 4..6 geschossig. Ist das Ihr ernst?

MODERATION: Ich bitte Sie um etwas Geduld. Wir werden so viele Beiträge wie möglich einspielen.

Über welche Gesamtsumme von WEs sprechen wir?

Die Geschossigkeit steht in den Plänen_Zwischenabgabe.PDF jeweils als kleine Zahl auf den Dächern der geplanten Häusern.

Da wir hier eine so tolle Umfragefunktion haben, würde ich bitten die Frage zu stellen, wie die Bürger die Umsetzung ihrer Ideen von der 1.PW zur 2. PW umgesetzt sehen. Dies wäre interessant.

Ein 6-geschossiges Haus direkt gegenüber von Einfamilienhäusern an der Ecke Gerther Dahl/Dreihügelstr. kann nicht im Interesse der jetzigen Anwohner sein!

Entschuldigung Frau S.

Bei den Tiefgaragen steht schon ein Garagenhof im privaten Eigentum. Wird enteignet!!

Handelt es sich am Gerther Dahl um eine Optionalfläche?

Die Geschossigkeit sollte doch der bestehenden Bebauung anpassen bzw. vergleichbar sein.

Reduzierung des Autoverkehrs kann sinnvoll nur durch realistische Alternativen, sprich Ausbau des Ö-PNVs, getan werden. Die Taktung erhöhen, Straßenbahn untertunneln... Wie sehen die Pläne für den Ö-PNV aus?“

Der erhöhte Verkehr bringt auch mehr Gefahren, z.B. Schulkinder, mit sich. Gibt es Pläne für mehr Zebra-Streifen?

Wer plant denn über Grundstücke, die in privatem Besitz sind und nicht zur Verfügung stehen?

Kraftvolle Planung? Tellerrand?

Verkehrsplanung: Thema Sicherheit für Radfahrer, z.B. Frauenlobstraße und Castroper Hellweg, Richtung Castrop. Da wird gerne mal 80 gefahren.

770 WE ist völlig überfrachtet. Wohnsilos...

Im Wildnisquartier sind Wohnblöcke ineinander geschoben. Was soll das?

Konsequent' heißt: sie viel wie möglich auf engstem Raum?

MODERATION: Nochmal der Hinweis: Bitte schalten Sie ihr Mikrofon aus sobald Sie Ihren Wortbeitrag beendet haben.

Es würde sich leider noch nicht zum 6-geschossigem Haus geäußert am Gerther Dahl. Es geht ja nicht nur um Licht sondern auch z.B um Privatsphäre in den Gärten.

Privatsphäre wird hier nicht als populär angesehen

Wwer legt diese Anzahl fest?

Weniger ist mehr...

Der Ton ist sehr schlecht

Hr. Seidel ist leider extrem verkratzt

Herr Seidel ist nicht verständlich

Wer soll in diesen Mietkasernen wohnen? Menschen die keine andere Wahl haben?

Mikro vom Bart wegnehmen hilft - oder rasieren.

scheuert evtl. das Mikro am Pulli o. Ä.?

ist exakt die Stelle gemeint

Von Seiten der Umweltplanung (Froelich & Sporbeck) wäre die Aufweitung der Fläche für die Wildnis für Kinder sehr zu begrüßen

Nein, hier soll nichts „los sein“, sondern ein gemütliches dorf-ähnliches Stadtviertel sein

6-Geschosse bringen einfach eine Gewisse Höhe mit sich, die man nicht wegdiskutieren kam!

Neuer sozialer Brennpunkt.

Ich kenne mich nicht mit Baurecht aus, aber das kommt einem Hochhaus schon sehr nahe.

Es geht um die Frage wieviel Prozetn der Bäume stehen bleiben

19 neue Häuser im Wildnisquartier ist keine Wildnis mehr.

Nicht nur Gerther Dahl!!!!!!

Es geht nicht nur um den Gerther Dahl

Bitte mehr Bürger zu wort kommen lassen!

Die Wildnis für Kinder hat klare Anforderderungen an die Fläche definiert

DA ist nichts minimal.

Aber Gerthe als Stadteil wird von den Planungen ignoriert. Es wird in ein Umfeld geplant, nicht in Kilometern Abstand zur nächsten Bebauung

Bei 770 WE mehr sind im Schnitt 1200 Menschen mehr vorhanden. Das ist Volksfeststimmung im Dauerstress...!

Das ist der Punkt. Sie kennen den Bedarf nicht.

Warum schreiben Sie dann 6 Geschosse in den Plan

Wenn man die Wohneinheiten pro Haus erhöht, durch mehr Geschosse etc., muss man an der Menge der Häuser sparen. Sonst dienen die Geschosse nur der Maximierung der Wohneinheiten.

Die Orientierung an der Schule ist einseitig. Es wird das Umfeld ignoriert

Das ist für die gesamte Planung der Fall.

nicht zu verstehen

Da kann man sich nur wiederholen, das ist kein kleiner Eingriff, wenn sowohl die Lichtverhältnisse als auch die Gärten der Bestandsbebauung beeinträchtigt sind. Das 6-geschossige Haus ist auch nicht gegenüber der Schule, sondern an der Ecke Gerther Fall/Dreihägelstr. geplant.“

S. sollte besser im Chat schreiben.

Ja wir wissen, dass die Bäume die Durchlüftung stören :-

Beton ist sehr luftdurchlässig. Hoffentlich regnet es da nicht durch das Dach

Belüftung verbessern über die niedrigere Geschossigkeit.

Gute Idee Her S.

Wenn man in dem Bereich Castroper Hellweg Gerther Dahl auf dem Plan die Tiefgarage sieht, die den Bereich komplett unterkellert, frage ich mich, wie bei der Topographie die Tiefgarage gestaltet werden soll? 20m Tiefe?

Bäume erzeugen bessere Luft, Häuser stören

Wie fließen die Anregungen der Bürger ein? Nur zu hören und aufschreiben ist wenig.

Wer entscheidet, was umgesetzt wird und nach welchen Kriterien?

Wie werden diese ganzen Fragen und Anregungen für die weitere Planung und Diskussion dokumentiert?

Wieso ist niemand von der Stadtverwaltung dabei? Kein Interesse an den Ansichten der Bürgerschaft?

Wo ist die Politik, die entscheidet?“

Wir werden die Entscheider zu einem Rundgang über die Planungsfläche einladen. Wir sind gespannt wie groß die Resonanz sein wird

Auf jeden Fall soll die Politik sehen was hier zerstört werden soll!

Bin in solchen Wohnsilos aufgewachsen und als ich konnte, geflüchtet. Warum sollte man in diesem Jahrtausend noch so bauen?

Gut für Gerthe ist eine Gesamtentwicklung des Stadtteils und nicht die Zerstörung von Grünflächen.

Planungs- oder Plapla-Werkstatt

Hoffentlich kann man die Parkplätze nach dem Bau zählen.

Man kann bei 770 WE je 80qm mit etwas Rechenarbeit zurückrechnen...

Wenn man die Zahlen benennen kann, ist es zu spät für Korrekturen..

Wie hoch wird denn ein 6-geschossiges Gebäude laut Planung sein?

Mit oder ohne Penthouse?

6*3m=18m

Höhe des Fußbodens der obersten Etage. Ab 22 m ist es ein Hochhaus. Das ist nicht soweit entfernt.

und darunter die Tiefgarage

Sind Sie auch schon durch das Gerther Dahl gegangen. Das ist nicht der Castroper Hellweg.

Dazu kommt noch die nicht unbegründete Sorge der Bestandsbürger, dass die hohe Bebauung zu einer Wertminderung der Bestandsbebauung führen kann/wird. Gibt es dafür ggf. eine Entschädigung?

Wie es aussieht kann man in dem Plan PDF ‚Fotos Arbeitsmodell_Zwischenabgabe_Citiförster.PDF‘ doch klar sehen. Recht fett...

Die Akzente werden hier am Rand der Bebauung gesetzt

Der Burghof am Eingang zu Gerthe... Warum nicht ein 10 Geschosser am Castroper Hellweg?

Der Vergleich mit dem Kölner Dom hinkt auch!!

Die Geschosshöhen auch am Hillerberg werden mehr als verdoppelt

Das Mittelalter ist vorbei... lange.

Dann ist Gerthe West die falsche Fläche dafür

Herr Seidel muss später hier dann auch nicht leben.

Dann wäre das Sinnvollste auf dem Kirmesplatz ein 20

Sehr richtig!

Und zudem wurde die Planungsfläche zum Ursprung um ca 5ha verkleinert!

Bitte die Hinweise auch umsetzen!

Bitte sagen sie was graue Energie!

Man sollte bereits versiegelte Flächen neu beabauen.

Der Fokus muss auf der Nutzung bereits versiegelter Flächen liegen.

genau!

Werden große Wohnungen, z.B. ab 4 Zimmer, bevorzugt an Familien vergeben? Stichwort freier Wohnungsmarkt: viele Vermieter diskriminieren Familien, wollen keine Kinder im Haus

Nachhaltige Stadtentwicklung ist die Zukunft! Und die sieht ganz anders aus.

Bestandsimmobilien die Aufstockung zu genehmigen oder Dachgauben genehmigen ist nachhaltig. Aber dann passen die Immobilien nicht mehr in Straßenbild

Dann will man im Pendler-Gebiet Gerthe, wo keine Arbeitsplätze vorhanden sind, die Leute erziehen: Wenn man dann in die tollen neuen Gewerbegebiete mit prekären Arbeitsverhältnissen, (altes Opelgelände fährt), benötigt man mit der SuperÖ-PNV hier mindest die 3-fache Zeit.

Natur, dörfliches leben, Tiere, viel grün

Häuserhöhen geringer als Baumhöhen. Richtwert.

So wie es halt jetzt ist

Fdrie Räume werde ich vermissen

Qualitäten: wenig Verkehr, guter Ö-PNV, sichere Verkehrsgestaltung für Radfahrer und Kinder

freie räume

das bisherige Grün ist schön und soll möglichst erhalten werden, Naherholungs-Qualität

Aufwertung des Gerther Zentrums

Der Blick wird dicht sein, landschaftsbild wird zerstört, verkehr wird steigen und jetzt schonheftig ist

Gerthe ist Dorf, insbesondere im hier beplanten Gebiet. Der Verkehr ist schon grenzwertig. Häuser in der Bebauung westlich des Castroper Hellwegs sind Marschallplan-Siedlung. Der jetzige Plan schränkt massiv ein.

Grünflächen aufwerten - aber nicht zerstören

zu viele (neue) Bewohner tun den umgebenden Wäldern nicht gut. Der Gysenberg ist quasi „voll“

Qualität des Leben am Stadtrandes mit Grün erhalten und keine Urbanität schaffen

Urban ist die Struktur nicht. Den Fehler hat man in der Hu-Stadt und Querenburg gemacht.

Eine ruhige Wohnlage mit Privatsphäre im eigenen Garten, viel Licht und wenig Verkehr. Keine Gebäude in direkter Nachbarschaft, die mehr als doppelt so hoch sind wie die Bestandsbebauung.

Verteilung de Wohnbedarfs über ganz Bochum, auch im Süden. Auch Leerstände berücksichtigen!

Verkerssituation verbessern - Castroper Hellweg - Sodingerstr. - Nikolausstr. - Frauenlosstr.

z.B. Leerstände in der Karl-Ernst-Straße

gute ÖPNV-Verbindung, sprich häufig, nach Herne und Castrop

Wenn man wirklich gemeinsam mit einem weißen Blatt begonnen hätte, wie es uns versprochen war, wäre so ein Entwurf wohl nicht entstanden“

Die Zahlen werden genauer wenn es umgesetzt wird. Das nennt man Bürgerbeteiligung.

Uns ist zugesichert worden bei der Auftaktveranstaltung (und im Flyer zu der Veranstaltung), dass man mit einem ‚weißen Blatt‘ ohne (!) Vorgaben beginnt..

Wieviel Steuergeld ist hier wohl schon ausgegeben worden, obwohl alles noch nicht ausgereift ist.

Bitte auch die Geschossigkeit im Gerther Dahl und nicht nur die Bebauungsdichte als Punkt zum Überarbeiten aufnehmen!

richtig

Sind Tunnel für die Straßenbahn geplant? 700 mal x Personen verkraftet auch der Ö-PNV hier nicht

Wildnis für Kinder und die Fläche am schwarzen Weg bitte ökologisch erhalten.

Richtig. Das Grün zwischen Hiltroper Heide und Kirche muss erhalten bleiben! Inkl. Wildnis für Kinder

Der Sportplatz kann m.E. erst bebaut werden, wenn 100% sicher ist, dass der neue Sportplatz gebaut werden kann

Muss man jetzt einen Antrag nach InformationsfreiheitsG stellen, um an diese Information zu kommen?

Weiche Vorgaben sind etwas völlig anderes als ‚keine Vorgaben‘!

Und wann werden die Chat-Fragen beantwortet?

Was das jetzt?

Chat-Fragen zum Thema Verkehr und ÖPNV

Chatprotokoll des Workshops zum Entwurf von farwick+grote

Chatbeiträge in chronologischer Reihenfolge

kein Ton

man hört nix

leider kein Ton

jetzt ist bei mir der Ton verschwunden

ja

ok

ich höre leider nichts mehr.

wir können Sie auch sehen

Hallo, es gab ja im Vorfeld bereits viele Diskussionen und Kritik an der Vorgabe „800 WE“, die von der Mehrheit der Stadtteil-Bewohner als unverhältnismäßig gesehen wird. Warum finden wir diese Kritik hier nicht berücksichtigt?“

ich habe immer noch die Angabe „Warte auf Genehmigung“

Für die Bürger ist es die letzte Gelegenheit, sich zu äußern

Bei uns auch: Warte auf Genehmigung

Test

Zu den Bauflächen/Wohneinheiten kommen aber noch die Garagen und die Kitas usw. Das dürfen wir nicht vergessen

wieso ist aus der Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes das Mikro Quartier 1 entstanden

D.h. es soll ein Angebot für die Eigentümer gemacht werden, selber da zu bauen?

Ich kann mich nicht zur Diskussion anmelden.

Ich auch nicht

ich auch nicht, bitte um Hilfe!

ja

Gute Frage Herr O.

Das Empfehlungsgremium hat von Farwick und Grote „Wirtschaftlichkeit“ verlangt.

Das ist äußerst wertvoller meterdicker Lössboden

Zitat: „Eine Wohnbebauung ist am Standort Kirmesplatz nicht vorgesehen.“ F+G im 1. Planentwurf!

ich hätte einen Beitrag

MODERATION: Wir sehen alle Anfragen der Personen, die mit Bild und Ton an der Diskussion teilnehmen möchten. Sobald ein Platz am „Tisch“ frei wird die- oder derjenige dann hinzugeschaltet.

ich würde meinen Platz auch freigeben.. alles andere dann schriftlich. Vielen Dank

Diese Freifläche muss erhalten bleiben, Frischluftschneise.

Es gibt von der RUB auch andere Studien

Wo ist dieses Klimagutachten einzusehen, wo geschrieben wird, das durch die Bebauung das Klima nicht beeinflusst wird. Ich kann diese Aussage kaum glauben!

Die Aussage aus dem Klimagutachten kann so nicht stehenbleiben. Wer die Sodinger Straße in Richtung Norden begeht wird sofort merken, dass im Bereich der jetzigen Ackerflächen eine deutliche Abkühlung festzustellen ist. Die sollte weitestmöglich erhalten bleiben.

die vorgesehenen Reihenhäuser stehen auf abschüssigem Gelände, deutlich niedriger als die Umgebung

Wo kann man denn jetzt im Plan erkennen, welche Optionsflächen sind und welche feststehen?

Klimagutachter (ich) kann das gerne erläutern

ich habe eine Frage zu dem Gebiet Mikroquartier 1

Die Altbauten haben 2. Geschosse, die Neubauten 3-4. Dazu stehen die Neubauten höher.“

MODERATION: Herr D. wenn Sie Bild und Ton freigeben möchten, wählen Sie bitte oben links „Audio und Video teilen“

Sorry, 3 Geschosse

ich kann die Diskussionsanfrage nicht absenden (technisches Problem?)

Am Zugang zum Hiltroper Park sind nur 2-Geschossige Häuser und genau gegenüber 3-4 Geschossigkeit

Vielleicht eine kurze Info wo welche Straße dort liegt.

Ich meinte auf dem Plan der gerade gezeigt wurde.

zu den optionalen Flächen der Garagenanlage Gerther Dahl kann ich schon sagen, dass die Garagenanlage keine Option ist.

Im Kirchgarten hat die Emschergenossenschaft ein großes Regenrückhaltebecken gebaut. Eine Bebauung ist dort nicht möglich.

Im Kirchgarten gab es auch bereits Absackungen durch Bergschäden.

Ich würde gerne eine Frage stellen

Ich habe nachgedacht und wollte meine Meinung klarstellen

Das neue Wohngebiet wird „autoarm“ geplant. Aber die umliegenden Wohngebiete müssen den zusätzlichen Verkehr übernehmen.

Die Frage zum Gesamtverkehr wäre auch meine Frage gewesen. Mich können Sie ruasnehmen aus der Anfrage

das Mikro Quartier 1 liegt in einer Senke.... Wie soll das Schmutzwasser entsorgt werden? Über die Sodinger Str?

Gute Frage. Alle Autos zu den Quartiersgaragen an Sodinger Strasse und Hiltroper Landwehr müssen über den Castroper Hellweg.

SChaffen Sie hier eine Durchfahrtmöglichkeit von der Sodinger Str zur Hiltroper Landwehr?

Westumgehung light

Man muss aber zu den Garagen erst hinkommen.

Die Verkehrsbelastung auf dem Castroper Hellweg wird nur zu geringem Anteil durch Gerther Anwohner verursacht sondern vor allem durch Pendler aus dem Kreis RE.

Laut Verkehrsgutachten soll die Durchfahrt Hiltroper L. - Sodingerstr. verhindert werden!

Mit wieviel Stellplätzen in den Garagen rechnen Sie?

die Diskussionanfrage ist bei mir leider blockiert

Das Verkehrsgutachten schlägt vor, dass die Anwohnerparkplätze am Castroper Hellweg zugunsten einer weiteren Fahrbahn wegfallen sollen. Wo sollen diese dann parken. Zudem fehlt die Prognose für den Bereich von der Heinrichstrasse zur Hiltroper Landwehr im Verkehrsgutachten.“

Es ist unvorstellbar, dass sich die Verkehrssituation nicht verschlechtern wird. Es wird mehr werden. Alle müssen über eine Hauptstraße, den Castroper Hellweg

Von welchem Jahr ist Ihr Verkehrsgutachten.

Der verkehr ist gerade auch an der Sodinger Straße morgens und Abends zu den Hauptzeiten jetzt schon voll

Schwer vorstellbar, dass es weniger Verkehr geben wird. Die Zufahrtswege gehen auch teils über Privatwege. Was ist alten Menschen, die mit Carsharing nix anfangen können... Einkäufe tragen etc. Wie soll das gehen?“

Sind etwa für die geplanten Reihenhäuser Garagen vorgesehen, oder werden die Anwohner auf die zentralen Quartiersgaragen verwiesen?

Hat mal eine aussagekräftige Verkehrszählung stattgefunden? Lieferdienste haben in der Pandemie zugenommen, die Lieferfahrten für die zukünftige Krankenhausgroßkuche und die Fahrten zur Pflegeschule kommen dann noch irgendwann dazu.

Das Verkehrsproblem ist nicht im Neubaugebiet sondern auf dem Weg dahin.

Ja genau!

Das Planquartier sollte nicht isoliert gesehen werden. Die Probleme der Nachbarschaft müssen mitgedacht werden: Parkplatznot in der Marshallplan-Siedlung und am Castroper Hellweg.

Leider fehlt genau für den besonders betroffenen Teil des Castroper Hellwegs zwischen Heinrichstraße und Hiltroper Landwehr die Prognose im Verkehrsgutachten.

ich persönlich rechne jetzt schon mit erhöhten Verkehrsaufkommen über die Frauenlobstraße

Das Verkehrsproblem trifft für alle Pläne zu, nicht nur für den hier diskutierten.

habe jetzt Zugang zur Diskussion

Und wir dürfen nicht vergessen, die Sodingerstrasse ist „eigentlich“ eine schmale, Allestraße , 30iger Zone.

sehr guter Hinweis, Frau B.

Bestandsquartiere = Bestandsbauten am Castroper Hellweg etc.?

Ist der Einwohnerzuwachs bereits beim Neubau des Schulzentrums eingeplant?

MODERATION: Tipp: Mit einem Doppelklick auf die jeweilige (Video-)Kachel wird das Bild vergrößert.

MODERATION: Zum Thema Quartiersgarage: Unter folgendem Link finden Sie eine interessante

MODERATION: Studie zum Thema Quartiersgaragen. https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/download/quartiersgaragen/Quartiersgaragenstudie_Broschuere.pdf

Danke , Herr Breil.

Das heißt die Belüftung für die Heimatscholle und die Hugendiekstraße wird nicht durch die neue Bebauung auf dem temporären Naturschutzgebiet eingeschränkt?

Vielleicht ist die abkühlende Wirkung der Ackerflächen missverstanden worden.

Die Kaltluft zieht sehr wohl in Richtung Holthäuser Straße und Sodinger Straße

MODERATION: Gibt es weitere Beiträge mit Bild und Ton?

Die Wildnis für Kinder besteht aktuell aus einer Brennesselwiese, die hauptsächlich von Hunden benutzt wird. Soll diese aufgewertet werden? Gibt es einen Plan für eine separate Hundewiese?

Wenn die Eigentümer die Gärten am Castroper Hellweg verkleinern, würden auch jetzt als Nutzgarten genutzte Flächen verschwinden. Könnte man dort nicht die Urban Gardening Flächen hin verlegen?

Introvertierter Raum direkt hinter dem Parkhaus?

Ich denke da mehr an den Lärm und die Abgase

Ich bin mir sicher, das z.B. meine Kinder in 3-4 Jahren Interesse am Wohnen in diesem Bereich hätten.

Durch die starke Bebauung am Zugang zum Volkspark ist die grüne Vernetzung auch zum späteren Bürgerpark hinter dem neuen Schulzentrum nicht mehr gegeben.

Mehrgenerationen-Wohnen wäre vielleicht interessant!

Chatprotokoll des Workshops zum Entwurf von RMP.SL.LA

Chatbeiträge in chronologischer Reihenfolge

kein Ton

Frau G., bitte schauen sie mal in Ihren Toneinstellungen, ob dort die Lautstärke richtig eingestellt ist.

ist eingestellt, vorhin konnte ich sie hören

Bei mir ist der Ton gut

Frau G., Haben Sie in den Windowseinstellungen die richtige Wiedergabequelle ausgewählt?

Ton weg

Tonqualität nicht gegeben

starkes rauschen

Herr Kasper Ihr Mikro hat immer wieder Aussetzer!

Es gibt unangenehme Zwischengeräusche. Kann das geändertw werden?

hat sich geklärt

Schade ist wichtig was Herr Kasper sagt

man versteht gar nichts

Kann man das im Chat wiederholen?

Tonqualität nicht mehr gegeben

Der Ton ist stark gestört, wie starker Wind am Mikro

der ton ist schlecht

Ich höre leider nichts mehr

?

Es hackt im Ton

bitte alles mit einem anständigen Mikro wiederholen

zu schlecht Tonqualität

Jetzt ist er ganz weg!

Man versteht Herrn Kasper nicht!!!

Schade so wird das nichts mit der Teilnahme :o(

Neustart?

bitte wiederholen. Man versteht nichts

Da isser wieder!

MODERATION: wir kümmern uns derzeit um das Tonproblem und bitte um einen kurzen Moment Geduld

Wie sieht der Ausbau des schwarzen Weges (hinterm Krankenhaus von der Hiltroper Landwehr zum Castroper Hellweg) aus? Der Weg ist teilweise in der Breite durch Grundstücke begrenzt, wie soll an den Stellen eine Ausbaugung stattfinden?

Kurz zu mir: Ich bin in direkter Nachbarschaft zum Planungsgebiet groß geworden und bin selber Planer. Ich begrüße, dass die Stadt Bochum sich diesem Gebiet zuwendet, da ich eine Wiederbelebung für Gerthe erhoffe.

In meinen Augen ist die entscheidendste Frage die der Verkehrsführung. Meines Erachtens ist es erforderlich, um den Verkehrsinfarkt in Gerthe zu vermeiden den Bereich südlich der Kirche via Castroper Hellweg z.B. über die Heide auch für Autos zu erschliessen um die Hiltroper Landwehr zu entlasten.

Wie sollen die Quartiersgaragen zur Entzerrung beitragen? Gibt es dazu praktische Erfahrungen aus anderen Kommunen?

für den Radverkehr gibt es keine überzeugende Lösung

Es fahren aber auch Menschen aus Castrop, Recklinghausen und Dortmund über den Castroper Hellweg!

Quartiersgaragen lösen nicht das Verkehrsproblem

Jeder der die tägliche Verkehrssituation Castroper Hellweg/ Hiltroper Landwehr kennt (ich seit ca. 45 Jahren) wird die Ergebnisse des Verkehrsgutachten stark anzweifeln!

sehe ich auch so @ B.

Die Stadt zieht nur die Gutachten, die für die Stadt gut sind zur Planung herab

heran

selbst die Polizei hat keine Lösung zur Hand

Die Planer haben das Gutachten nicht zu vertreten, aber ihre Planung darf durchaus eine Verkehrsführung planen, die nicht ausschließlich über Castroper Hellweg/ Hiltroper Landwehr führt!

Wenn der Castroper Hellweg Einbahnstraße wird, bricht das Verkehrsnetz komplett zusammen. Dadurch fahren nicht weniger Leute mit dem Auto, sie sind nur gezwungen die Umgebungsstraßen zu nutzen, was mit den vorhandenen Straßen nicht möglich ist.

Solange Andy Scheuer den Kauf von Neuwagen und somit die Autoindustrie fördert, in Gerthe und Hiltrop das Lädchen/der Bäcker um die Ecke weg ist, dafür alle Discounter mit viel Parkplatz auf das ehemalige Zechengelände „gefördert“ wurden, ist man und wird man auch in Zukunft auf ein Auto angewiesen sein.

Ich fahre Rad!

Wie kommen meine Einkäufe von der Quartiersgarage in die 3. Etage meiner Seniorenwohnung?

Wir befinden uns gerade in einer Pandemie, in der der öffentliche Nahverkehr eher eine untergeordnete Bedeutung hat. Ich denke gerade für die Zukunft müssen diese Argumente mit berücksichtigt werden.

@L. - auch Umgebungsstraßen können mit einbezogen werden - Spielstraßen -

ton wieder weg. nur bei mir?

Meiner ist da

Ich war bei allen 3 Entwürfen überrascht, dass die verdichtete Wohnbebauung sich auf den ehemaligen Sportplatz erstreckt und der m.E. verkehrstechnisch günstigere Bereich unterhalb der Kirche vornehmlich „dünn“ besiedelt werden soll, unser Waldabenteuerspielplatz war immer der Hiltroper Park.

@Einkäufe: Ich versorge -zusätzlich zu meiner Familie - meine Eltern (beide pflegedürftig und nicht in Bochum wohnhaft) und Ältere und betagten Nachbarn mit Lebensmitteln... Sie er behaupten niemandem sei auf eine Lebensmittelversorgung via Auto angewiesen? Ich bin für Lösungsvorschläge offen!

Die Realität sieht doch pro Wohneinheit ein Pkw. Das Verkehrschaos kommt nicht sondern ist schon da. Es wird nur noch schlimmer. Alle Konzepte gehen mir zu wenig darauf ein.

@Z. Die Planung gibt den Schlüssel ein Stellplatz je WE, aber eigentlich ist der reale Bedarf 2-3...vg. z.B. MSA Siedlung.“

Auf der Sodinger Straße gab es früher auch schon einen Fußballplatz

Und Sportplatz am Hillerberg ist Marode

In Gerthe ist der Sportplatz weiter weg von Hiltrop. Gibt es keine Möglichkeiten im neuen Hiltroper Industriegebiet am Rewe Hiltrop? Der Standort liegt verkehrsgünstig und im richtigen Stadtteil.

Die Sanierung eines Sportplatzes ist weitaus günstiger und nachhaltiger als einen neuen Sportplatz mit umfassender Versiegelung zu planen

Der Sportplatz war jahrzehntelang auf der Abschussliste, da er der Umgehungsstr. im Wege war, somit Sanierungsstau.“

Wohnraum schaffen, aber in geringer Geschosshöhe und bitte ohne Fläche zu versiegeln oder Bäume zu fällen, das wird schwer!“

richtig

Da hat Herr K. recht!

@K. Auf den Punkt gebracht.

Die Hiltroper Landwehr ist KEINE Hauptstraße!

Landschaftspanoramaweg endet aktuell am „neuen Sportplatz“, weil es dort keine Anbindung zur Holthäuser Straße geben wird.

Wenn schon gebaut werden muss, dann bitte so!“

Dafür kommt ein Sportplatz mit 40 Parkplätzen.

40 Plätze ein Witz

Der ÖPNV muss auch über den Stau am Castroper Hellweg

ich frage mich, wie man aus diesem Parkhaus in den (fast dauerhaft überfüllte Castroper Str) fließenden

Gibt es Vorgaben für die Planung hinsichtlich einer Mindestzahl von Wohneinheiten?

leider kein Mikro daher noch mal :Ich war bei allen 3 Entwürfen überrascht, dass die verdichtete Wohnbebauung sich auf den ehemaligen Sportplatz erstreckt und der m.E. verkehrstechnisch günstigere Bereich unterhalb der Kirche vornehmlich „dünnere“ besiedelt werden soll, unser Waldabenteuerspielplatz war immer der Hiltroper Park.

Ich mach dann mal Platz

Altbau des Krankenhauses ist nicht denkmal geschätzt

Die neue Landesbauordnung geht im Thema Dichte ja einen wesentlichen Schritt nach vorne, insbesondere im Sinne des Landschaftsverbrauchs und des Wohnbedarfs.

Zugang zu dem Grüngelände ist sehr eingeschränkt ist mehr ein schwarzer Fleck, verkehrstechnisch wäre das ein Ansatz...

Man muss nicht über die Hiltroper Landwehr fahren, sondern über den Castroper Hellweg,

Bitte an Frau K.!

Die Biostation wird nach 14h nicht dabei sein. Auch uns sagt dieser Entwurf am meisten zu. Wildnis für Kinder scheint erhalten zu bleiben. Ins Detail braucht man hier und heute nicht zu gehen. Wir stehen allen Interessierten (Bürger Planer Politiker) gerne für weitere nähere Infos und austausch zur Verfügung.

MODERATION: Frau K., bitte stellen sie eine erneute Anfrage.

Vielen Dank

MODERATION: Es geht um 14 Uhr im Plenum weiter.

MODERATION: Die Session des Plenums ist bereits für den Beitritt geöffnet.

Chatprotokoll des Nachmittagsprogramms der 2. Planungswerkstatt am 24. April 2021

Chatbeiträge in chronologischer Reihenfolge

Hallo. Bin ich hier richtig?

ich bin auch hier

Wir sind auch hier

Ich auch

Wann soll es weitergehen?

Ja, sind Sie. Es geht sofort los.

Es sind schon 50 Leute hier

14:00 Uhr

Nur Herr Bradtke nicht.

Dann sind wir alle Falsch.

Vielleicht

Der zeigt seine Wertschätzung für die Bürgerbeteiligung

Herr Scholle sagt doch es geht gleich los

Na, noch Lust auf mehr?

Aber immer :-)

Ich bin gespannt

Ich höre keinen Ton

Hier läuft der Ton

Vorstellung der Workshops-Ergebnisse Cityförster + felixx

Leider wurden bei CF die Fragen aus dem Chat bisher nicht beantwortet

Jetzt gehts

Bebauung reduzieren

Bitte eine vollständige Darstellung der Bürgermeinung und Kritik

Das ist nicht vollständig

Es geht um die Räumliche Verteilung RMP hat sich hier Gedanken gemacht

Nachjustieren oder überdenken?

Es wurde auch darauf hingewiesen, dass die Bebauung zwischen Hiltroper Heide und Kirche unerwünscht ist.

Das Verkehrsproblem sollte aber vor der Bebauung geregelt sein. Nur darauf zu setzen dass es wegen mehr Fahrradwegen im Neubaugebiet auch mehr Fahrradfahrer gibt, hilft nicht weiter und ist nicht lösungsorientiert ist.

Der jetzige Entwurf ignoriert Gerthe komplett. Das ist hier kein weißes Blatt Papier. Hier leben Menschen die derzeitige Planung sieht vor die Bebauungshöhe auf der anderen Straßenseite teilweise um Faktor 3 zu erhöhen.

Mit dem weißen Blatt gemeinsam gestartet hätte dieser Entwurf so nie entstehen können!

Schade, dass so wenig wahrgenommen wurde.

Richtig. Die haben das Thema Mobilität noch nicht verstanden.

Bitte vorher die Rahmenbedingungen prüfen und dann planen!

War nicht viel von der Wahrnehmung der Rückmeldungen

Es gibt viele Bedenken bzgl. des Verkehrs. Der Straßenbahntakt wurde gestreckt, damit ohne Baugebiet die Situation verbessert werden kann.

Wenn das die Wahrnehmung der Diskussion ist dann haben wir da wohl Dissenz!

Die Rückmeldungen waren geschönt, wie der ganze Entwurf.

Schade das schon hier die Bürgermeinung nicht mehr vollständig dargestellt wird.

Von Seiten der BürgerInnen sähe diese Zusammenfassung anders aus! Und das ist immer wieder das Problem. Die Kritik der BürgerInnen wird immer wieder weichgespült und nicht wirklich ernst genommen.

Es fahren jetzt effektiv weniger Strassenbahnen mit der neuen Taktung. 306 fährt nur morgens früh und nachmittags, 308 nur noch alle 15 Minuten.

Die Geschossigkeit war ein wichtiges Thema, was gerade nur am Rande erwähnt wurde. Insbesondere die hohe Differenz zwischen geplanter Bebauung und Bestandsbebauung.

Ich bitte die Lokalpolitiker zu der verzerrten Darstellung der Ergebnisse Stellung zu beziehen.

Vorstellung der Workshops-Ergebnisse farwick+grote

Das Hauptthema bei Farwick u. Grote war der Verkehr!

Warum hat der Entwurf nun plötzlich soviel mehr Bebauung als im Erstentwurf.

Da sind die Optionsflächen mit verplant

Der Chat gibt nicht das Bürgervotum wieder

Wünschenswert wäre es, wenn die Moderation etwas weniger Raum bekäme und die Akteure (Planerinnen und Bürgerinnen) zu Wort kämen

Die Partikularmeinung von 16 Leuten im Begleit und Empfehlungsgremium scheint deutlich wichtiger zu sein als die Bürgerschaft die 5000 Stimmen gesammelt hat.

Wo bleiben die Stimmen der Menschen, die für ihre Familien eine Wohnung suchen?

700 Mietswohnung in Bochum allein auf Immsoscout

Noch mehr in die Fläche geht bei dem Konzept ja wohl nicht mehr

Warum lässt man hier nicht auch jeweils eine BürgerIn aus ihrer Sicht eine Zusammenfassung geben.

Hoffentlich sind es Wohnungen für Familien, und nicht wie im freien Wohnungsmarkt üblich, nur für Gutverdiener

Das Problem in diesem Workshop schien mir zu sein, dass sehr viel erklärt und gerechtfertigt wurde, aber das Zuhören und Eingehen auf sehr unterschiedliche Einwände zu kurz kamen

Es wird immer nur über die neuen Anwohner geredet. Weder die Lokalpolitiker, noch die Stadtverwaltung interessieren sich für die betroffenen Anwohner.

Genau

Insgesamt weniger Bebauung ist die Lösung. So wie es in Ihrem ersten Entwurf war. Aber da gab es dann wohl doch Vorgaben zur Quantität

Sanieren im Bestand, versiegelte Flächen umnutzen statt Versiegelung von neuen Freiflächen - da geht in Gerthe jede Menge!

Vorgaben zu Wirtschaftlichkeit

Mahlzeit, sorry, ich hatte 3 Stunden technische Probleme, bin ständig rausgeworfen worden. Jetzt kann ich hören und chatten - habe aber weder Kamera noch Mikro.

Da sind keine Wohnformer vorhanden

Bitte sagen Sie etwas zur Veränderung Ihres Planes. Was sind hier die Hintergründe?

zur Information: Wenn ich auf Immoscout jetzt eine Familienwohnung mit mind. 3,5 Zimmern für den engen Postleitzahlbereich suche, werden mir ganze 4 Wohnungen angezeigt.

es hat auch was mit den Quartieren zu tun, da diese auch inkl. Autos der menschen gedachten werden müssen

An welchen Stellen sind die Anregungen der 1. Planungswerkstatt wie eingeflossen?

Bei der nächsten Planungswerkstatt haben wir keine Möglichkeiten mehr etwas zu ändern.

Beim nächsten Planungsprozess reden wir nicht mehr mit

Es wurde immer von autofreien Quartieren geredet. Jetzt bekommen die Bestandsbürger 5 geschossige Parkhäuser vorgesetzt.

„ein bisschen was dazugekommen“???

Ich habe den Eindruck, dass die Planungen schon sehr konkret sind, und die Einwände von den Bürgern nicht berücksichtigt wurden

nichts gesehen

kann man das größer machen

Auch hinter der Kitschbude ist massive Bebauung dazugekommen!!

Bezahlbarer Wohnraum entsteht nicht vorrangig im Neubau, sondern beim Sanieren im Bestand!

Dies hier ist die Letzte Möglichkeit für aktive Beteiligung. Beim nächsten mal werden nur noch Ergebnisse präsentiert. Heute wollten die Planungsbüros keine Informationen dazu geben, wo wieviele Wohnungen gebaut werden können. Auf welcher Basis wurden dann die Gutachten erstellt?

Mahlzeit

nichts gesehen

kann man das größer machen?

Auch hinter der Kitschbude ist massive Bebauung dazugekommen!!

Bezahlbarer Wohnraum entsteht nicht vorrangig im Neubau, sondern beim Sanieren im Bestand!

Wie soll das mit den Garagen laufen. Wenn man Besuch bekommt, muss mein Besuch, um dort zu parken, bezahlen? Wer hat Zugang zu den garagen, wer nicht?

Mahlzeit

Den Gewinn für die Bestandsbürger kann ich noch nicht erkennen.

die Bürger haben Anrecht auf Nennung der Anzahl der Wohnungen

DAs hier ist auch die erst Möglichkeit und gleichzeitig die letzte vor der Abschlusspräsentation

kennt wohl nicht den herrlichen Grüngürtel und ist wohl für Versiegelung und nicht für Grün

Sanierung wird im Rahmenprogramm Gerthe West leider nicht eingeplant!

Warum zieht die Stadt nicht alternative Flächen, wie das alte Unitecta Gelände für Bebauung in Betracht? Da müssten dann kein „temporäres“ Landschaftsschutzgebiet bebaut werden?

Die Anzahl der Wohneinheiten steht im Link: <https://plan-portal.de/gerthewest/#/downloads>

Vorstellung der Workshops-Ergebnisse RMPSL.LA

Warum verschönert die Stadt Bochum nicht erst, mal den Ortsteil Gerthe für seine Bestandsbürger, wie den Markt usw.

mahlzeit, sorry, habe 3 Stunden mit der Technik gekämpft - bin immer wieder rausgeworfen worden. Jetzt bin ich umgestiegen, kann hören und chatten, habe aber weder Mikro noch Kamera.

rRMP zeigt, dass eine Planungsidee entwickelt werden kann auf deren Grundlage man in eine Diskussion einsteigen kann. Sie haben den BürgerInnen zugehört. Vielen Dank dafür!“

CF 858 Wohneinheiten

Ist jetzt nur noch Präsentation, keine weiteren Beiträge. Deswegen weder Mikro noch Kamera

Das war es mit Bürgerbeteiligung.

Farwick+Grote max. 674 WE

Es könnte sein, dass die Bestandbesitzer da ihren Teil zu tragen hätten...gehört ja zumeist nicht der Stadt. Zudem Fördergelder.

Ich denke auch nicht, dass die Planungsteams verpflichtet sind unsere Anregungen in Planänderungen umzusetzen.

Die Namen Quartiere ist Augenwischerei, es ist und bleibt ein Neubaugebiet. Kein Geld zur Verbesserung der Wohnqualität fließt in die Gerther oder Hiltroper Kernzonen

MODERATION: Im Anschluss gibt es eine Diskussionrunde. Dann werden möglichst viele Ihrer Beiträge eingespielt und Sie haben außerdem die Möglichkeit wieder einen Wortbeitrag anzumelden, wie es in den Workshops der Fall war.

Seht gut - danke!!

Guter Beitrag. :-)

Die denken mit

Hier wird der Bürgerwille berücksichtigt

Leider nur Wunschdenken

Wenigstens 1 Planungsbüro, dass die Bürgerkritik berücksichtigt.

Ja charmant. Offensichtlich haben wir uns den richtigen Workshop ausgesucht. Man findet die Anregungen/ Diskussionen bisher wieder. Das macht Herr Bednarek wirklich sehr gut.

Die Frage ist was die Stadt will.

Das entscheidet dann wohl der Rat

RMP zeigt, wie ernstgenommene Bürgerbeteiligung funktioniert

Cool auch zur Nikolausstr. - gute Alternative

Dieses Planungsbüro zeigt, dass es geht.

Klatsch klatsch

!!!

Werden noch Umfragen zu den Entwürfen hier heute durchgeführt?

RMP hat als einziger zugehört. Die Planung fügt sich in Gerthe ein.

Wir wollen nicht nur gehört werden, sondern fordern, dass unsere Anmerkungen auch Eingang finden

RMP - halte ich auch am geeignetsten!

Ist ein/e Vertreter/in von Herrn Bradtke anwesend?

RMP hat den besten Entwurf!

Wäre ein Voting der Bürger zu den Planentwürfen möglich? Oder entscheidet im Endeffekt doch die Politik?
Dann wäre die Planungswerkstatt nur eine Alibiveranstaltung!!

Neben der Kitschbude ist noch ein Gebäude mehr: Soll das abgerissen werden?

Beginn der Abschlussdiskussion

Ich verstehe nicht, warum nicht mit einem Wort darauf eingegangen wurde, warum überhaupt in Gerthe gebaut wird und nicht die Altbestände saniert oder Ältere Häuser aufgestockt werden.

Dies ist meiner Meinung nach überhaupt nicht geprüft worden.

Eine abschließende Umfrage sollte hier stattfinden, aber auch in der Online-Beteiligung!

Es geht darum wieviele Menschen die Fläche verträgt

Zu sanierende Altbestände und Altlastenflächen liegen nicht im Plangebiet

Also geht es wie immer nur ums liebe Geld.

eine Frage zum Verfahren: Gibt es Protokolle der Besprechungen des Begleitgremiums?

Ich kann auch den Bedarf nicht erkennen und wenn sollte man Bestandimmobilien instandsetzen und ausbauen.

Sanierende Altbestände: Liegen nicht im Plangebiet und außerdem gehören diese nicht der Stadt. Das ist jeweils Sache der einzelnen Eigentümer

Die Grundstücke teilweise auch nicht

Die Bezirksvertretung Nord hatte den drei Planungsbüros auch konkrete Empfehlungen für die Gestaltung des Wohngebietes mündlich und schriftlich vorab mitgegeben. Wünschenswert wäre es, wenn auf alle Anregungen von den Bürger*innen und aus der Politik eine Antwort versendet werden könnte.“

Da kann man als Stadt jede Menge Fördermittel machen, wenn man will, will Bradtke aber nicht, ist ihm zu kleinteilig.

Die Stadt Bochum ist aber anscheinend nicht besonders daran interessiert daran etwas zu ändern wie es andere Städte schon gemacht haben.

@Cityförster: Welche Rolle haben bei Ihrem Entwurf „optionale Flächen“? Was ist hier ihr Gedankengang. Hier gibt es große Unterschiede zu den anderen Entwürfen. Wie werden die geplanten Wohnungen und Häuser für mobilitätseingeschränkte Personen erreicht werden?

@RMPSL.LA: Wie wurde bedacht, dass sich die diskutierte Haltestelle auch überregional einbinden lässt? Der Bus müsste nicht bei Heiermann drehen. Das hier oft kritisierte Ö–PNV-Netz würde sich so weiter verdichten und verbessern lassen.

Wie haben wir denn Einflussmöglichkeiten?

Warum wird bei den Wohneinheiten immer abgelenkt? Die Menge an Menschen hat auch eine Auswirkung auf die Umwelt und den Verkehr

Es wurde auch mit nur 0,7 Autos pro Wohneinheit geplant. Meiner Meinung nach ist das Wunschdenken und entspricht in einem Stadtrandgebiet nicht der Realität. Auch nicht in ein paar Jahren.

Ich vermisse realistische Lösungsvorschläge zum Verkehr, Anzahl PKW, Ö–PNV usw.

Gerthe war Anfang des Jahres bei dem Schnee fast 1 Woche vom Ö–PNV abgeschnitten. Wie soll das funktionieren, wenn es man damit plant, dass es in den neuen Quartiere weniger Autos, also mehr Ö–PNV Benutzer geben soll?

Das Problem ist, dass bei der Präsentation der Ergebnisse nicht die Bürger beteiligt sind, sondern nur das, was CityFörster hören wollte. Leider hat CityFörster überhaupt nicht auf die Umgebung eingegangen. Bochum ist nicht Hamburg, Berlin, Hannover oder Rotterdam. Weder von der Bevölkerungsstruktur noch von der sonstigen Verkehrsentwicklung.

Wann soll morgen sein?

Erziehung durch Schlüssel und Chaotisierung

Wieso ist die Stadt Bochum hier nicht vertreten, wenn sich jetzt herausstellt, dass gerade die bereits bestehende Verkehrssituation ein Problem ist und dieses gar nicht der Bestandteil dieser Planung ist?

Info: Laut Mobilitätskonzept zur Pflegeschule folgende Zahlen: anfangs 225 Schüler*innen, später 600 Pflege-schüler*innen + 75 Physiotherapie-Schüler*innen + Lehrpersonal. Angeblich werden aber nur 1/3 tägl. anwesend sein. Dazu kommen tgl. 60 Patienten /Patientinnen der Venenklinik + 40-50 Mitarbeiter*innen

Das Thema ist doch, dass das Verkehrsgutachten an wesentlichen Stellen die neu geplanten Belastungen überhaupt nicht berücksichtigt, wie soll sich daraus eine realistische Planung ergeben??.

Ein Stellplatzschlüssel von 0,7 ist aber ein selbstgefälliges Wunschdenken, wenn Verkehr und Stellplatz nicht gelöst wird, werden die Bürger nicht mit genommen. Zukunft beginnt jetzt! Heute sind 2-3 PKW/WE leider normal. Und das ist ja von Politik und Gesellschaft so gewollt. Autoland Deutschland

Viele Interessen? Wer sind die anderen Ebenen: Leute vs irgendwelche Philosophien?

Der erste Schritt heißt Gerthe bekommt drei Quatiersgaragen = Zukunft oder Wunschdenken! Zur Zeit haben meine Nachbarn 2-4 Autos, Wohnmobile, Motorräder. Was haben dann wohl unsere Neubürger.... 1 Fahrrad und 0,7 Auto`s?

Gemeinwohl sind aber die Bürger

Wertschätzung von Freiraum: Nur RMP geht auf Bedenken und Einwendungen zur Freiflächenschutz ein und stellt die Frage, :Wieviel verträgt dieser Ort?

Ja, richtig!

Herr K., sprechen Sie bitte für sich, Danke

Er hat recht

Danke Herr K.

Richtig. Cityförster besteht auf seine Grundhaltung. Die Interessen der Bürger vor Ort sind zweitrangig.

Langer, Bravo!

Die Hiltroper Landwehr wird schon durch die neue Pflegeschule einen erheblichen Mehrverkehr zu bewältigen haben. Wenn dann der Zusatzverkehr durch die Neubebauung hinzu kommt, wird es noch viel mehr. Hier ist auch ein massiver Mehrverkehr stadtauswärts in Richtung Herne zu befürchten, was hunderte von Anliegern der Hiltroper Landwehr betrifft.

Absolute Unterstützung, auch die Querriegel auf dem Feld zeugen nicht davon, dass man städtiklimatische Aspekte ignoriert.

Es ist vielleicht bezeichnend, dass die Stadt Bochum heute nicht vertreten ist. Der Elefant im Raum scheint das Interesse zu sein, möglichst viel städtische Fläche zu veräußern. Dieses Interesse sollte offen benannt werden (und kann dann gerne gegen entgegenstehende Interessen / Bedürfnisse abgewogen werden)

Das klingt nach einer klassischen Stakeholderanalyse. Nur leider ist das Interesse der Anwohner sehr groß, aber der Einfluss scheint eher gering zu sein. Es gibt eine vorgefertigte Meinung des Planungsbüro, aber das Interesse der Bestandsbürger trifft auf taube Ohren.

Korrekt, für den besonders belasteten Teil des Castroper hellwegs gibt es noch nicht mal ein Prognose. Dazu sollen laut Verkehrsgutachten die Anlieger am C-H nicht mehr auf der Strasse parken, damit eine weitere Fahrspur genutzt werden könnte. Wo sollen die dann hin

Gute Frage, weshalb hat Farwick & Grote beim 2. Entwurf so viel mehr geplant?

Ja, sehr gut. Alle tragen Verantwortung

...und schieben sie hin und her. Wie es gerade passt.

RMP zeigt Empathie für Gerthe, andere eher weniger.

Zustimmung zu RMP!

Man, was eiern die rum

Ausgleichflächen in Stiepel

Aber auch RMP sollte jedoch Anregungen noch aufnehmen. Urban Gardening, Quartiers Gärtnerei, Kaffee, Wasserflächen, Verbindung zum LSG Gysenberg herstellen.“

Wenn man in Süden so etwas planen würde, wäre die halbe Stadtverwaltung dabei

Aus welchen Anregungen aus der Bürgerschaft/der Bauverwaltung speist sich die Ausweitung der WEs?

Ausgleichfläche in Stiepel als Baugebiet

Die Planungsbüro haben Vorgaben von der Stadt, die müssen/werden umgesetzt. Das glaube ich und darum kommt so eine massive Bebauung raus.

NRW.URBAN, da hier und heute ja niemand etwas zu der (bestehenden) Verkehrssituation sagen kann, wäre es vielleicht sinnvoll, hier nochmal ein Format zu machen, indem auch Verantwortungsträger vorhanden sind, die etwas dazu sagen und mit den Bürgern sprechen könnten.

Im Bereich zwischen der Hiltroper Heide und dem schwarzen Weg liegt ein von der Natur zurückgewonnenes Stück Land, welches vor vielen Jahren auch noch landwirtschaftlich genutzt wurde. Nun steht hier ein Wald, der zugebaut werden soll.“

Der Bürgerschaft wurde von Herrn Große-Kreul zugesichert, dass es auch die Option gibt, dass NICHT gebaut wird..

Die Stadtmauer muss weg, liebe Cityförster.

Das ist eine plausible Erklärung (Vorgaben der Stadt). Es wäre für die Debatte hilfreich, wenn diese Vorgaben öffentlich gemacht würden und hier nicht im Verborgenen lobbyiert wird.

An Cityförster, wo bleiben die Bedürfnisse der Bestandbürger?

Sehr geehrte Frau Oehlwein, ihr Bebauung erzeugt leider soziale Ungerechtigkeit. Diese Blöcke sind wirklich nicht zeitgemäß. Sie reden weiterhin über ein LSG, mit Brücke zum LSG Gysenberg.

Welche Vorgaben hatten die Planungsbüro`s von der Stadt Bochum, das muß öffentlich gemacht werden.

Im Workshop Cityförster wurde erklärt, dass es 'weiche Vorgaben' gab und zwar 300 - 800 WE, also keineswegs das zugesicherte 'weiße Blatt'..

... und Gastpolitiker, die Meinungsmache betreiben

Aber stimmt natürlich, die Vorgaben müssen öffentlich gemacht werden!

Applaus - korrekt!!

Absolut richtig

Sehr gut!!!

ö'

danke Herr B.

Ich habe auch mehrfach Bergschäden und Tagebrüche im Bereich des Kirchgartens angesprochen, aber leider kam keine Reaktion darauf.

Vielleicht hätten die Büros mal vorher mit den Bürgerinnen sprechen sollen...Aber dieser Prozess wurde ja ersatzlos gestrichen

Wenn es keine überzeugende Verkehrsplanung gibt, kann keine Bebauung von bis zu 700/ 800 Wohneinheiten erfolgen? Gerthe steht schon jetzt kurz vor dem Verkehrskollaps !

Werden die Senioren, die keinen Internetzugang besitzen - wie von URBAN NRW zugesagt - jetzt gerade eigentlich berücksichtigt?

Die Besetzung des Gremiums ist aus meiner Sicht auch ein Witz.

Gerther sind wohl endemisch...

Diese Bürgerbeteiligung ist von Beginn an gescheitert. Ein Blick auf die Gesamtentwicklung unseres Stadtteiles mit dem Blickdarauf wo macht Bebauung Sinn wäre der richtige Weg gewesen.

Schließlich dürfen wir Bürger nicht tiefer als 50 cm graben ohne Methanüberwachung

Wo sind die bisherigen Anregungen berücksichtigt worden??

Aber die Anmerkungen der Bürger werden von CF ignoriert.

Es ist für uns nicht erkennbar, dass die Bürgermeinung einfließt

Ich hoffe, die Gremien treffen und diskutieren oft und fleißig und gehen Ihrer Aufgabe nach (auch in Coronazeiten). Denn es scheint ja eine starke Stimme zu sein und mit in die Planung einzufließen schein.

leider sehr schwache Antwort auf die Anliegen von Bundrück

@G. - genau so, aber ist der Verkehrsinfarkt nicht 2 mal täglich?“

Diejenigen Senioren, die Anlieger sind, werden von NRW.URBAN angeschrieben und können dort dann anrufen.“

Wo finde ich eigentlich die Ergebnisse der 1. Planwerkstatt?

Diese Planungshaltung passt nicht in einen Prozess mit Bürgerbeteiligung. Es besteht keine Ansicht mit den Bürgern zu reden. Es wird seitens CF eine Ideologie über alles gebügelt.

(Wirtschaftliche „Nutzbarkeit“ von Landschaft heißt die Devise

Kann man hier mit einer Umfrage rechnen?

Verkehrsinfarkt: Vielleicht sollte man dauerhaft Mo-Fr zu den Pendelzeiten ein paar Verkehrspolizisten am Castroper Hellweg - Ecke Hiltroper Landwehr postieren. Die regeln dann den Verkehr

Statt Luxuslofts im Verwaltungsgebäude Lothringen hätte man schon dort viele Wohnungen für normale BürgerInnen schaffen können.

Man muss sich aber die Frage stellen, was die ganze Kommentierung bringt.

Wie wäre es, alte kleine Wohnungen im Bestand in alten Häusern zu sanieren bzw. die Sanierung zu unterstützen und größere Wohnungen daraus zu machen? Siehe Karl-Ernst-Straße

...oder ein Aldi, wie es geplant war, bis die Bürger*innen sich gewehrt haben

Der Hinweis ist zwar richtig, Amtshaus, Ältere in den 1. Stock?!

MODERATION: Zur Info: Es gibt einen Aufzug im Gerther Amtshaus.

Die knappen Zeiten im Bürgerhaus sind ein nett gemeintes Angebot. Im Rahmen der hohen Pandemiezahlen wollen viele ältere Bürger das Risiko nicht auf sich nehmen. Die Öffnungszeiten sind unangemessen kurz.

Die Ausstellung im Amtshaus hat leider die Darstellungsqualität eines Erstsemesters.

Zu City Förster: Die Nachfrage nach der Geschoßhöhe im Norden bezog sich auf die langgezogenen Häuser, der Aufkleber ist in der Darstellung plötzlich auf die Bebauung auf dem Sportplatz gewandert. Das ist ein Beispiel für nicht ernstgenommene Kritik.

Egal welcher Plan: Stau schlechterer Plan, weniger Grün. Das ist die Chance

In der Hugendiekstraße gab es leider keine Postwurfsendung zur heutigen Veranstaltung wie wohl in anderen Bereichen, obwohl nur 200 m Luftlinie zum Plangebiet

Mehrwert?

Kurze Weg, leichter zum Gerther Zentrum: Wo?

Die Geschossigkeit im Gerther Dahl war auch in der Diskussion. Sie steht in keinem Verhältnis zur Bestandsbebauung bei CityFörster!

Stadtreparatur?

Kehren Sie bitte zu Ihrem Erstentwurf zurück! Der bot Qualitäten auch für die hier lebenden Menschen.

Es reicht scheinbar, wenn die Senioren bald ihr Auto abgeben, um die Verkehrssituation zu entschärfen

Bei CityFörster wird es nur grün wenn man die Gebäude grün anstreicht.

Dann ist man in dem lebenswerten Gerther Zentrum

Man muss zugeben das der Texter den Auftrud das in schöne Worte zu fassen gut umgefasst hat.

Wieso gibt es südlich der Kirche keine Anbindung nach Gerthe Mitte? Verstehe das Problem nicht

Äh

Dann vergrößern wir den Leerstand

Ich kann den angespannten Wohnungsmarkt in Bochum nicht erkennen

Gewünschter Leerstand von Wohnungen?

Und die SeniorInnen steigen alle aufs Fahrrad um.

und erhöhen den Sanierungsdruck auf die Altsiedler, die bisher zu untätig waren...

Kennen die Planerbüros den ‚Handlungsleitfaden Gerthe‘? Da haben die Gerther*innen jede Menge tolle Ideen zur Aufwertung der Stadtteils gemacht, die bis heute nicht umgesetzt wurden.. Bitte zur Verfügung stellen!

MODERATION: Die Masse an Chatbeiträgen ist leider nur teilweise in die laufende Diskussion auf der Bühne einzubringen. Daher noch einmal ausdrücklich die Einladung, dass Sie einen Wortbeitrag anmelden können.

Das ist in der Tat ein guter Ansatz bei Ihnen Herr Scholle (Mehrgenerationen, Urban Gardening). Die Verkehrsproblematik bleibt aber bestehen. Das Problem haben aber alle 3 Planungen.

Nach Aussage des Landes NRW ist der Wohnungsmarkt in Bochum doch auch nicht mehr angespannt.

Info: Aufgrund intensiver Bitte an die Stadt gibt es nun seit einer Woche die Doku zur 1. Plan“werkstatt“in Heftform, dort sind auch noch einmal die ersten Pläne abgebildet. Diese Doku (orangefarbenes Heft / 163 S.)findet man zum Mitnehmen im Amtshaus.

RMP ist professionell, im positiven Sinne

Bestehende Läden mit neuer Kundschaft--- Man sieht die Ortskenntnis und die Ladenstruktur

... RMP lässt die Goldgräber-Haltung der anderen Planungsbüros vermissen

RMP scheint am besten auf die Bürger einzugehen.

Weniger Autoverkehr??

Gar kein Autoverkehr

Neubauten bezahlbar - das ist ein Märchen!

1200 zusätzliche Fahrten auf dem Hillerberg am Tag sind bei CF wohl wenig

Ich finde es wichtig, dass alle Einwände und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen, protokolliert und beantwortet werden sollten. Auch wenn sie den Vorschlägen der Planungsbüros nicht entsprechen. Die Arbeit von BI's ist in der Demokratie sehr wichtig, aber es sollten auch beachtet werden, dass bei der Kommunalwahl Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich in die politischen Gremien (Bezirksvertretung / Rat) als die offizielle Vertretung der Bürgerinnen und Bürger gewählt wurden.

trifft die Sicherheit für Kinder auch auf die Kinder außerhalb von Gerthe-West zu?

Die Bestandsbürger werden bei CF komplett ignoriert und bekommen die hohen Gebäudekanten vorgesetzt.

Deshalb brauchen wir eine Entwicklung Gerthe Mitte und nicht nur neue BürgerInnen

Und der Supermarkt um die Ecke ist im Quartier auch spannend....

Die Projekte müssen zusammen betrachtet werden.

Wir sind hier weil wir uns engagieren für unser Quartier bitte!

-Gerthe West

-Pflegeschule

,-Großkche

- Ecosoil

Vonovia

MODERATION: Hier der Link zur Online-Beteiligung: <https://www.plan-portal.de/gerthewest/>

Sonst brauchen wir Helikopter

Es wäre schön, wenn die Sitzungen des Begleitgremiums öffentlich wären (zumindest die Wortprotokolle offen gelegt würden)

was bleibt nach 5,5 Stunden? RMP!?

Umfrage??

Warum können da eigentlich nicht BürgerInnen als Gäste teilnehmen wenn die Sitzungen digital sind. DAs wäre wirklicih transparent

Herr S., leider haben die Politiker vor Ort zugelassen, dass bis zu 15% AfD gewählt haben, weil sie meinen, dass „die Politiker in Bochum sowieso doch machen, was sie wollen“. Die Lokalpolitik hat stattdessen gegen bürgerschaftliches Engement von Bürgerinitiativen gekämpft.“

Die Gerther Bürger engagieren sich an vielen Stellen, werden aber leider immer wieder ausgebremst. Siehe Marktplatz, siehe Radwende-Vorschläge. Alles abgelehnt.

Jürgen, dass sehe ich auch so, aber noch ein weiter Weg.

Umfrage

Super

Umfrage

Warum dürfen Politiker beim Begleitgremium teilnehmen, Bürger aber nicht?

eine Umfrage ist in der Regel sehr schnell digital zu schalten

Umfrage???

Was ist mit der Umfrage zu den Planentwürfen?

Umfrage

Warum sagt das Gremium nichts?

Bürger als Gäste im Begleitgremium zulassen!!!

Wo bleibt die Umfrage

Eine Umfrage wäre jetzt sinnvoll

Die Umfrage würde ein Ergebnis bringen, welches nicht gewollt ist.

Da die nächste Sitzung des Begleit- und Empfehlungsgremiums nicht öffentlich ist, finde ich wenig transparent. Politiker waren in der Vergangenheit als Gasthörer zugelassen und wahrscheinlich auch weiterhin. Haben sich aber nach meinem Wissen aktiv eingemischt.

Ist eher nicht verständlich, dass niemand darauf vorbereitet war, dass eine Umfrage zu den einzelnen Planungs-Vorschlägen gewünscht ist. Sehr schade.

Ich gehe jetzt.

OK, dann muss man sich wohl da rein wählen lassen.“

Also, kein Einfluss

Die Meinung hier war sehr eindeutig

Wofür ist es dann noch wichtig, meine Meinung zu geben? Das ist echt nicht gut

Sehr geehrter Herr Bradtke. Die Verfahrensschritte sind ja bekannt. Aber wieso werden die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation nicht genutzt. Es ist uns klar, dass wir hier keine Entscheidungen fällen. Aber wir sollten doch wohl ein Meinungsbild auch per Umfrage äußern können.

Information ist nur der Anfang von Beteiligung, aber eben nicht das Ende!

Dann darf man das nicht als Planwerkstatt und Beteiligung bezeichnen. Information ist was anderes.

Wenn die Meinung hier nicht interessiert, warum dann Bürgerbeteiligung?

Das ist keine Bürger*innenbeteiligung!

Information ist keine Beteiligung. Den versprochene Start mit dem weißen Blatt sind sie schuldig geblieben.

Bitte nur informieren. Ist das Bürgerbeteiligung

So entsteht Politikverdrossenheit! Ein Bravo an die Stadt Bochum!

das war doch harmlos.

Nehmen Sie doch bitte zur Kenntnis, dass die BürgerInnen sich überhaupt nicht mitgenommen fühlen.

Unangemessen, wenn man betroffen ist.

P.,genau.

Das weiße Blatt

Aber einer wird wohl genommen

Hr. Bratke sie verwechseln Information mit Beteiligung. Beteiligung setzt einen aktiven Teil voraus.

Aber alle bringen ein erhöhtes Verkehrsaufkommen mit sich.

ein zusätzliches Quartier minimiert den Verkehr nicht, sondern erhöht ihn

$1+x$ ist immer > 1

Eigentlich ist der Entwurf nicht entscheidend. Der Verkehr soll bei allen über den Castroper Hellweg zwischen Heinrichstr. und Hiltroper Landwehr geleitet. Es wurde korrekt festgestellt, dass das Problem nicht in dem Neubaugebiet liegt, sondern auf den Zuwegen!

Ich halte es für einen eher schlechten Stil, diejenigen anzugreifen die ihr Recht auf Meinungs- und Interessenäußerung nutzen.

Gut zusammenfasst

Dann wird wohl der Bebauungsplan Gegenstand einer gerichtlichen Auseinandersetzung

Nochmal: wie sollen die Planungsbüros eine realistische Verkehrsplanung machen, wenn das Gutachten relevante Neuentwicklungen, die deutlich mehr Verkehr mit sich bringen, nicht berücksichtigt?

Es ist schade das unsere Lokalpolitiker die 5000 Unterschriften, sowie die Meinungen der Bürger hier bisher nicht aktiv kommentieren und für ihre Wählerschaft eintreten.

Klagen kommen, keine Sorge!

Ich sehe die Bürgerbeteiligung aktuell bei 0%

genau

Danke für Ihre Worte Herr Bradtke, jetzt wissen wir Bürger Bescheid, machen uns unsere Gedanken und werden trotzdem weiter für unseren Stadtteil kämpfen Gerthe West-So nicht!

- genau das ist es und m.A. nach der wichtigste Punkt im Pflichtenheft, den die Planer*innen mit nach Hause nehmen sollten.

Sie hätten die Planungen zurückstellen können!

wir haben auch keinen Aufwand gescheut...

Das ist wirklich enorm destruktiv, engagierte Diskussion als anmaßend zu klassifizieren!

Gibt es jetzt noch eine Umfrage?

Vielen Dank das Sie die Agenda beim Moderator erfragen. Gute Vorbereitung!

hoffentlich gibt es bis September ein vernünftiges Verkehrsgutachten und Pläne zum Ö–PNV

Es war eine Bürgerbeteiligung, bei der Bürger leider eine untergeordnete Rolle spielte

Montag wird das Verfahren in der WAZ gefeiert.

Der Beitrag gerade von Herrn Dr. Bratke macht die heutige Arbeit der Planungswerkstatt einfach zunichte!

mitgewirkt???

Um Klagen zu vermeiden, sollte man den Bürgerwillen ernst nehmen. Aber Bochum hat ja genug Geld, um den ursprünglichen Willen der Stadt durchzusetzen.

War es das jetzt??

Zeitverschwendung .

gute Bürgerbeteiligung heißt: Alle Beteiligten müssen ohne Vorfestlegung in das Beteiligungsverfahren gehen, Ergebnisoffenheit und gemeinsame Lösungen sind die wichtigsten Prinzipien!

Dieser Abschluss ist eine Farce!

ein Meinungsbild war nicht gewünscht

Stark

Wir sind raus....

Was soll ein Beteiligungsverfahren wenn die Stadt den Bürgern nicht zuhören will.

Jetzt wisst Ihr Bescheid

Kein Wort mehr zur Umfrage?!

Schwacher Abschluss. :-(

Schade

Es wurde die Zeit nicht ausgenutzt damit die Bürger sich weiter äußern können.

Die Fronten sind geklärt

ich wollte eigentlich Rasen mähen...

DAs ist der Leuchtturm der Bürgerbeteiligung. Wie sehen dann wohl die anderen Formate aus?

Bin draußen.

Alle Beteiligten und Interessen sind zu respektieren, auch die der Stadt. Aber die Haltung von Herrn Bradtke ist äußerst verstörend

genau

Dann geben wir hiermit unsere Rückmeldung.

MODERATION: Wir möchten uns für Ihre engagierte Mitwirkung bedanken. Verfolgen Sie die Ergebnisse auf plan-portal.de/gerthewest . Herzlichen Dank und ein schönes Wochenende.

Politik heißt wohl, sich wählen zu lassen: Muss man jetzt in Gerthe eine Partei gründen, um bei der Landtagswahl zu zeigen, wie die bürgerschaftliche Meinung ist?

Demokrtie nein danke oder was meint Herr Bradtke?

Die Veranstaltung wurde vorzeitig beendet

Ich hoffe, die Ratsmitglieder in der Runde haben aufmerksam zugehört und gelesen

Danke an das Orga-team!

Dem bürgerschaftlichen Engagement im Schlusswort über's Maul zu fahren, auf die alleinige Entscheidungskompetenz des Rates zu verweisen und den Klageweg anzubieten hat schon was.

Jepp. Das war jetzt sehr aussagekräftig.

Warum beendet man das Format vorzeitig und nutzt nicht noch die Zeit zu Diskussion und Austausch. Mit den BürgerInnen. Ich bin sichtlich irritiert!!

Danke an alle Vertreter*innen der Planungsteams, dass sie sich gestellt haben.

Schade, es hatte eigentlich ganz bis vor einer Stunde ganz interessant ausgesehen..

wer sammelt denn die Klagen ein?

Ich bin perplex

Erst sammeln wir Geld und dann kommt die formale Beteiligung. Es ist noch nicht aller Tage Abend. Gemeinsam sind wir stark!

Ich bin fassungslos über dem was Herr Bradtke da von sich gegeben hat. Vielen Dank an NRW.URBAN und die Planungs-Teams. Auch wenn es ja wohl eigentlich vertane Zeit war. Oder habe ich was falsch verstanden?

Nä

Nein, die Politik entscheidet allein. Bürgerbeteiligung beschränkt sich auf Information und das Recht zu wählen

Ja, das Planungsteam hat sich Mühe gegeben, aber Dr. Bradtke wälzt alles nieder. Das ist schon unfassbar.

Schade, bevor Dr. Bradtke kam, sah das hier professionell aus

Gerthe west so nicht!!!!

Der Abschluss dieser Veranstaltung lässt mich irritiert bis fassungslos zurück Herr Scholle. So sind alle Ihre Bemühungen um einen konstruktiven Dialog zerstört.

Könnte die Bezirksvertretung diesen Abschluss nicht thematisieren?

Vielen Dank an die Organisatoren NRW.URBAN und die Planungs-Teams!

Dem schließe ich mich an!

Ansprechpartner

Rückfragen während des Verfahrens sind an folgende Ansprechpartner zu richten:

Auftraggeber

Stadt Bochum

Projektleiter (komm.)

Ralf Gesien

0234 / 910-3752

rgesien@bochum.de

NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH

Projektleiter

Franz Große-Kreul

0231 / 4341-289

franz.grosse-kreul@nrw-urban.de

Moderation

plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB

Projektleiter Thomas Scholle

Dennis Sakowski, Olaf Kasper, Lara Niemeier

0231 / 952083-0

mail@plan-lokal.de

Kontakt

plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB
Bovermannstraße 8
44141 Dortmund
mail@plan-lokal.de
www.plan-lokal.de